

Berlin Barbarossaplatz

Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Barbarossaplatzes und umliegender Straßen mit Variantenuntersuchung



Berlin Barbarossaplatz

Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Barbarossaplatzes und umliegender Straßen mit Variantenuntersuchung

Stand: Mai 2024

Auftraggeber_in

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
von Berlin
Fachbereich Straßen
John-F.-Kennedy-Platz
10825 Berlin

Auftragnehmer_in

TOPOS - Stadtplanung Landschafts-
planung Stadtforschung
Badensche Straße 29
10715 Berlin
Tel. +49 (0)30 864 90 40
mail@topos-planung.de
www.topos-planung.de

Bearbeiter_in

Dipl.-Ing. Stephan Buddatsch
Stuti Chaudhary, M. Eng.
Martin Villegas Salazar, M. Sc.
Helena Füge, M. Sc.

Auftragnehmer_in

LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36
D-34119 Kassel
Tel. +49 (0)561 31 09 72 80
kassel@LK-argus.de
www.LK-argus-kassel.de

Bearbeiter_in

Dipl.-Ing. Michael Volpert
Franziska Weitzel, M. Sc.
Dipl. Ing. Holger Heering

Auftragnehmer_in

G.U.B. Ingenieur AG

Große Weinmeisterstraße 2
14469 Potsdam
Tel. +49 (0)331 2016581-0
info@gub-potsdam.de
www.gub-ing.de

Bearbeiter_in

Dipl.-Ing. Richard Eichler
Dipl.-Ing. Ulrike Liedtke

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

ANLASS UND ZIEL

07

TEIL 1 - BESTANDSANALYSE (VERFLECHTUNGSRAUM)

09 - 25

- a. Bearbeitungsgebiet und Verflechtungsraum
- b. Bestandsanalyse für den Verflechtungsraum - Nutzungsstruktur und Points of Interest
- c. Städtebauliche Bestandsanalyse - Verkehr - Anbindung
- d. Geschichte des Barbarossaplatzes - historische Gestaltung
- e. Bestand - geschützte Einzelelemente / Denkmalschutz
- f. Bestandsanalyse für den Verflechtungsraum - Grünstruktur und vorhandener Baumbestand
- g. Bestandsanalyse für den Verflechtungsraum - Verkehr - öffentliche und private Parkplätze
- h. Bestandsanalyse für den Verflechtungsraum - Verkehr - verkehrsrelevante Aspekte

10
12
14
16
18
20
22
24

TEIL 2 - BESTANDSANALYSE (BARBAROSSAPLATZ)

27 - 61

- a. Bestand - Höhen und Oberflächen
- b. Bestand - Straßen- und Platzquerschnitte
- c. Ausstattung und Beleuchtung
- d. Bestand - Schattenstudie
- e. Bestand - Klimaanalyse
- f. Bestand - Leitungsplan
- g. Bestand - Versickerung und Entwässerung
- h. Verkehrstechnische Analyse - Auslastungserhebung ruhender Verkehr
- i. Verkehrstechnische Analyse - Knotenstromzählung
- j. Verkehrstechnische Analyse - Querschnittsbelastung
- k. Zusammenfassende Erkenntnisse aus den Erhebungen
- l. Verkehrstechnische Analyse - Fotodokumentation

28
30
36
38
40
42
43
46
52
58
59
60

TEIL 3 - SWOT - ANALYSE

63 - 71

- a. Bewertung - SWOT - Stärken
- b. Bewertung - SWOT - Schwächen
- c. Bewertung - SWOT - Maßnahmen und Auswirkungen
- d. Bewertung - SWOT - Klimapotentiale und Auswirkungen

64
66
68
70

Seite

TEIL 4 - KONZEPTENTWICKLUNG

73 - 91

a.	Leitbilder Barbarossaplatz	74
b.	Leitbild Klima	75
c.	Variantenentwicklung - Varianten und Bewertung	76
d.	Variantenentwicklung - Variante 1	78
e.	Variantenentwicklung - Variante 2	80
f.	Variantenentwicklung - Variante 3	82
g.	Beteiligung der Träger öffentlicher Belange	84
h.	Bewertungsmatrix	86
i.	Bewertung der Varianten	88

TEIL 5 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

92 - 106

a.	Beteiligungsveranstaltung 21.03.2024	93
b.	Beteiligungsveranstaltung 21.03.2024 - Themengruppen	95
c.	Beteiligungsveranstaltung 21.03.2024 - Auswertung	96
d.	Kinder- und Jugendbeteiligung Grundschule am Barbarossaplatz 22.03.2024	97
e.	Beteiligung der Volkshochschule am Barbarossaplatz 22.03.2024	99
f.	Beteiligung mein.Berlin 22.03.2024 - 14.04.2024	101
g.	Auswertung des Beteiligungsprozesses	103
h.	Zusammenfassung der Rückmeldungen	105

TEIL 6 - VERTIEFUNG DER VORZUGSVARIANTE

107 - 116

a.	Vertiefung, Variante 3, Freiflächen	108
b.	Vertiefung, Variante 3, Konzept für Regenentwässerung	112
c.	Vertiefung, Variante 3, Kostenschätzung	117

TEIL 7 - ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERES VORGEHEN

119 - 121

ANLASS UND ZIEL

Der Barbarossaplatz befindet sich im Nordwesten des Ortsteils Schöneberg. Mit der am Platz anliegenden Grundschule, bildet er das Zentrum des umliegenden Kiezes.

Durch die Lage im Wohnquartier, welches mit Gründerzeit- und Nachkriegshäusern dicht bebaut ist, hat der Platz eine hohe Bedeutung für die städtebauliche Qualität des gesamten Quartieres. Darüber hinaus weist er als eine der wenigen Freiflächen eine große ökologische Wertigkeit auf.

Aufgrund der flächenhaften Dominanz des Verkehrs werden die Potenziale des Platzes zurzeit nicht vollständig ausgeschöpft. Die Innenfläche des Platzes ist nicht einladend gestaltet und zu Fuß sowie für Menschen mit Mobilitätseinschränkung und Sehbehinderte nur schwer zu erreichen. Es fehlen qualitativ hochwertige Aufenthaltsflächen sowie Sitzgelegenheiten. Darüber hinaus sind keine Markierungen oder Leitstreifen für Sehbehinderte vorhanden. Der Kfz-Verkehr und die parkenden Autos dominieren die umliegenden Verkehrsflächen und verhindern oder beeinträchtigen eine Querung zur Platzmitte. Der Fußverkehr auf dem Gehweg wird durch fehlende Gehwegvorstreckungen an den Zufahrtsstraßen gefährdet. Verstärkt wird diese Situation durch die

„Elterntaxis“ (morgendliche Anfahrt und nachmittägliches Abholen der Schüler durch die Eltern) vor der Grundschule.

Handlungsbedarf ergibt sich ebenfalls aus der für den Radverkehr wichtigen geplanten Radvorrangroute auf der Eisenacher Straße. Derzeit sind keine ausgewiesenen/ markierten Radwege vorhanden. Zudem fehlt es an ausreichenden Abstellmöglichkeiten für Fahrräder (insbesondere auch an der Schule/ VHS).

Um in Zukunft sowohl eine hohe Lebensqualität im Wohnquartier als auch pragmatische Lösungen zur Klimaanpassung sicherzustellen, hat der Bezirk Tempelhof-Schöneberg eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben. Insbesondere in dicht bebauten Innenstädten wie Berlin, ist es von hoher Dringlichkeit, dass die Freiflächen und öffentlichen Stadträume eine hohe Aufenthaltsqualität sowie eine vielfältige Nutzbarkeit aufweisen. Darüber hinaus sind ökologische Aspekte (z.B. Schaffung vielfältiger Strukturen und artenreicher Lebensräume) und Nachhaltigkeit durch die Umsetzung des Schwammstadtkonzeptes (klimatische Ausgleichsräume, Flächen zur Regenwasserrückhaltung und -versickerung) von hoher Bedeutung und müssen bei der Planung

und Umsetzung von Projekten verstärkt berücksichtigt werden.

Bei der Planung zur Aufwertung des Barbarossaplatzes handelt es sich um ein integriertes Vorhaben, welches verschiedene Anforderungen aus Klimaschutz, Stadtbegrünung, Entwässerung, Aufenthaltsqualität sowie Mobilität und Verkehr miteinander verbinden soll. Vorhandene und zukünftig vorgesehene quartiersbezogene oder quartiersübergreifende Planungen zur Umgestaltung des Verkehrs sollen dabei beachtet und integriert werden.

Durch die Lage inmitten eines dicht besiedelten Wohnquartiers bestehen an den Barbarossaplatz hohe Anforderungen an die Aufenthalts- und Naherholungsqualität. Durch die vorliegende Machbarkeitsstudie sollen Maßnahmen zur Platzgestaltung, Freiraumgestaltung und Klimaanpassung getroffen werden, die diese Ziele sichern. Maßgebend dafür ist u.a. eine Optimierung bzw. Reduzierung des ruhenden und motorisierten Verkehrs, eine bessere Erreichbarkeit und Ausgestaltung der Platzmitte für den Fußverkehr, eine bessere Verknüpfung der Grünflächen auf dem Platz mit den umliegenden Grün- bzw. Freiräumen und die Integration von Maßnahmen zur Regenwasserbewirtschaftung sowie zur Klimaresilienz.

TEIL 1 - BESTANDSANALYSE (ALLGEMEIN)

BEARBEITUNGSGEBIET UND VERFLECHTUNGSRAUM

Das Bearbeitungsgebiet umfasst neben dem Barbarossaplatz auch ca. 30m - 50m der Anschlussbereiche der angrenzenden Straßenräume: Schwäbische Straße, Barbarossastraße und Eisenacher Straße. Der weiter gefasste Verflechtungsraum wird begrenzt durch die Martin-Luther-Straße, die Hohenstaufenstraße, die Kyffhäuser Straße, die Schwäbische Straße und die Grunewaldstraße.

Bei dem Verflechtungsraum handelt es sich um ein dicht bebautes innerstädtisches Wohngebiet mit hohem Anteil an großen Hinter-/ Innenhöfen.

Die Mittelinsel des Barbarossaplatzes ist „muschelförmig“ ausgeformt und hat eine Dimension von circa 30m x 38m. Die Gestaltung beruht auf der historischen Form eines ursprünglichen Schmuckplatzes aus der Vorkriegszeit. Sie wird geprägt durch einen zentralen Springbrunnen mit Statue (Baujahr 1913) und zwei großen Platanen. Um die Mittelinsel verläuft eine kreisförmige, zweispurige Straße mit außenliegendem Parkplatzstreifen für Pkw. Der asphaltierte Straßenquerschnitt ist mit mehr als 10m relativ breit.



Quelle: Geoportal Berlin/ SW- Ausgabe 2023, verändert



LEGENDE

- Baum
- öffentliche Grünfläche
- private Grünfläche
- Straße
- Gebäude
- Bearbeitungsgebiet
- Bearbeitungsgebiet (erweitert)
- Verflechtungsraumgrenze

Verflechtungsraum

Planung

TOPOS
STADTPLANUNG
LANDSCHAFTSPLANUNG
STADTFORSCHUNG

BADENSCHER STR. 29
10715 BERLIN
TEL 030 - 864 90 40
FAX 030 - 864 90 413
mail@topos-planung.de
www.topos-planung.de

Auftraggeber*in

Straßen- und
Grünflächenamt des
Bezirks Tempelhof-
Schöneberg von Berlin

John-F.-Kennedy-Platz 1
10820 Berlin

Projekt Umgestaltung des Barbarossa-Platzes

Titel Bearbeitungsgebiet und Verflechtungsraum

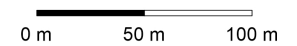
Format A4

Stand November 2023



Maßstab

1 : 3500



BESTANDSANALYSE FÜR DEN VERFLECHTUNGSRAUM

NUTZUNGSSTRUKTUR UND POINTS OF INTEREST

Das Plangebiet dient vorrangig der Wohnnutzung. Vielfach grenzen private Vorgärten mit Hecken oder Umzäunung abgegrenzt an den öffentlichen Straßenraum.

Im südlichen Teil der Eisenacher Straße überwiegt eine Mischnutzung mit Einzelhandel, Gastronomie, Nahversorgung und Dienstleistungsangeboten in den Erdgeschossen. Im nördlichen Gebiet wird mit der Volkshochschule und der Grundschule am Barbarossaplatz sowie der Kita und dem dazugehörigen Freiraum mit Spielplatz ein Schwerpunkt im Bildungs- und sozialen Bereich gesetzt. Hervorzuheben ist die südliche Schwäbische Straße als Grünzug mit Spielplatz und dem Alice-Salomon-Park. Ein Schwerpunkt der Versorgung mit Gastronomie, Einzelhandel und Dienstleistungen findet sich an der östlich gelegenen Goltzstraße. Insgesamt zeichnet sich das Gebiet durch seinen Charakter als Wohngebiet aus. Dies spiegelt sich auch in den zugehörigen öffentlichen und privaten Freiräumen wieder.

Der Barbarossaplatz bietet derzeit wenig Nutzungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten. Im Sommer werden die Rasenflächen von den



Quelle: Geoportal Berlin / Orthofotografie im INSPIRE-Datenmodell (DOP20RGBI 2023)

Anwohner_innen oder Schüler_innen genutzt. Der Brunnen und seine Einfassung dienen ebenfalls als beliebter Anziehungspunkt, wo an heißen

Tagen die Schüler_innen oder Anwohner_innen gerne sitzen. Ansonsten fehlen Sitzgelegenheiten.

STÄDTEBAULICHE BESTANDSANALYSE

VERKEHR - ANBINDUNG

Der Barbarossaplatz ist gut an das übergeordnete Straßennetz angebunden. Das Gebiet wird über die im Süden verlaufende Grunewaldstraße, die im Westen verlaufende Martin-Luther-Straße sowie die im Norden liegende Hohenstaufenstraße erschlossen.

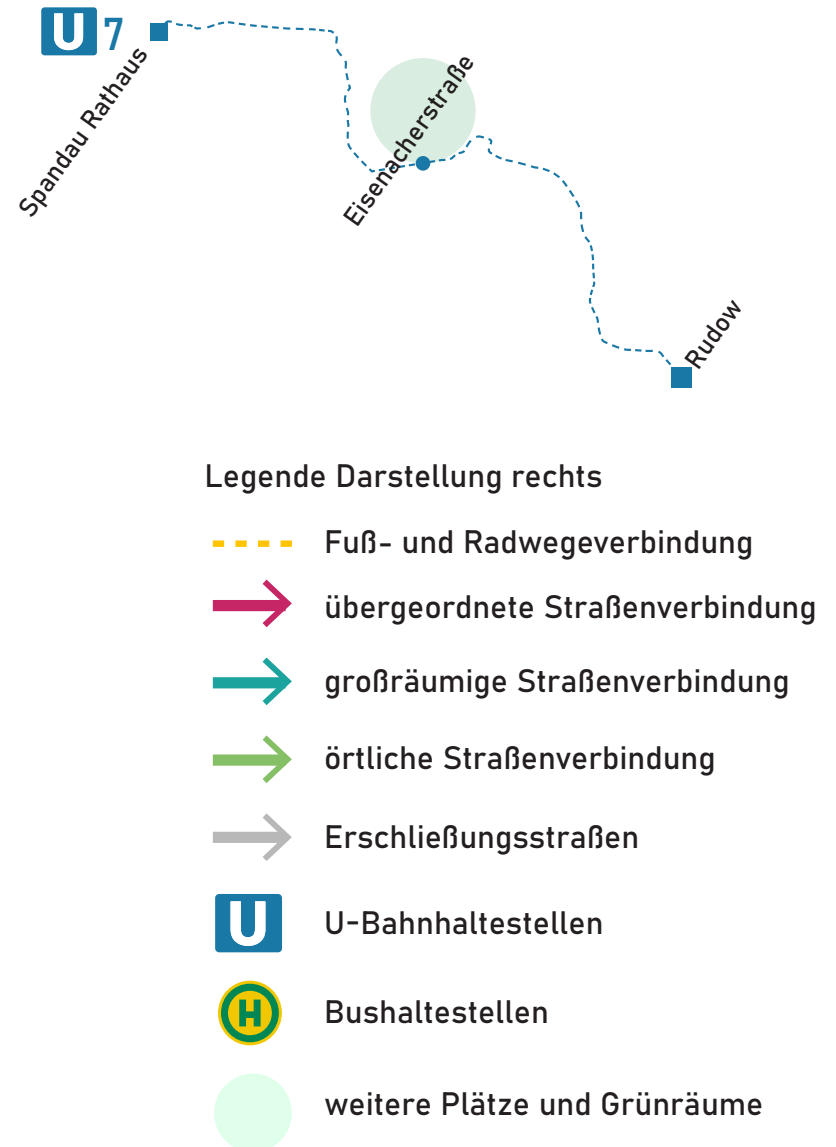
Der Barbarossaplatz selbst kann über sechs Straßenzüge erreicht werden. Die Barbarossastraße durchquert den Kiez von Westen nach Osten und die Eisenacher Straße durchläuft das Plangebiet von Norden nach Süden.

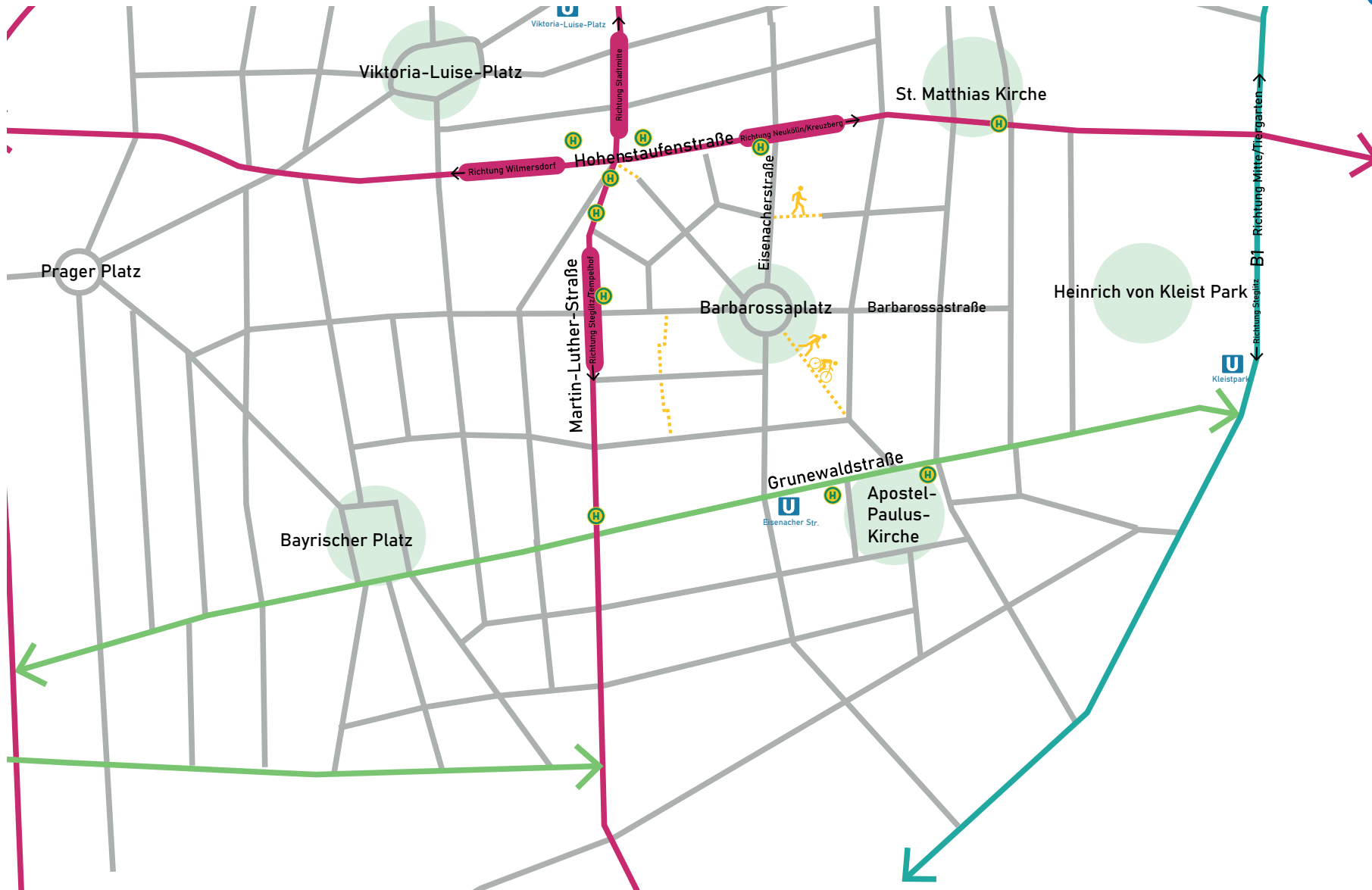
Die Schwäbische Straße stellt eine Diagonalverbindung durch das Gebiet dar, welche im südlichen Teil für Radfahrer_innen und Fußgänger_innen vorbehalten ist und mit dem Alice-Salomon-Park einen wichtigen Grünzug für das Gebiet darstellt.

Im Süden am Rande des Plangebiets liegt der U-Bahnhof Eisenacher Straße (U7).

Stark frequentierte Bushaltestellen sind im Westen des Gebiets zu finden. Weitere, weniger angesteuerte Bushaltestellen befinden sich nördlich des Gebietes.

-  Grunewaldstraße
 M46 N7
-  Barbarossastraße
 M46
-  Hohenstaufenstraße
 M46 204
-  Eisenacherstraße
 204
-  Winterfeldtplatz
 204





Eigene Darstellung | Einbettung ins übergeordnete Straßennetz | Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz Abteilung IV (Mobilität)
Stand: Januar 2023

GESCHICHTE DES BARBAROSSAPLATZES

HISTORISCHE GESTALTUNG IM VERGLEICH ZUM HEUTIGEN STAND

Der Barbarossaplatz trägt seit 1903 seinen Namen. Er wurde nach dem Stauferkaiser Friedrich I. „Barbarossa“ benannt.^[1] Zum damaligen Zeitpunkt herrschte große Wohnungsnot. Daher entstanden zwischen 1882 und 1899 im Untersuchungsgebiet umfangreiche Wohnbauten, die den Platz als Zentrum einschlossen. In den Erdgeschossen waren Läden angeordnet. 1906 wurde der Barbarossaplatz als Schmuckplatz fertiggestellt.^[2] Im Jahr 1910 befanden sich viele Geschäfte an den Platzrändern, unter anderem eine Apotheke, die Verlagsbuchhandlungen Krecht und Simon, ein Kaffeespezialitätengeschäft, ein Versicherungsbüro, eine Drogenhandlung und eine Posamentwarenhandlung.^[3]



Kolorierte Ansichtskarte, Barbarossaplatzes, 1908, Quelle: Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg



Barbarossaplatz, Quelle: Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg



Barbarossaplatz, 1926 Quelle: Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg

Ab 1906/07 erfolgte die Bepflanzung des Platzes an der Außenseite vor den Wohnhäusern mit Platanen (17 Stück). Die Mittelinsel wurde erst später mit fünf weiteren Platanen bepflanzt. ^[2]

Die ehemalige enge Blockstruktur ist noch weitgehend erhalten, obwohl durch Kriegsschäden ein Großteil der ursprünglichen Bebauung zerstört wurde. Daher hat das Gebiet einen für die Berliner Innenstadt besonders hohen Anteil an Neubauten (ca. 50 %), die zwischen 1950 und 1990 errichtet wurden.^[4] Die letzten Neubauten entstanden erst 2015 an der Südostseite des Platzes und an der Nordwestseite an der Schwäbischen Str. 7.



Luftbild von 1928, Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

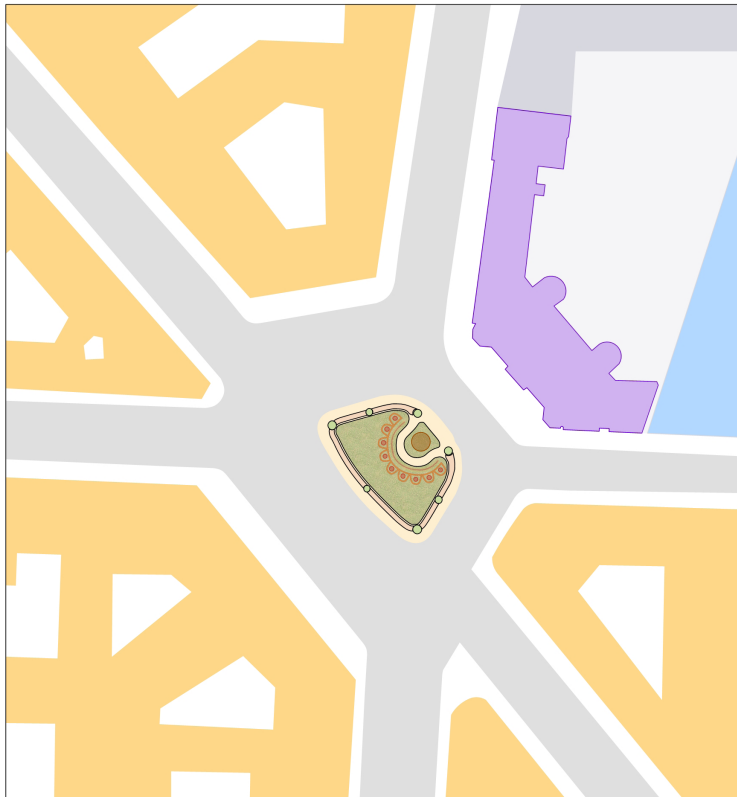


Luftbild von 1953, Quelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen

[1] <https://berlin.kauperts.de/Strassen/Barbarossaplatz-10781-Berlin#Geschichte>

[2][4] https://www.grundschuleambarbarossaplatz.de/compresso4/_data/Ausstellung_Barbarossaplatz_2018_reduced.pdf

[3] https://www.berliner-woche.de/schoeneberg/c-kultur/gutbuergerliches-leben-am-barbarossaplatz-vor-ueber-100-jahren_a212155



Vor 1910



Heute

LEGENDE

- Wohngebäude
- Öffentliche Einrichtung
- Gewerbe/Supermarkt
- Schmuckplatz

**Vergleich der Nutzung,
vor 1910/Heute**

Planung

TOPOS
 STADTPLANUNG
 LANDSCHAFTSPLANUNG
 STADTFORSCHUNG
 BADENSCHER STR. 29
 10715 BERLIN
 TEL 030 - 864 90 40
 FAX 030 - 864 90 413
 mail@topos-planung.de
 www.topos-planung.de

Auftraggeber*in

Straßen- und
 Grünflächenamt des
 Bezirks Tempelhof-
 Schöneberg von Berlin
 John-F.-Kennedy-Platz 1
 10820 Berlin

Projekt Umgestaltung des Barbarossaplatzes

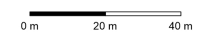
Titel Analysekarte - Zustand vor 1910

Format A4

Stand November 2023



Maßstab
 1 : 2000



BESTAND

GESCHÜTZTE EINZELELEMENTE / DENKMALSCHUTZ

Stolpersteine

Die kleinen, quadratischen Tafeln aus Messing sind im Boden verlegte Gedenktafeln, sogenannte „Stolpersteine“. Diese sollen an das Schicksal der Menschen erinnern, die in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgt, ermordet, deportiert, vertrieben oder in den Suizid getrieben wurden. Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, welches er im Jahr 1992 begann. Die Messingtafeln werden vor den Wohnhäusern der Opfer der NS-Zeit niveaugleich in das Pflaster bzw. den Belag des jeweiligen Gehwegs eingelassen. Sie befinden sich am Barbarossaplatz 1 (2 Stk.) und 3 (3 Stk.).^{[1] [2]}



Kinderfigur und Brunnen mit Schule im Hintergrund, Quelle: TOPOS, 2023



Geschützte Platane und Schule am Barbarossaplatz, Quelle: TOPOS, 2023

Der Kinderbrunnen

In der Mitte des Barbarossaplatzes steht ein stattlicher Brunnen mit achteckigem Becken aus Muschelkalk. Die Brunnenanlage auf dem Barbarossaplatz ist als Baudenkmal in die Berliner Denkmalliste eingetragen. Den Namen „Kinderbrunnen“ trägt er, aufgrund der bronzenen Skulpturen von Kinderfiguren, die auf dem Rand platziert sind. Geschaffen hat ihn 1913 der Deutschbalte Constantin Starck, einer der wichtigsten Vertreter der Bildhauerei zu Beginn der Moderne.

[1] <https://www.stolpersteine.eu/start>, Stand: 20.02.2024

[2] <https://de.wikipedia.org/wiki/Stolpersteine>, Stand: 20.02.2024

[3] https://www.berliner-woche.de/schoeneberg/c-kultur/gutbuergeliches-leben-am-barbarossaplatz-vor-ueber-100-jahren_a212155, Stand: 25.01.2024

[4] https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj_dok_nr=09066382, Stand: 25.01.2024

Der Brunnen wurde im Zweiten Weltkrieg stark zerstört und die Figuren wurden eingeschmolzen. Später wurde er dann wieder aufgebaut und der Bildhauer Heinz Spilker schuf die Figuren nach Fotos neu.^{[3] [4]}

Die Schule

Das denkmalgeschützte Gebäude wurde zwischen 1905 und 1908 nach dem Entwurf von Paul Eggeling gebaut. Zunächst war es eine „Höhere Mädchenschule“, das Chamisso-Lyceum. Ein Drittel der Schülerinnen waren Jüdinnen, also rund 350 Frauen. Mit der Wahl Hitlers begann die Judenverfolgung. 1933 wurden an der Schule sieben jüdische Lehrer_innen zwangspensioniert und ab 1938 durften dort keine jüdischen Schülerinnen mehr unterrichtet werden. Durch einen Bombenangriff 1944 wurde das Gebäude stark beschädigt und der rechte Flügel komplett zerstört. Nach der Wiederinstandsetzung des Hauptgebäudes entstand dort das Auguste-Viktoria-Krankenhaus. 1975 zog die Volkshochschule in das Gebäude ein. Ab 1986 wurde der Seitenflügel wiederaufgebaut und das Gebäude saniert. Drei Jahre später wurde schließlich die Grundschule am Barbarossaplatz gegründet.^{[5] [6]}

[5] https://denkmaldatenbank.berlin.de/daobj.php?obj_dok_nr=09066383, Stand: 25.01.2024

[6] https://www.grundschuleambarbarossaplatz.de/conpresso4/_data/Wegweiser_07G18_Stand_06.11.2020.pdf, Stand: 25.01.2024



LEGENDE

-  Baum / Platane
-  Brunnen
-  Stolpersteine
-  Schule

Elemente Denkmalschutz

Planung

TOPOS
 STADTPLANUNG
 LANDSCHAFTSPLANUNG
 STADTFORSCHUNG
 BADENSCHER STR. 29
 10715 BERLIN
 TEL 030 - 864 90 40
 FAX 030 - 864 90 413
 mail@topos-planung.de
 www.topos-planung.de

Auftraggeber*in


Straßen- und
 Grünflächenamt des
 Bezirks Tempelhof-
 Schöneberg von Berlin
 John-F.-Kennedy-Platz 1
 10820 Berlin

Projekt Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Titel Analysekarte - Denkmalgeschützte Elemente

Format A4

Stand Januar 2023

Maßstab 1 : 1000 0 m  20 m 40 m



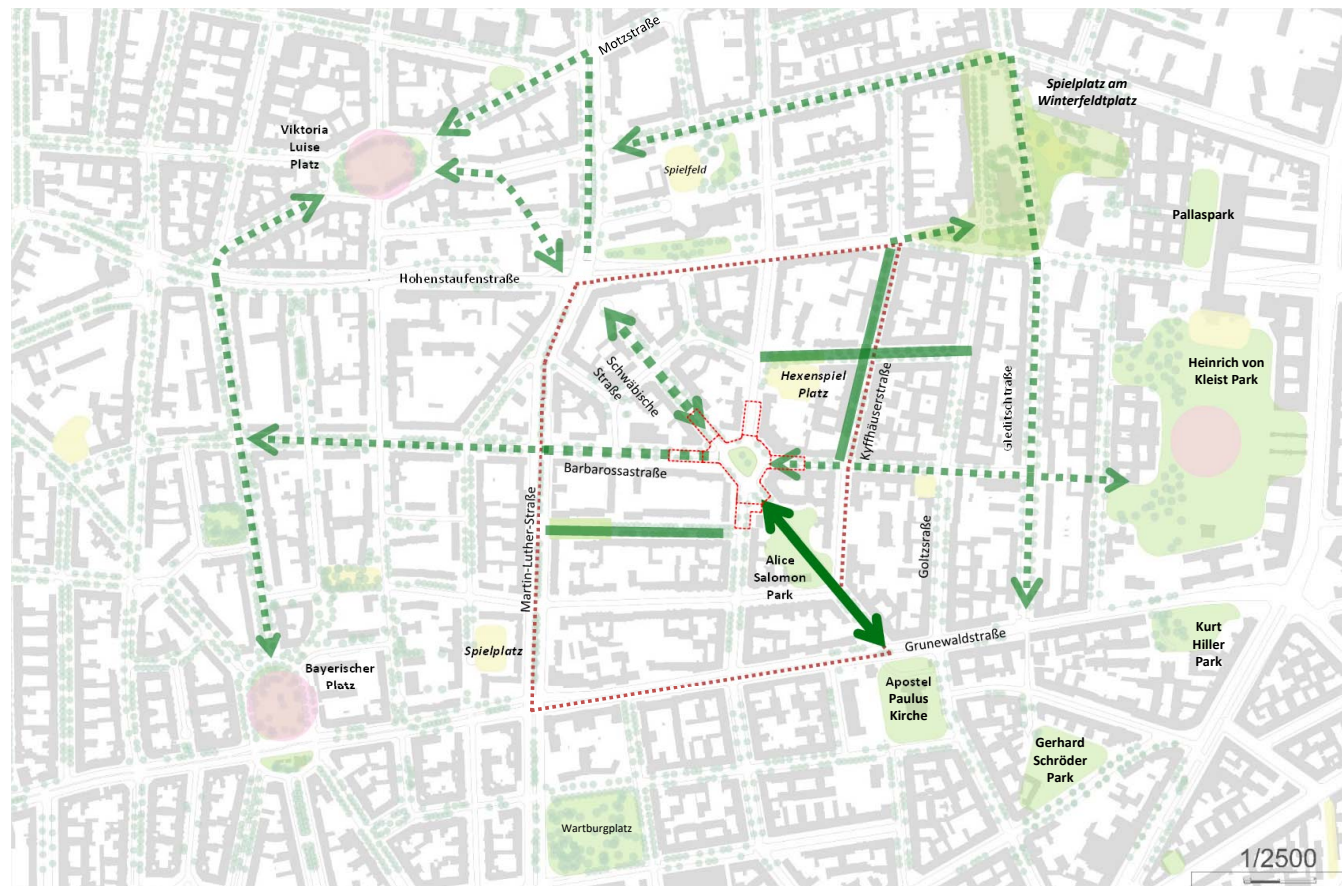
BESTANDSANALYSE FÜR DEN VERFLECHTUNGSRAUM

GRÜNSTRUKTUR UND VORHANDENER BAUMBESTAND

Der Barbarossaplatz ist in ein dichtes übergeordnetes Freiraumsystem eingebunden.

Er liegt in direkter Verlängerung des Alice-Salomon-Parks, der die Verbindung zu den Spiel- und Freiflächen an der Apostel-Paulus-Kirche darstellt. Dieser Grünzug entstand aus der Umwandlung der ehemaligen Schwäbischen Straße. Entlang der Wegeverbindung gibt es Angebote für Sitz-, Aufenthalts- und Spielmöglichkeiten.

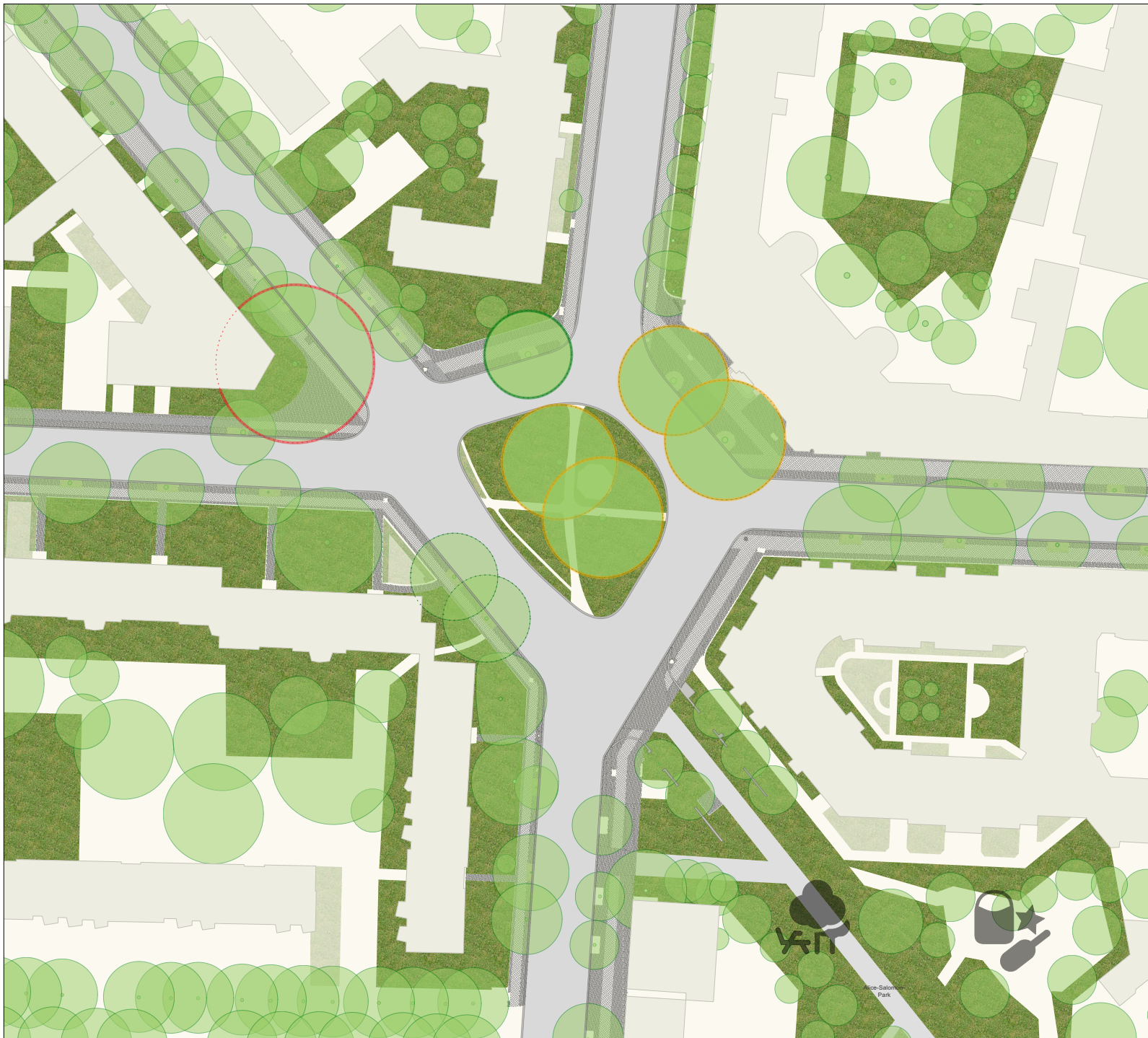
Östlich, verbunden durch die Barbarossastraße, liegt der Heinrich-von-Kleist-Park, der die größte Grünfläche in der näheren Umgebung darstellt. Nordwestlich befinden sich der Viktoria-Luise-Platz sowie südwestlich der Bayerische Platz. Beide Plätze haben eine klare städtebauliche Struktur mit repräsentativem Platzcharakter und spielen eine wichtige Rolle bei der Versorgung der umliegenden Wohnquartiere mit Naherholungsflächen. Die umliegenden Straßenräume werden von Baumalleen gesäumt. Nordöstlich des Barbarossaplatzes befindet sich der Hexenspielplatz, ein beliebter Spielbereich für unterschiedliche Altersgruppen.



Stadträumliche Gestalt – Vorhandene Grün-, Frei- und Spielflächen, Freiraumverbindungen

- Stadtplatz
- Grünfläche/Park
- Spielplatz
- Bearbeitungsgebiet
- Innere Grünverbindung
- Äußere Grünverbindung
- Verflechtungsraum

Quelle: Geoportal Berlin/ SW- Ausgabe 2023, verändert



LEGENDE

- Baum
- mit repräsentativer Bedeutung
- geschützt gem. Baumschutzsatzung
- öffentliche Grünfläche
- private Grünfläche
- Hecke
- Grünfläche / Park
- Spielplatz

Heutige grüne Struktur

Planung

TOPOS
 STADTPLANUNG
 LANDSCHAFTSPLANUNG
 STADTFORSCHUNG
 BADENSCHER STR. 29
 10715 BERLIN
 TEL 030 - 864 90 40
 FAX 030 - 864 90 413
 mail@topos-planung.de
 www.topos-planung.de

Auftraggeber*in

Straßen- und
 Grünflächenamt des
 Bezirks Tempelhof-
 Schöneberg von Berlin
 John-F.-Kennedy-Platz 1
 10820 Berlin

Projekt Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Titel Analysekarte - Grünstruktur

Format A4

Stand Februar 2024



Maßstab

1 : 1000 0 m 20 m 40 m

BESTANDSANALYSE FÜR DEN VERFLECHTUNGSRAUM

VERKEHR - ÖFFENTLICHE UND PRIVATE PARKPLÄTZE

Der gesamte Bereich des Plangebiets ist als Bewohnerparkzone ausgewiesen. Besucher_innen müssen sich über Parkscheinautomaten oder Handyparken einen Parkschein ziehen.

Innerhalb des gesamten Gebiets wird im öffentlichen Raum an den Fahrbahnrandern geparkt. Vereinzelt gibt es private Stellplätze in den innenliegenden Bereichen der Blockrandbebauung.

Die Eisenacher Straße und die Schwäbische Straße weisen einseitig Senkrechtparkplätze auf. Auf den gegenüberliegenden Seiten wird in Längsaufstellung geparkt. In den übrigen Straßen wird längs am Fahrbahnrand geparkt.

Vereinzelt sind Haltverbotsbereiche, Sonderstellplätze für Menschen mit Schwerbehindertenausweis und Sonderstellplätze für E-Fahrzeuge während des Ladevorgangs zu finden.

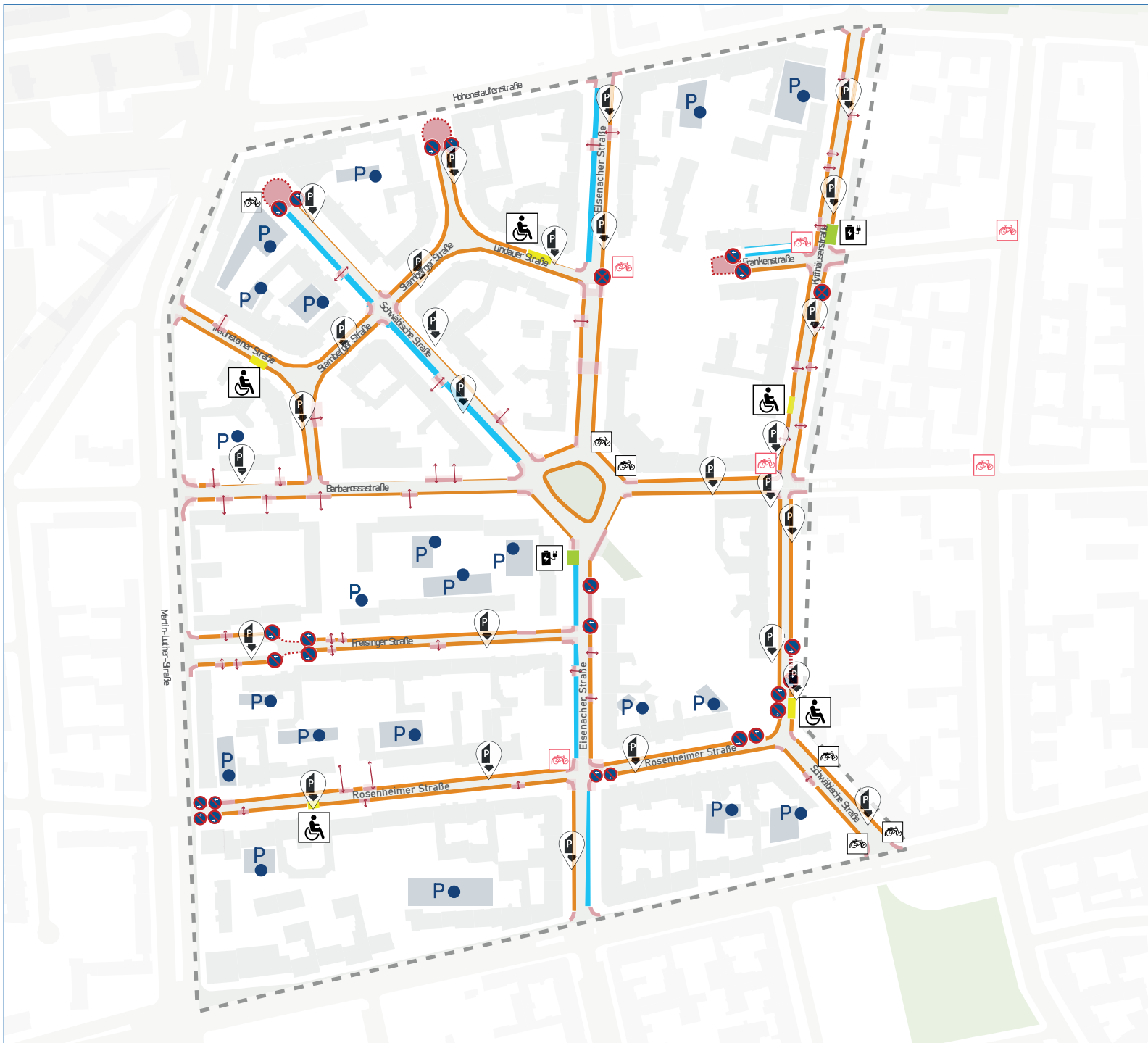
Die Analysekarte „öffentliche und private Parkplätze“ zeigt die Parkraumorganisation innerhalb des Plangebiets.

Des Weiteren sind Fahrradabstellanlagen am Barbarossaplatz vor der Schule und im südöstlichen Bereich der Schwäbischen Straße vorhanden.

Darüber hinaus ist die Installation von weiteren Radabstellanlagen an sechs Knotenpunkten im Plangebiet vorgesehen:

- Ecke Rosenheimer Straße | Eisenacher Straße
- Ecke Frankenstraße | Kyffhäuserstraße
- Ecke Eisenacher Straße | Frankenstraße
- Barbarossastraße | Kyffhäuserstraße
- Ecke Barbarossastraße | Goltzstraße
- Frankenstraße | Goltzstraße

Die Kartendarstellung zeigt sowohl die vorhandenen, als auch die geplanten Radabstellanlagen auf.



Berlin

Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Bestand

Öffentliche und Private Parkplätze

— Längsparken*

— Senkrechtparken*

* Anzahl s. Parkraumkartierung S. 45

- Sonderparkregelung mit Behinder tenausweis
- Sonderparkregelung für E-Autos (während Ladevorgang)
- private Parkplätze
- Parkscheinautomat

Haltverbote

- Absolutes Haltverbot
- Eingeschränktes Haltverbot
- Beginn Ende

Parkverbotsbereiche

- 5m vor und nach Einmündungs- bereichen
- F
- Ein- und Ausfahrten bzw. Zu- und Abfahrten)

Radabstellanlagen

- Bestand
- Planung (teilweise umgesetzt)

Datengrundlage

Eigene Erhebung

Kartengrundlage

OpenStreetMap License

Stand

0 0,07 0,14km

Oktober 2023

LK Argus

LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36 • D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80 • Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de • www.lk-argus-kassel.de

BESTANDSANALYSE FÜR DEN VERFLECHTUNGSRAUM

VERKEHR - VERKEHRSRELEVANTE ASPEKTE

Durch das Gebiet wird zukünftig eine Radvorrangroute gemäß dem Berliner Radverkehrsnetz verlaufen. Die Route durchquert das Gebiet von Nord nach Süd entlang der Eisenacher Straße und über den Barbarossaplatz. Die Radvorrangroute ist bislang in keiner besonderen Form für den Radverkehr ausgebaut.

Der Teilbereich der Schwäbischen Straße zwischen Barbarossaplatz und Rosenheimer Straße ist für den Fuß- und Radverkehr vorbehalten. Dieser wird abseits des motorisierten Individualverkehrs in einem Grünzug (Alice-Salomon-Park) geführt.

Ein weiterer Abschnitt, der vorrangig für Fuß- und Radverkehr vorbehalten ist, liegt nördlich des Barbarossaplatzes in der Frankenstraße.

Für den Fußverkehr sind im nördlichen Bereich der Eisenacher Straße auf Höhe der Frankenstraße und vor der Schule Querungen für den Fußverkehr in Form von Gehwegvorstreckungen und Markierungen auf der Fahrbahn eingerichtet.

Weitere Gehwegvorstreckungen sind rund um den Barbarossaplatz zu finden. Der Barbarossaplatz an sich wird jedoch nicht über Gehwegvorstreckungen für Fußgänger_innen erreichbar gemacht. Dadurch fehlen die Übergänge bzw. verbindende Funktionen, um den Platz zu erschließen. Die weiteren Kreuzungsbereiche im Untersuchungsgebiet weisen keinerlei Querungsanlagen auf.

Sharingangebote sind in Form von Bike-Sharingstationen im Bereich vor der Schule am Barbarossaplatz und im südlichen Bereich des Alice-Salomon-Parks sowie an der Eisenacher Straße/Ecke Grunewaldstraße zu finden.

Neben den in der Nutzungskarte (s. Seite 13) dargelegten Points of Interest zeigt die Karte hier mit den Spielplätzen für den Fußverkehr weitere wichtige Ziele auf. Diese liegen im Alice-Salomon-Park, im nördlichen Bereich der Schule und im Bereich der Starnberger- und Traunsteiner Straße.

Die Erschließung des Untersuchungsgebiets erfolgt über Bus- und U-Bahn-Stationen am nördlichen bzw. südlichen Rand des Gebiets. Durch das Gebiet verkehrt keine ÖPNV-Linie.

Berlin

Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Bestand

Verkehrsrelevante Aspekte

- Querungsanlagen
- Gehwegvorstreckung
- Berliner Kissen
- Fuß-/Radwegeverbindung
- Radvorrangrouten
- Bike-Sharing
- geplante Radabstellanlagen
- Radabstellanlagen (Anlehnbügel)
- priv. Park-/Stellplätze mit ungefährender Anzahl
- Absolutes Haltverbot
- Eingeschränktes Haltverbot
- Beginn
- Ende
- Parkscheinautomaten
- Ein- und Ausfahrten
- Spielplätze
- Baumbestand
- U-Bahn Zugang
- Bushaltestellen
- Bauliche Struktur
- Grünräume

Datengrundlage

Eigene Erhebung

Kartengrundlage

OpenStreetMap License

Stand

September 2023



LK Argus

LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36 • D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80 • Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de • www.lk-argus-kassel.de



TEIL 2 - BESTANDSANALYSE (DETAIL)

BESTAND

HÖHEN UND OBERFLÄCHENSTRUKTUR

Oberflächenstruktur

Der zentrale Platzbereich besteht aus einer Grünfläche mit einer erhöht liegenden Brunnenanlage mit einer Einfassung aus Naturstein. Innerhalb der zentralen Grünfläche verlaufen keine befestigten Wege. Die derzeitigen Wegebeziehungen sind als Trampelpfade ausgebildet. Fahrbahn und angrenzende Stellplätze sind asphaltiert und somit vollständig versiegelt. Die Fußgängerüberwege sind farbig markiert.

Die Gehwege bestehen aus Charlottenburger Gehwegplatten (Granit) sowie einem begleitenden Ober- und Unterstreifen aus Mosaikpflaster. Die am Rand der Gehwege, im Übergang zur Fahrbahn angeordneten Baumscheiben sind unversiegelt.

Die Einfassungen der Gehwege sowie der Mittelinsel erfolgen durch Hochbordsteine mit einem Höhenunterschied von in der Regel 10 cm. An Übergängen und Einfahrten werden Tiefbordsteine für einen niveaugleichen Übergang verwendet.

Höhenlage

Der höchste Punkt des gesamten Platzes liegt am Brunnen. Das Gefälle verläuft konzentrisch vom Brunnen nach außen bis zur Bordsteinkante des Gehweges im Randbereich des Platzes. Der gesamte Höhenunterschied im Platzbereich beträgt ca. 70 cm. Der Höhenverlauf erfolgt von Nord-West nach Süd-Ost. Der Tiefpunkt liegt im östlichen Teil an der Barbarossastraße.

Einbauten

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden die vorhandenen Oberflächen und Einbauten sowie der Baumbestand erfasst und aufgelistet.

- 20 m Zaun (im Norden und Südosten des Platzes)
- 2 Wegesperren, eine im Süden und eine im Norden an der Eisenacherstraße, die den Parkplatzbereich abgrenzen
- 3 Abfallbehälter, einer davon an der Grenze zum Alice-Salomon-Park

- 20 Fahrradbügel vor der Volkshochschule
- 8 Pforten mit Verkehrsschildern
- 3 Pforten mit Straßenschildern
- 6 Straßenschilder an Mastleuchten
- 3 Kreisverkehrsschilder auf der Mittelinsel
- 1 Telefonzelle
- 1 Ladesäule für E-Autos
- 3 Verteilerkästen
- 1 Briefkasten
- 2 Straßenschilder
- 18 Schächte
- 6 Straßenabläufe





















Bäume

- *Acer platanoides* (1 x) - Spitzahorn
- *Aesculus hippocastanum* (7 x) - Kastanie
- *Fagus sylvatica* (2 x) - Buche
- *Platanus acerifolia* (7 x) - Platane



Bestandsplan

LEGENDE

-  Verkehrsschild
-  Laterne
-  Schacht Elektro/Fernmelde
-  Schacht Wasser/Abwasser
-  Gullydeckel
-  Hydrant
-  Wasserschieber
-  Fahrradständer
-  Geländer
-  Baum
-  öffentliche Grünfläche
-  private Grünfläche
-  Mosaikpflaster
-  Gehwegplatten
-  Fahrbahn
-  Bordstein
-  Mauer
-  Gefälle
-  +35.48 Höhenpunkt
-  +36.48 höchster und niedrigster Punkt

Planung

TOPOS
 STADTPLANUNG
 LANDSCHAFTSPLANUNG
 STADTFORSCHUNG
 BADENSCHES STR. 29
 10715 BERLIN
 TEL 030 - 864 90 40
 FAX 030 - 864 90 413
 mail@topos-planung.de
 www.topos-planung.de

Auftraggeber*in

Straßen- und
 Grünflächenamt des
 Bezirks Tempelhof-
 Schöneberg von Berlin
 John-F.-Kennedy-Platz 1
 10820 Berlin

Projekt Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Titel Analysekarte - Bestandsplan

Format A4

Stand Februar 2024

Maßstab

1 : 500 

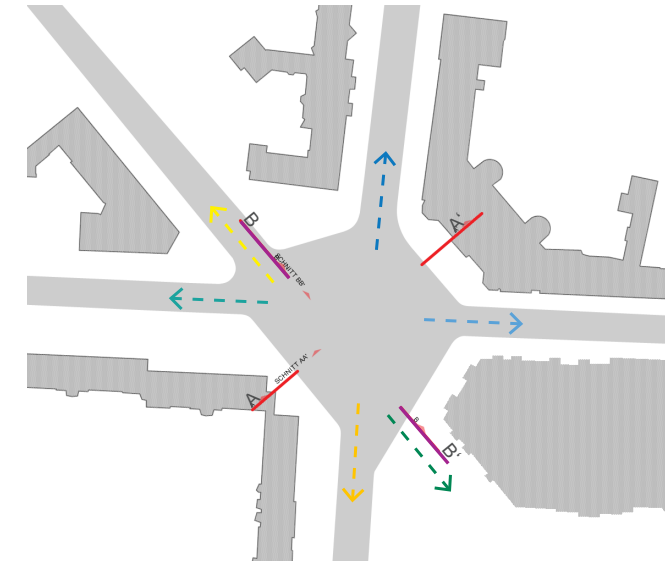


BESTAND

STRASSEN- UND PLATZQUERSCHNITTE

Der höchste Punkt des Platzes befindet sich auf der zentralen Grünfläche neben dem Brunnen. Von dort verläuft das Gefälle zu den Platzrändern. Da der Brunnen unter Denkmalschutz steht und gemäß den Vorgaben der Denkmalpflege am derzeitigen Standort zu erhalten ist, bildet er die Höhenvorgabe für die zukünftige Höhenabwicklung der Platzgestaltung. Die Straßenprofile des Platzes zeigen ein Gefälle von der Platzmitte zu den Platzrändern. Die angrenzenden Straßenabschnitte haben ein Dachgefälle mit einem Hochpunkt in der Straßenmitte.

Bei einer Überprüfung der Höhenprofile ergeben sich drei Möglichkeiten, im Straßenbereich das Gefälle so zu verändern, dass eine Profilierung von den Straßenrändern (derzeitige Gehwegkante) Richtung Platzmitte erfolgen kann. Dies ist wichtig für die Positionierung der zukünftigen Versickerungsmulden.



Blick auf die Apostel-Paulus-Kirche



Blick in die Barbarossastraße Ost



Blick in die Eisenacher Straße Nord



Blick in die Schwäbische Str. Nordwest

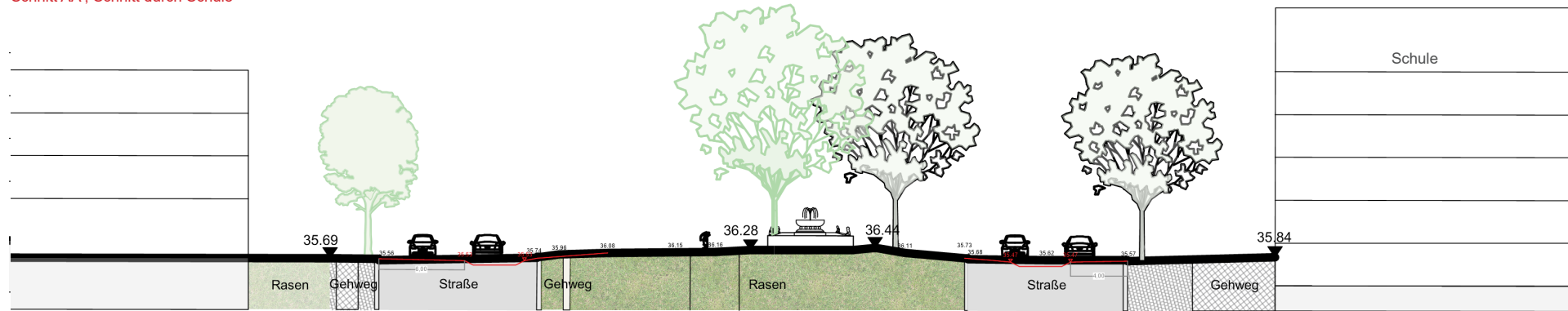


Blick in die Barbarossastraße West

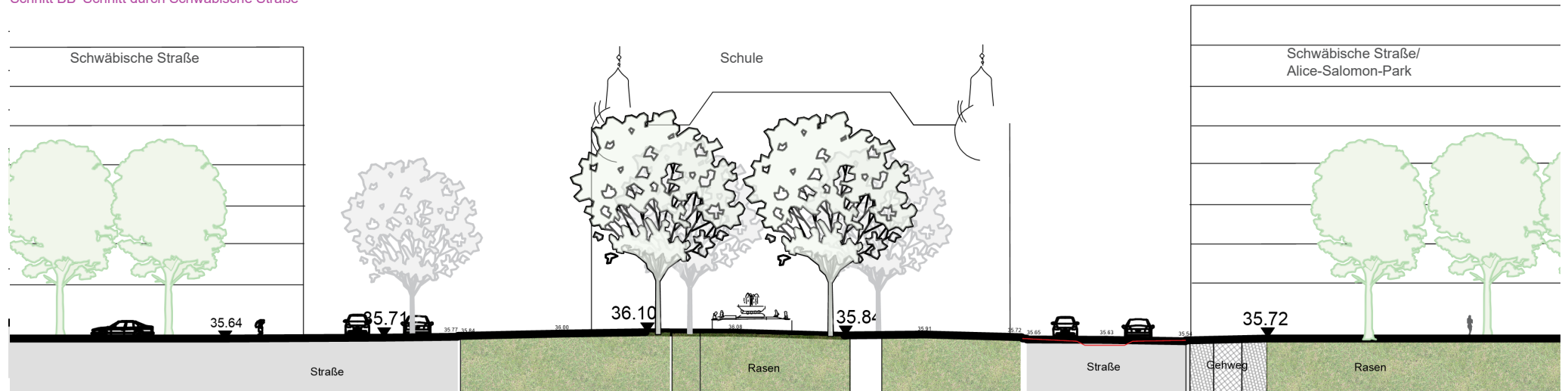


Blick in die Eisenacher Straße Süd
Quelle Bilder und Grafik: TOPOS, 2023

Schnitt AA', Schnitt durch Schule



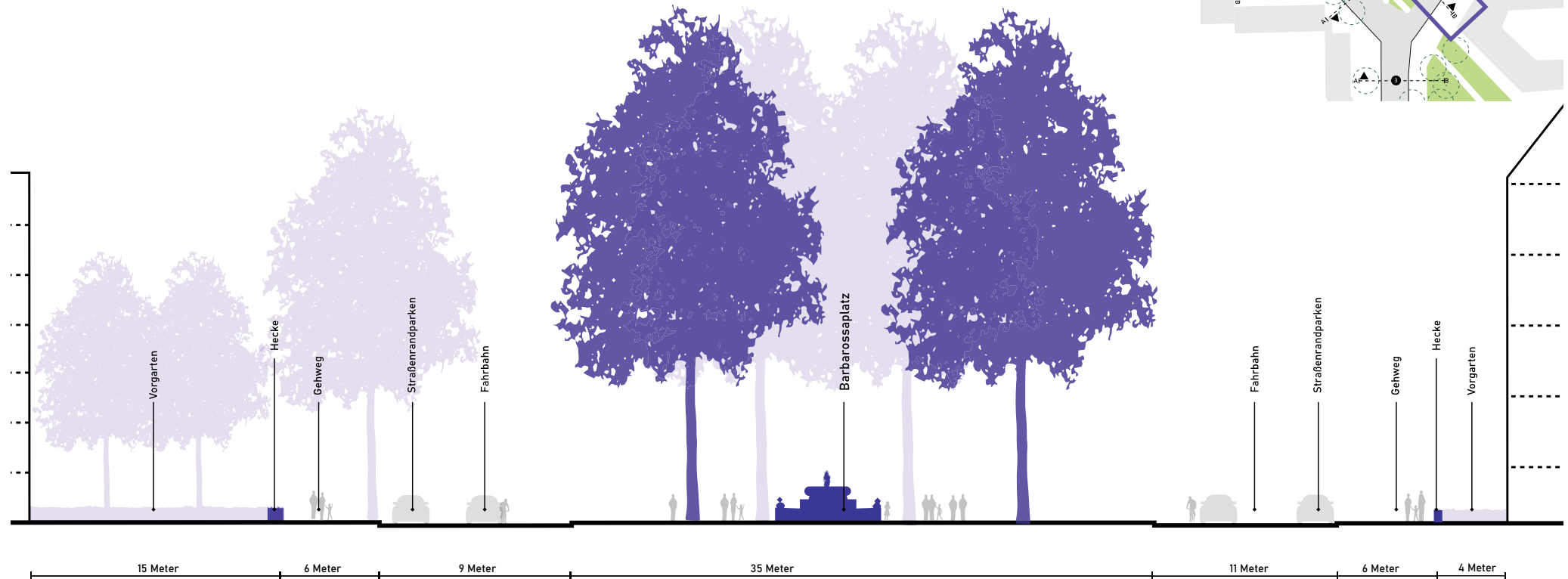
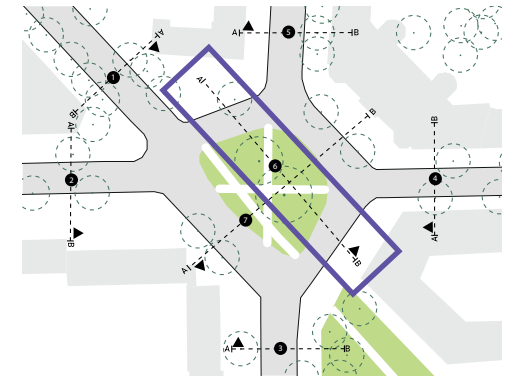
Schnitt BB' Schnitt durch Schwäbische Straße



Quelle: TOPOS, 2023

ANALYSE

SCHEMATISCHE STRASSENQUERSCHNITTE



6 Barbarossaplatz

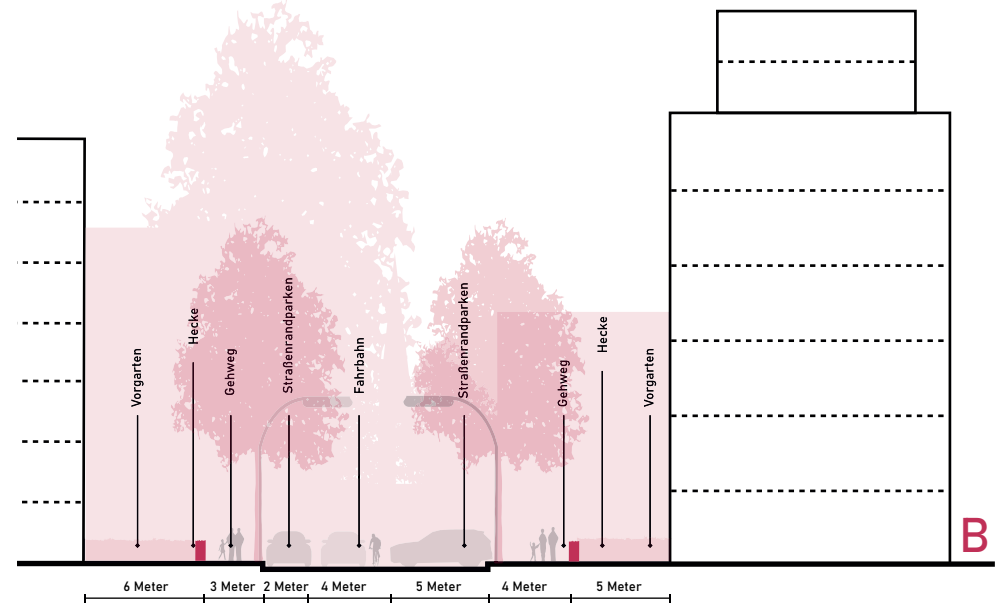
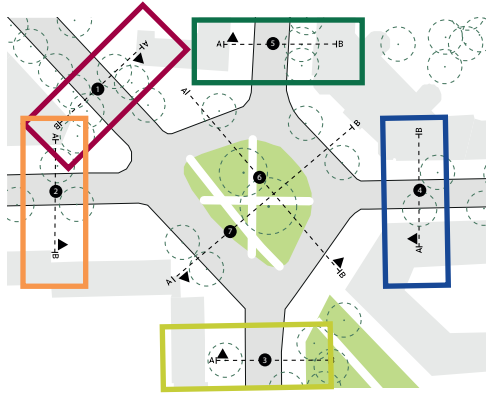
Blickrichtung Schule



Quelle Grafiken: LK-Argus, 2023

ANALYSE

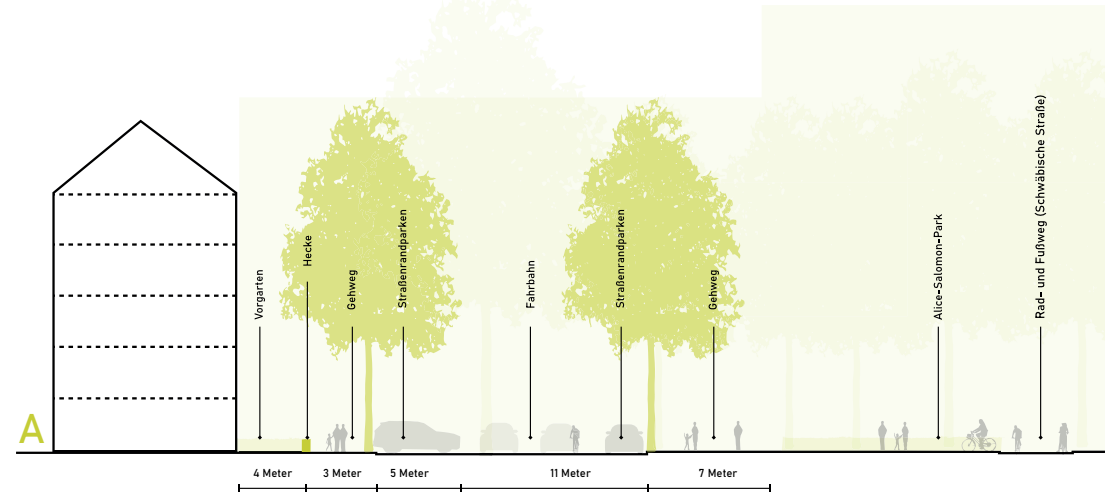
SCHEMATISCHE STRASSENQUERSCHNITTE



1 Schwäbische Straße Blickrichtung Barbarossaplatz 1 5 10



2 Barbarossastraße Blickrichtung Barbarossaplatz 1 5 10

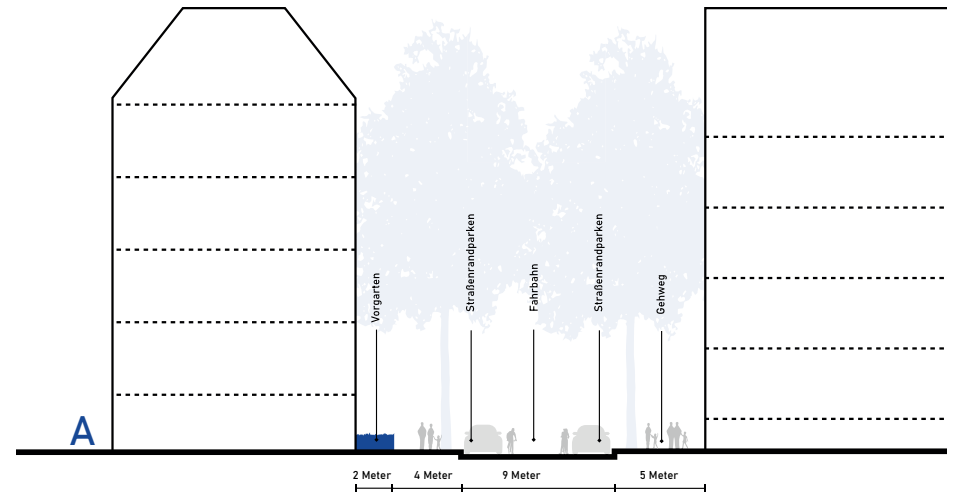
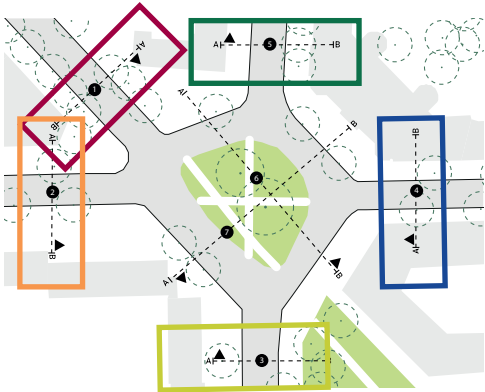


3 Eisenacher Straße Süd Blickrichtung Barbarossaplatz 1 5 10

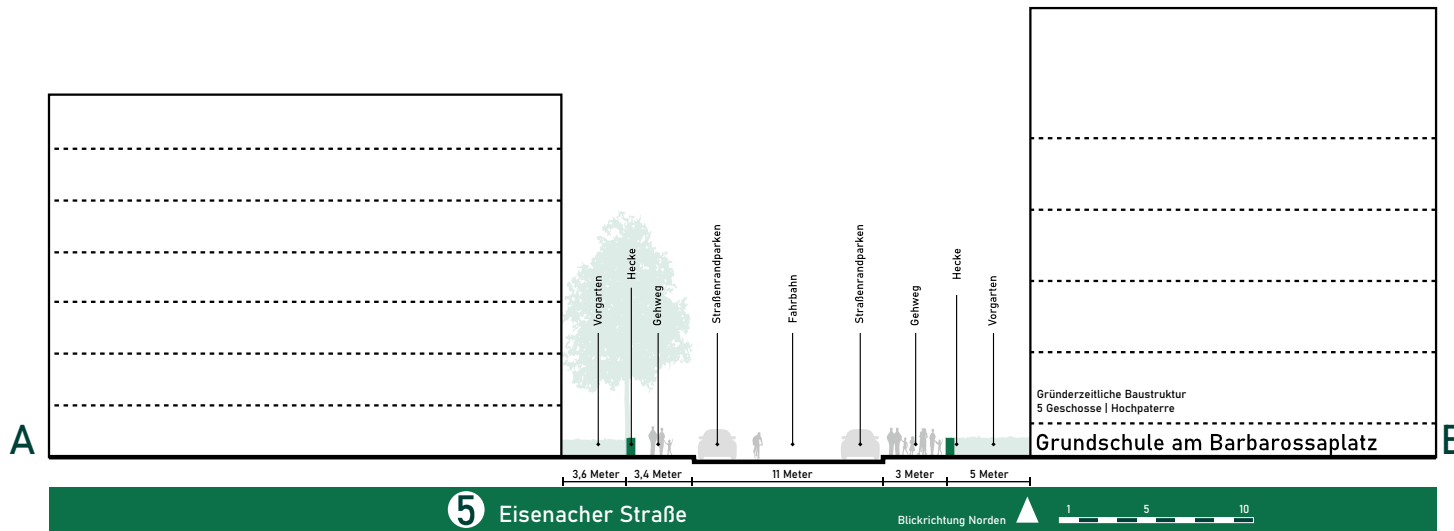
Quelle Grafiken: LK-Argus, 2023

ANALYSE

SCHEMATISCHE STRASSENQUERSCHNITTE



4 Barabrossastrasse Ost
Blickrichtung Barbarossaplatz
1 5 10



5 Eisenacher Straße
Blickrichtung Norden
1 5 10

Quelle Grafiken: LK-Argus, 2023

BESTAND

AUSSTATTUNG UND BELEUCHTUNG

Im Untersuchungsgebiet wurden die vorhandenen Beleuchtungselemente erfasst und bewertet. Derzeit werden die Straßen- und Platzräume durch konventionelle (d. h. nicht mit LED ausgestatteten) Peitschenleuchten ausgeleuchtet. Diese finden sich in drei unterschiedlichen Ausführungen. Die Standorte der Leuchten befinden sich an der Straßenkante im Übergang zum Gehweg.

Gemäß Abstimmung mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg soll zukünftig der gesamte Platzbereich und das unmittelbare Umfeld des Platzes durch ein zeitgemäßes Beleuchtungssystem mit LED ersetzt werden, um eine einheitliche, nachhaltige und energieeffiziente Beleuchtung zu gewährleisten.

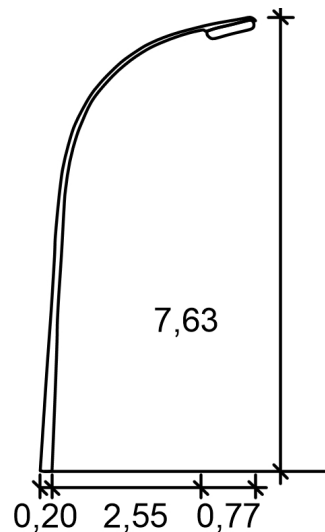


Abbildung 1, 5 Maste



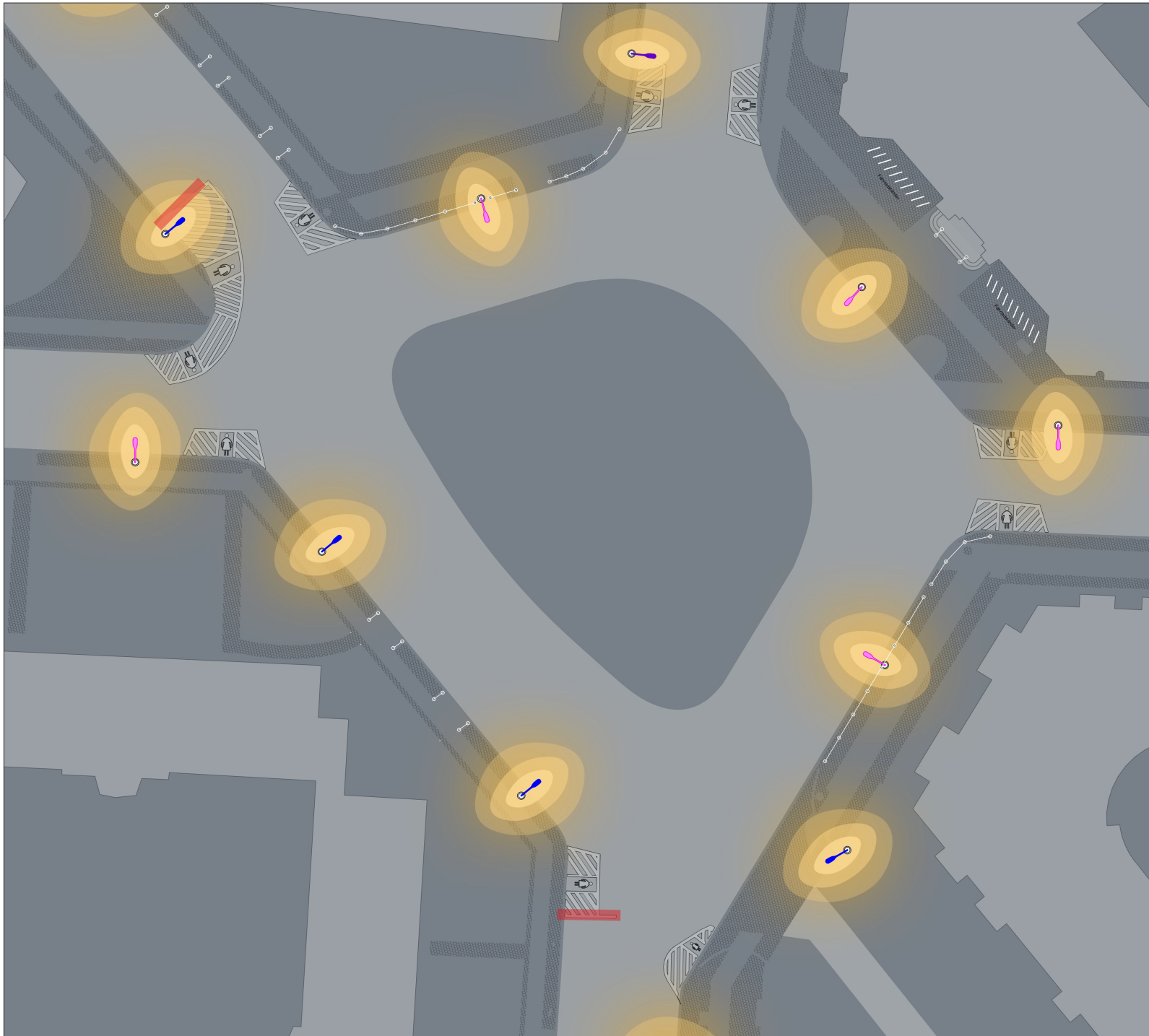
Abbildung 2, 1 Mast







Abbildung 3, 4 Maste



Quelle Bilder: TOPOS, 2023




LEGENDE

-  Baum
-  Abbildung 1
-  Abbildung 2
-  Abbildung 3

 Fahrradständer

 Geländer



 Abspernung



Quelle Bilder: TOPOS 2023

Bestandsbeleuchtung

Planung

TOPOS
 STADTPLANUNG
 LANDSCHAFTSPANUNG
 STADTFORSCHUNG
 BADENSCHER STR. 29
 10715 BERLIN
 TEL 030 - 864 90 40
 FAX 030 - 864 90 413
 mail@topos-planung.de
 www.topos-planung.de

Auftraggeber*in

Straßen- und
 Grünflächenamt des
 Bezirks Tempelhof-
 Schöneberg von Berlin
 John-F.-Kennedy-Platz 1
 10820 Berlin

Projekt Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Titel Analysekarte - Beleuchtung

Format A4

Stand November 2023



Maßstab

1 : 500  0 m 10 m 20 m

BESTAND

SCHATTENSTUDIE

Bei der Analyse des Platzes wurde eine Verschattungsstudie erstellt. Diese zeigt, dass die Nordseite des Barbarossaplatzes durch die massiven Kronen der Platanen von Frühjahr bis Herbst relativ stark verschattet wird, während die Südwestseite stärker der Sonne exponiert ist. Besonders sonnig ist der südöstliche Teil des Platzes, der an den Grünzug angrenzt. Dieser Bereich profitiert davon, dass eine bauliche Kante auf der Südseite fehlt und über den Grünzug und die angrenzende Eisenacher Straße ein stärkerer und längerer Sonnenstrahl möglich ist.

Dieser Effekt verändert sich in der Winterzeit, da durch den flachen Sonnenstand der nördliche Platzteil mehr Sonneneinstrahlung erhält und die Verschattung durch die belaubten Kronen der Platanen entfällt.



Quelle der Bilder: TOPOS, 2023



FRÜHLING/HERBST 10:00



SOMMER 10:00



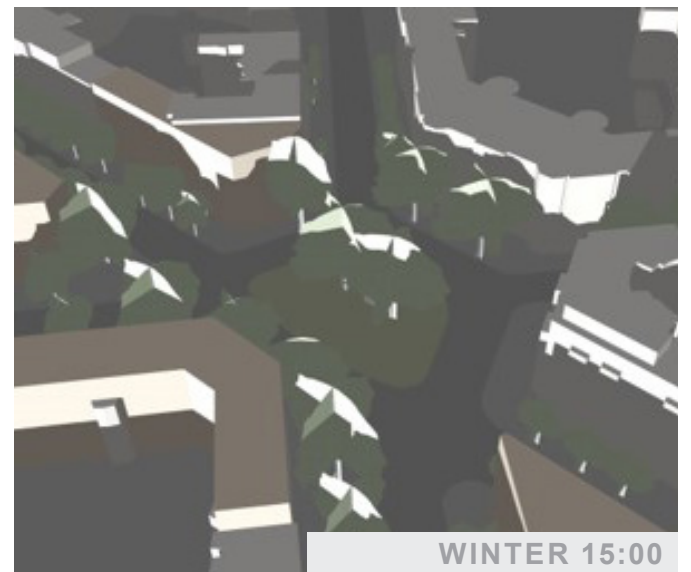
WINTER 10:00



FRÜHLING/HERBST 15:00



SOMMER 15:00



WINTER 15:00

Quelle der Grafiken: TOPOS, 2024

BESTAND

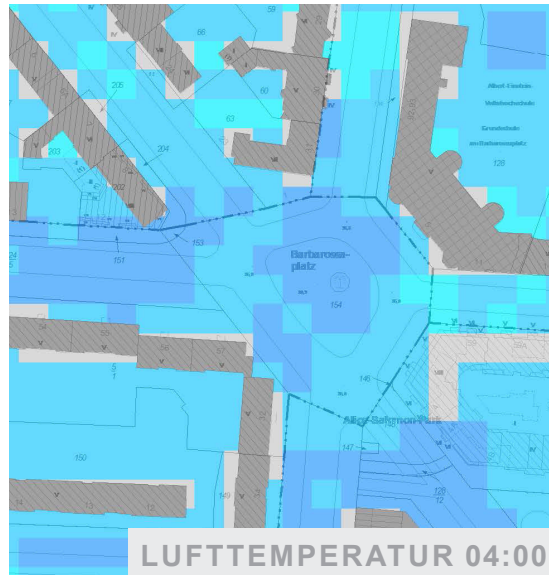
KLIMAANALYSE

Die Analyse der Klimafaktoren Temperatur, Niederschlag, Luftbelastung, Wärmeinseleffekt und Kaltluftströmung zeigt den Barbarossaplatz als typisch urbane und stark versiegelte Fläche.

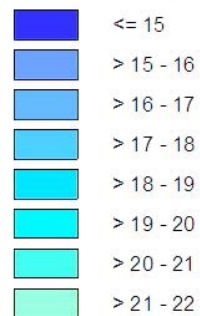
Die aufgezeichneten Niederschlagsmengen sowie -verteilungen vor Ort liegt im Jahresmittel bei einem für Berlin durchschnittlichen Wert.

Durch die dichte Bebauung und den geringen Anteil an entsiegelten, bepflanzten Flächen im Gebiet ergibt sich tagsüber eine starke Aufwärmung und nachts eine eingeschränkte Abkühlung die zu einer erhöhten Aufheizung führt.

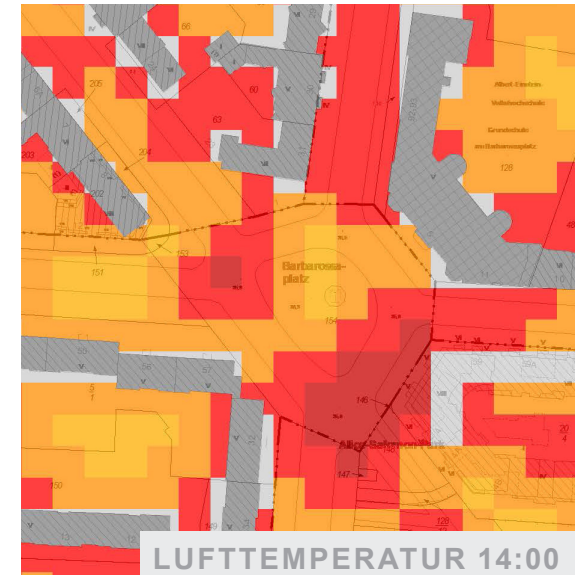
Die Kaltluftströmung ist durch die geschlossene Bebauung der Blockränder stark eingeschränkt. Weiterhin liegen im näheren Umfeld keine größeren Kaltluftentstehungsflächen. Durch das Fehlen von ausreichender Luftzirkulation ergibt sich in den vielbefahrenen, städtischen Räumen die Gefahr einer Anreicherung von Luftschadstoffen, insbesondere von Stickoxiden.



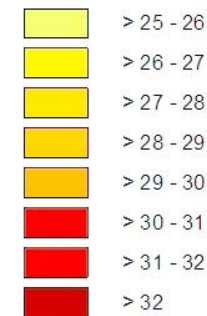
Erfassung der Lufttemperatur - Sommer



Quelle: Umweltatlas Berlin / Lufttemperatur, Sommermonat, 2015



Erfassung der Lufttemperatur - Sommer



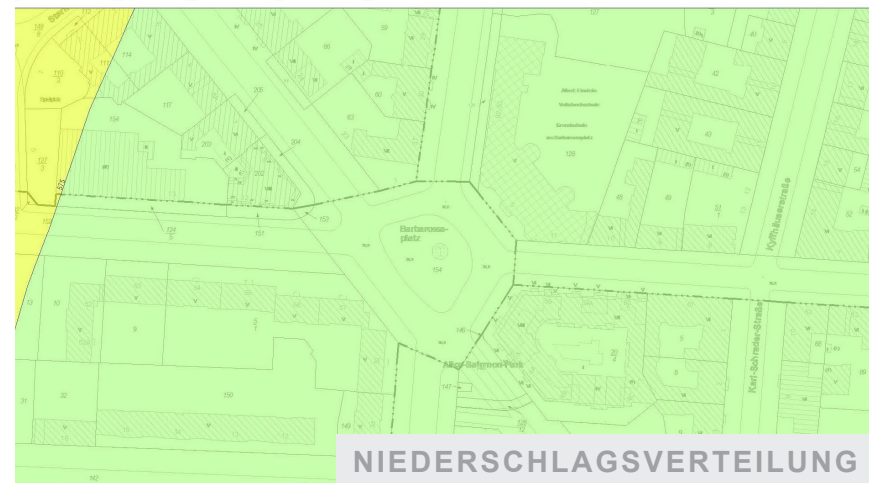
Quelle: Umweltatlas Berlin / Lufttemperatur, Sommermonat, 2015



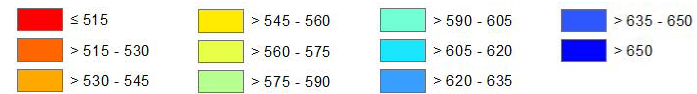
Klassifikation der Stickstoffoxidbelastung



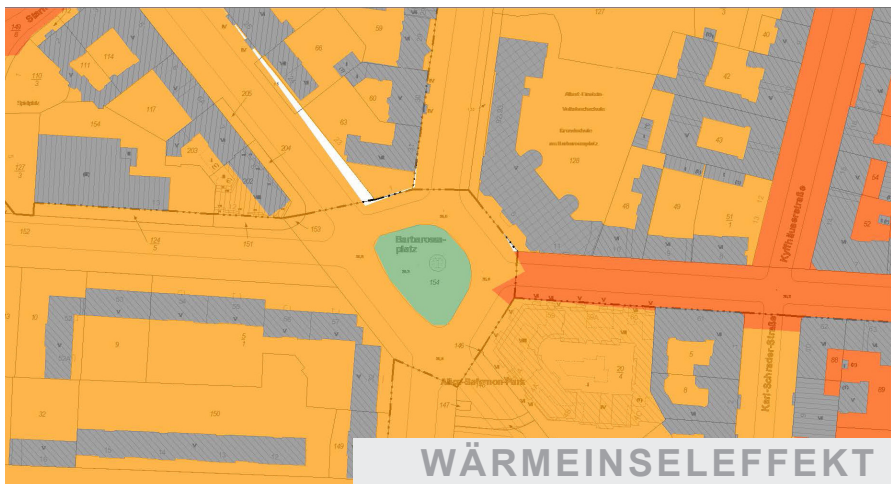
Quelle: Umweltatlas Berlin / Kernindikator Luftbelastung, 2021-2022



Niederschläge in Millimeter pro Jahr



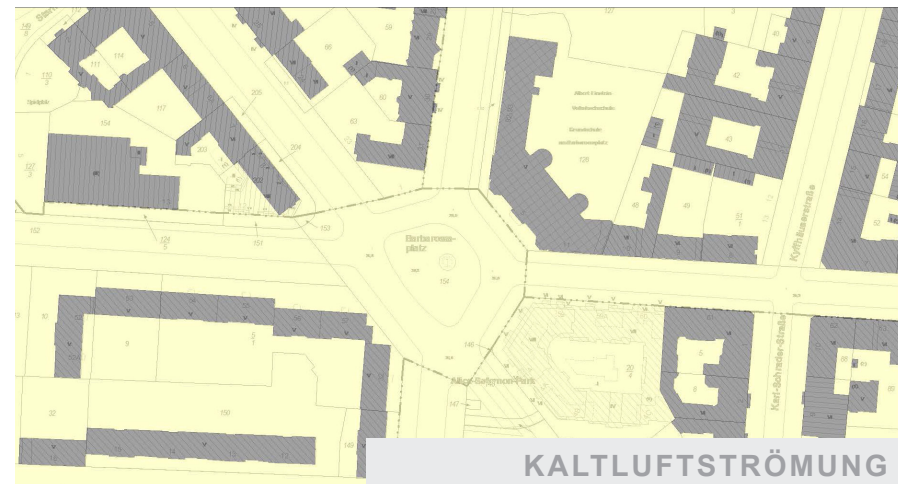
Quelle: Umweltatlas Berlin / Langjährige Niederschlagsverteilung, 1991-2020



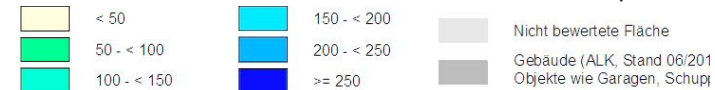
Ausprägung im Siedlungs- und Straßenraum, (04:00)



Quelle: Umweltatlas Berlin / Klimaanalysekarte, 2015



Kaltluftvolumensstrom als Mittelwert in Kubikmeter pro Sekunde



Quelle: Umweltatlas Berlin / Bodennahes Windfeld und Kaltluftvolumenstrom, 2015

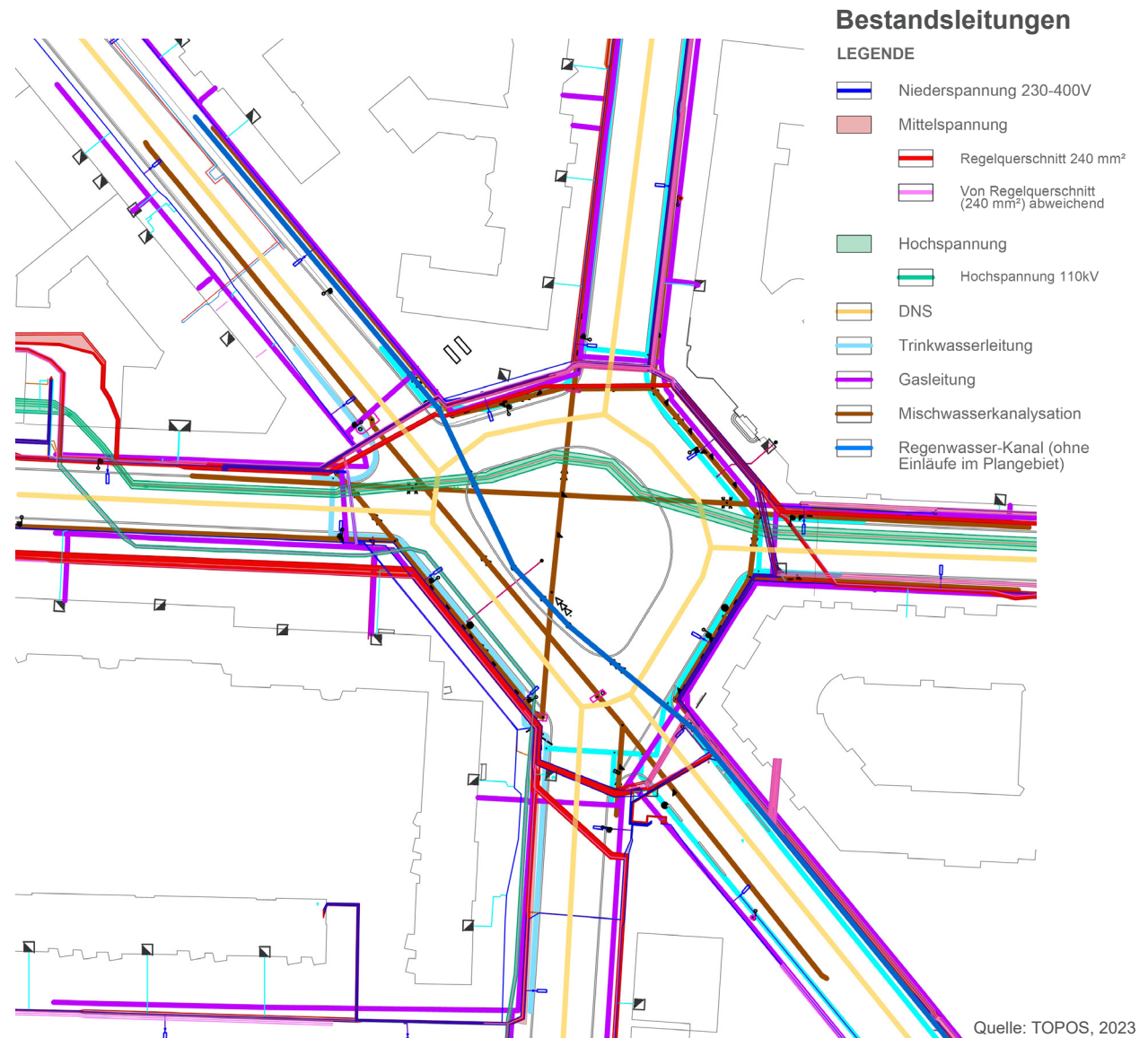
BESTAND

KOORDINierter LEITUNGSPLAN

Übergeordnete Situation und Einschränkungen durch Bestandsleitungen

Im Rahmen der Bestandsanalyse wurde eine Leitungsabfrage durchgeführt. Im Platzbereich verlaufen diverse Strom-, Gas-, Medien-, Wasser- und Abwasserleitungen. In unmittelbarer Nähe des Untersuchungsgebietes befindet sich ein Umspannwerk, wodurch der Bereich stark mit verschiedenen Mittel- und Hochspannungsleitungen durchzogen ist.

Im Bereich des Platzes liegen die Leitungstrassen in der Regel unter den Gehwegen oder unter den Fußgängerüberwegen. Es gibt auch eine Trasse mit einer 110 KV-Leitungen, die vom nördlichen Rand der heutigen grünen Platzmitte nach Osten verläuft. Die Leitungen bilden die Vorgabe für die Auswahl der Standorte für die Versickerungsflächen auf der Platzfläche.



BESTAND

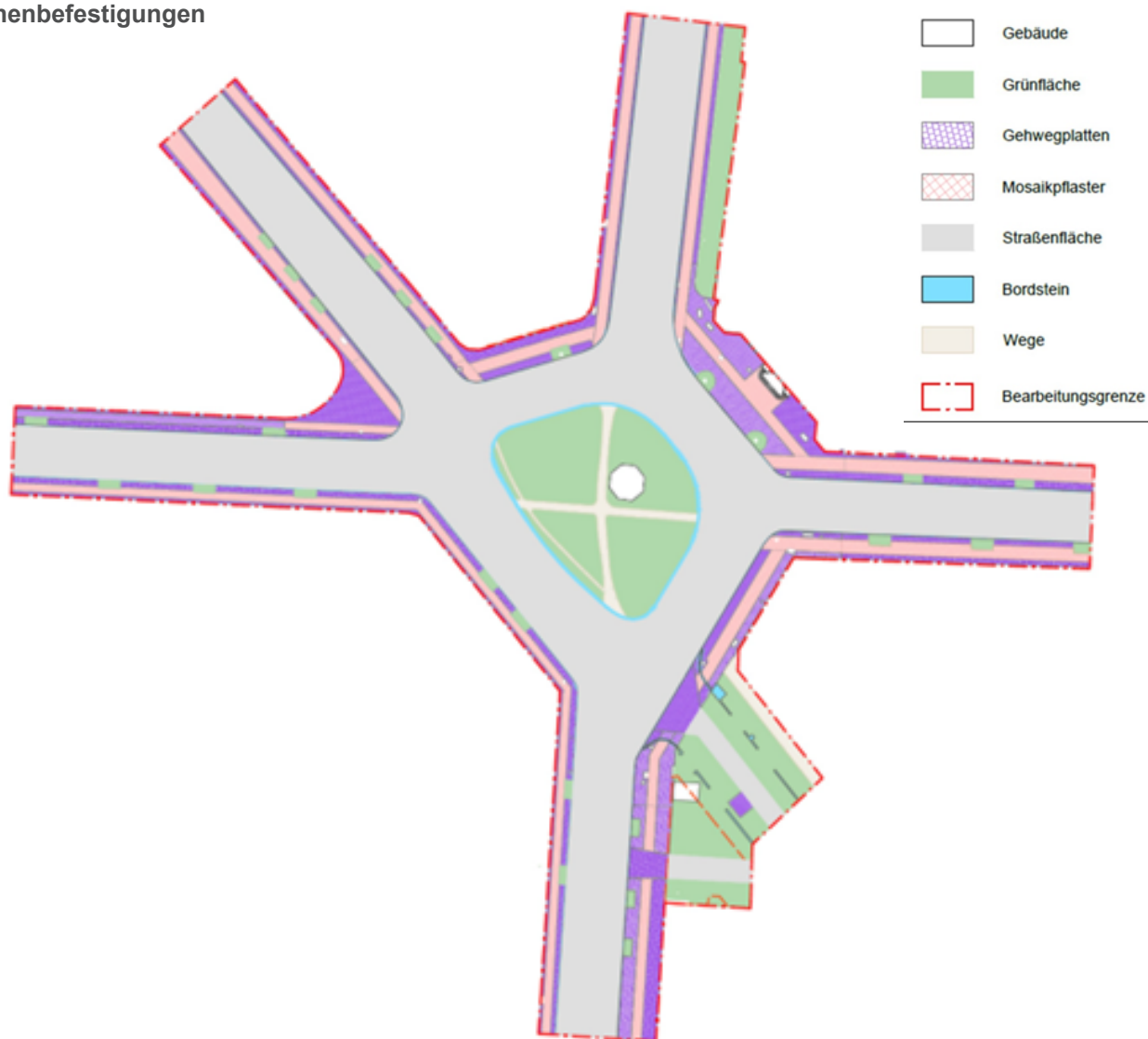
VERSICKERUNG UND ENTWÄSSERUNG

Flächenbefestigung und Regenwasser-ableitung

Das betrachtete Gebiet des Barbarossaplatzes mit den angrenzenden Straßenflächen (Gesamtfläche ca. 1,1 ha) besteht zum überwiegenden Teil aus befestigten Verkehrsflächen (ca. 53 % Straßenflächen, ca. 31 % Gehweg, ca. 1 % Bauwerke/Anlagen). Lediglich ca. 15 % der Fläche sind unbefestigte Grünflächen. Diese befinden sich hauptsächlich auf der Platzinnenfläche und in Form von Baumscheiben im Randbereiche der Straßen sowie in dem an den Platz angrenzenden Teil des Alice-Salomon-Parkes.

Die Regenentwässerung erfolgt bisher durch die örtliche Mischwasserkanalisation. Die befestigten Straßenflächen (versiegelte Flächen) sind im Bestand mit Straßeneinläufen ausgestattet, welche an einen Mischwasserkanal angeschlossen sind. Das Regenwasser der begleitenden befestigten Gehwege (Gehwegplatten und Mosaikpflaster) wird entsprechend der Gefällesituation ebenfalls zu den Straßeneinläufen hin abgeleitet. Die einzelnen vorhandenen Baumscheiben besitzen keinen wesentlichen Anteil an der Regenwasserableitung.

Flächenbefestigungen



Quelle: TOPOS, 2023

Das Zentrum des Platzes bildet eine Grünfläche. Mit Ausnahme der Brunnenanlage (Kinderbrunnen) ist diese Fläche unbefestigt. Im Bestand versickert ein Teil des anfallenden Regenwassers auf der Grünfläche selbst. Aufgrund der Anordnung des Brunnens an der höchsten Stelle und einer nach Außen gerichteten Neigung der umliegenden Verkehrsflächen, wird jedoch ein großer Teil des anfallenden Regenwassers auch zu den befestigten Straßenflächen und somit in die Kanalisation abgeleitet.

Das im Bereich des Alice-Salomon-Parkes anfallende Regenwasser wird innerhalb der Grünflächen des Grünzuges versickert. Im Bestandsplan der BWB sind im Bereich außerhalb des Planungsgebietes Straßeneinläufe verzeichnet. Bei Starkniederschlägen erfolgt jedoch auch hier ein Abfließen zu den angrenzenden Gehwegbereichen und somit zur Mischwasserkanalisation.



befestigte Gehwege (Gehwegplatten und Mosaikpflaster), TOPOS, 2023

Möglichkeiten für eine lokale Regenwasser-versickerung

Grundsätzlich ist anzustreben, das anfallende Regenwasser künftig nicht mehr über die Kanalisation abzuleiten, sondern vor Ort zu versickern. Da das natürliche Bodenmaterial als Wasserspeicher wirkt, kann so das Wasser längere Zeit am Standort gehalten werden. Diese Versickerung führt zu einer Grundwasserneubildung, also zum (Wieder-)Auffüllen des Grundwasserleiters.

Perspektivisch soll der Barbarossaplatz von der örtlichen Mischwasserkanalisation abgekoppelt und eine möglichst vollständige Regenentwässerung mittels Versickerung erzielt werden. Unter Berücksichtigung der derzeitigen Flächenbefestigung müsste ein Volumen von ca. 260 m³ zur Verfügung gestellt werden, um das Wasser des anzusetzenden Bemessungsregens aufzunehmen. Dazu könnten z. B. Versickerungsmulden mit einer Gesamtfläche von knapp 1.000 m² angelegt werden. Alternativ kann eine unterirdische Versickerungsanlage (Rigole) errichtet werden. Diese müsste eine Flächengröße von insgesamt ca. 450 m² aufweisen.

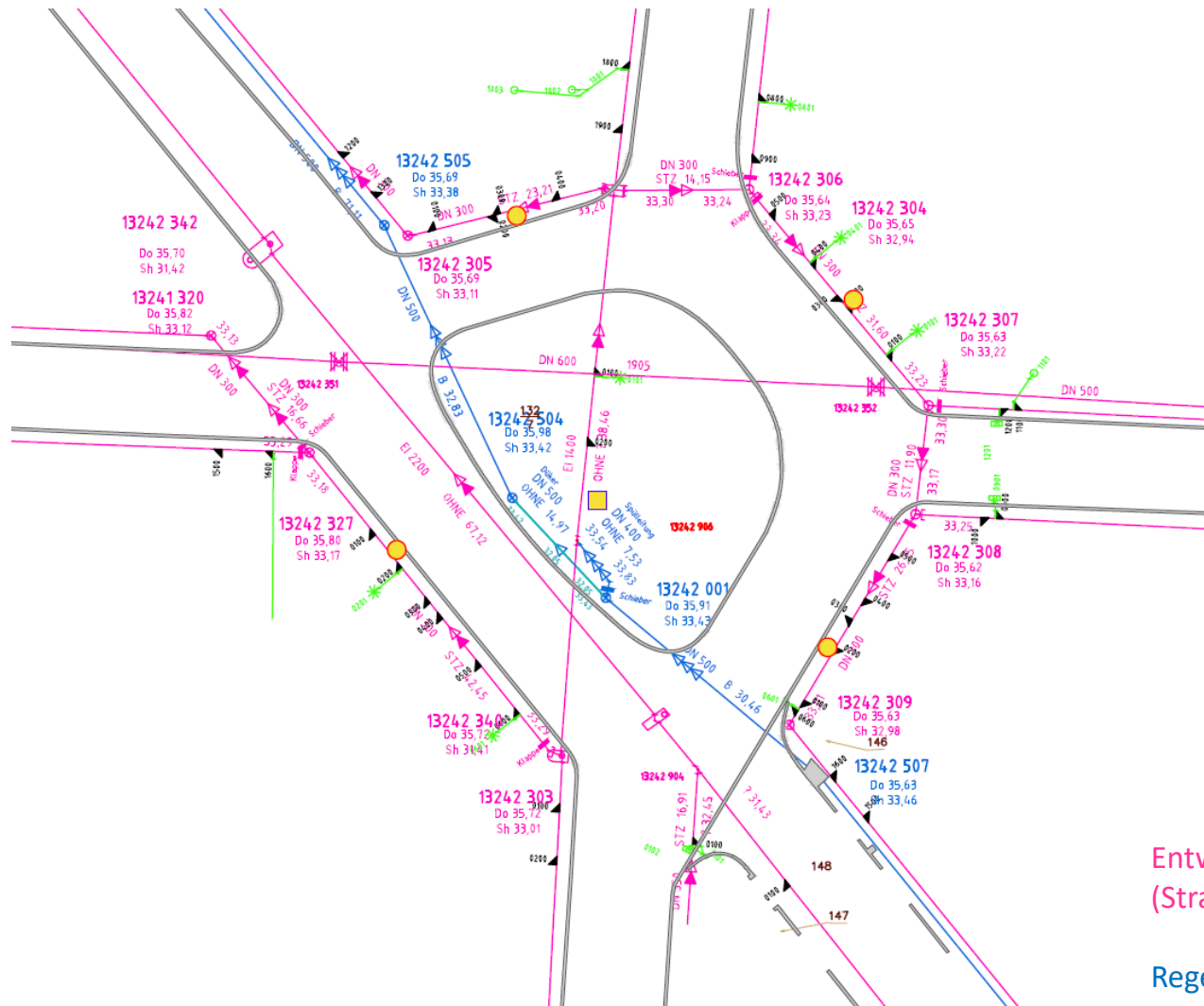
Damit auch im Starkregenfall (Überflutungsbeurteilung) eine vollständige Zurückhaltung des Regenwassers erreicht werden kann, müssten die Anlagen auf das ca. 1,15-fache Volumen ausgelegt werden.

Bedingt durch die Größe der Gesamtfläche des Barbarossaplatzes mit den angrenzenden Straßenflächen ist somit ausreichend Platz vorhanden, um Anlagen zur Versickerung des anfallenden Regenwassers unterzubringen. Im Rahmen der Neugestaltung des Platzes kann künftig der Anteil der versiegelten Flächen deutlich reduziert werden. Dies kann dazu führen, dass die Größe der Mulden oder Rigolen, die für die Aufnahme der Wassermengen des anzusetzenden Bemessungsregens erforderlich ist, verringert werden kann.



Kinderbrunnen im Zentrum mit seitlich abfallendem Gelände
Quelle: TOPOS, 2023

Mischwasser- und Regenwasserkanalnetz



Entwässerung über Mischwasserkanalisation
(Straßenabläufe am äußeren Rand)

Regenwasser-Kanal (ohne Einläufe im Plangebiet)

Quelle: infreSt - Leitungsauskunft BWB, 2023

VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

AUSLASTUNGSERHEBUNG RUHENDER VERKEHR - RUNDGANG 1

Am 21.09.2023 wurden in 2 Begehungsrunden die parkenden Fahrzeuge innerhalb des Plangebiets gezählt. Für die Zählung wurden 4 Bereiche festgelegt, die jeweils von einer Person erhoben wurden. Die erste Begehung wurde von 09:15 bis 10:45 Uhr durchgeführt und die zweite Runde von 14:15 bis 15:45 Uhr.

Die Darstellung auf der rechten Seite zeigt die potentielle sowie die tatsächlich genutzte Stellplatzanzahl im öffentlichen Raum auf.

Eine Besonderheit zur Zeit der Erhebung stellte die Baustelle im Westen der Barbarossastraße und im westlichen Bereich des Barbarossaplatzes dar. In diesen Abschnitten war temporär ein absolutes Haltverbot ausgewiesen.

Nach Auswertung der Erhebungsdaten zeigt sich für das Gesamtgebiet unter Berücksichtigung der normalerweise weiteren nutzbaren Parkplätze ohne Baustelle eine Gesamtauslastung von 75%. Die Karten mit den Erhebungsergebnissen sind auf den nachfolgenden Seiten abgebildet.

Im Plangebiet sind potentiell 1.028 Stellplätze im öffentlichen Raum vorhanden. Zur Zeit des ersten Rundgangs (09:15 Uhr - 10:45 Uhr) waren 775 Fahrzeuge abgestellt, davon waren 684 (67%) mit Bewohnerparkausweis gekennzeichnet.

Der Parkdruck verteilte sich im Gesamtgebiet abschnittsspezifisch. So gibt es im Plangebiet Bereiche, die keinen Parkdruck aufwiesen (Auslastung unter 60%) und andere Bereiche, die voll ausgelastet waren.

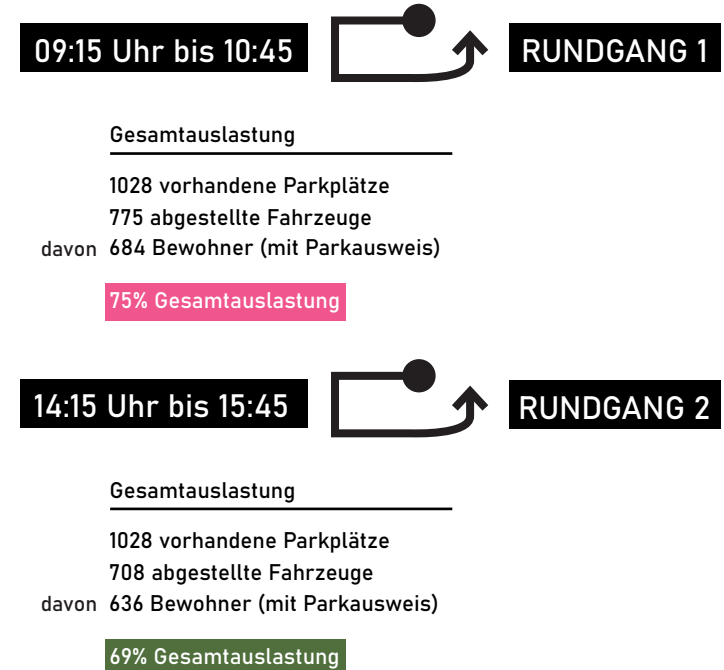
Im Rundgang 2 von 14:15 - 15:45 Uhr wurden weniger Fahrzeuge im Plangebiet gezählt als beim ersten Rundgang. Die Gesamtauslastung zu der Zeit lag bei 69%.

Von den 708 abgestellten Fahrzeugen waren 636 Fahrzeuge (62%) mit Parkausweis gekennzeichnet.

Bei beiden Rundgängen wurden nur vereinzelt illegal abgestellte Fahrzeuge festgestellt. Im Rundgang 1 waren 4% der Fahrzeuge illegal abgestellt (in Bereichen, in denen Haltverbot ausgewiesen ist). Im Rundgang 2 waren es 2%.

Als Ergebnis lässt sich feststellen, dass die vorhandenen Abstellmöglichkeiten in der Gesamtbetrachtung ausreichend sind und der Parkdruck zur Zeit der Erhebung nur gering ausfällt. Lediglich im Bereich der Schwäbischen Straße Nord auf der südlichen Straßenseite lässt sich ein hoher Parkdruck sowohl zur Zeit des ersten Rundgangs, als auch des zweiten Rundgangs mit einer

überwiegenden Auslastung von 100% erkennen. Auch die Eisenacher Straße Süd sowie die Freisinger Straße weisen insbesondere zur Zeit des ersten Rundgangs einen höheren Parkdruck auf.



Berlin

Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Parkraumkartierung

- Längsparken
- Senkrechtparken
- Sonderparkregelung mit Behindertenausweis
- Sonderparkregelung für E-Autos während des Ladevorgangs

Absoluten Haltverbot

Eingeschränktes Haltverbot

Beginn Ende

Parkverbotsbereiche

- 5m vor und nach Einmündungsbereichen Fußgängerüberwege
- Ein- und Ausfahrten (bzw. Zu- und Abfahrten)
- Baustelle - Parken wahrscheinlich während der Erhebung nicht möglich. Laut Angabe Beschilderung ist die Baustelle nur bis 15.09 eingerichtet.

Datengrundlage

Eigene Erhebung

Kartengrundlage

OpenStreetMap License

Stand

0 0,07 0,14km

Oktober 2023

LK Argus

LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36 • D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80 • Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de • www.lk-argus-kassel.de



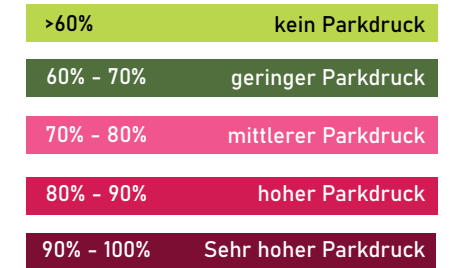
Berlin

Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Rundgang 1

Auslastungserhebung
09:15 - 10:45 Uhr

Auslastung



Gesamtauslastung

1028 vorhandene Parkplätze
775 abgestellte Fahrzeuge
684 Bewohner (mit Parkausweis)

75% Gesamtauslastung

* inklusive Sonderparken und illegales Parken und unter Berücksichtigung der derzeit nicht nutzbaren Parkplätze

Datengrundlage

Eigene Erhebung

Kartengrundlage

OpenStreetMap License

Stand

Oktober 2023



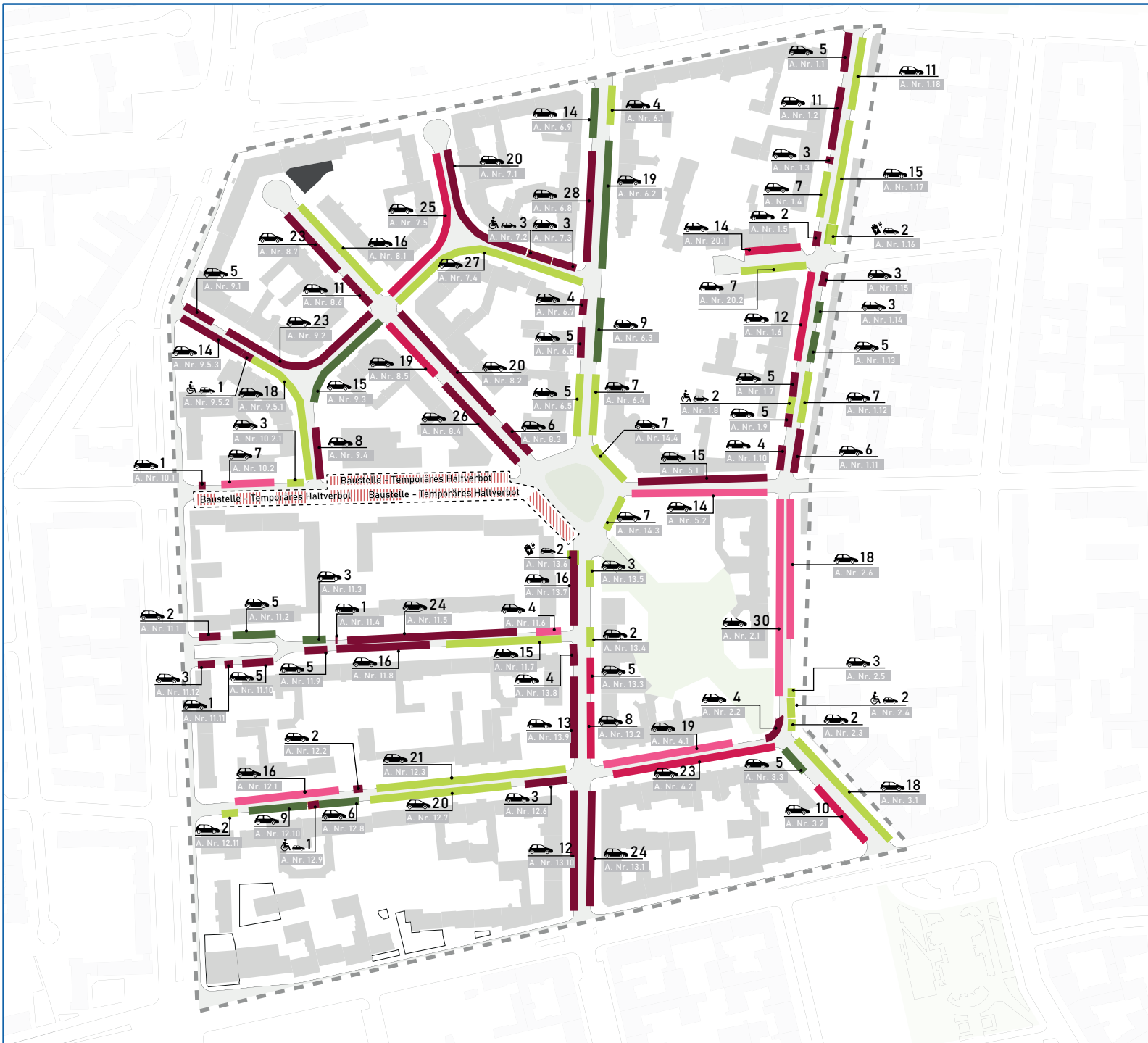
LK Argus

LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36 • D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80 • Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de • www.lk-argus-kassel.de



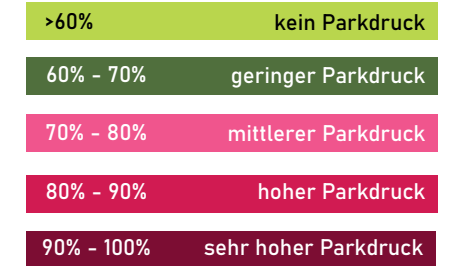
Berlin

Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Rundgang 2

Auslastungserhebung
14:15 - 15:45 Uhr

Auslastung



Gesamtauslastung

1028 vorhandene Parkplätze
708 abgestellte Fahrzeuge
636 Bewohner (mit Parkausweis)

69% Gesamtauslastung

* inklusive Sonderparken und illegales Parken und unter Berücksichtigung der derzeit nicht nutzbaren Parkplätze

Datengrundlage

Eigene Erhebung

Kartengrundlage

OpenStreetMap License

Stand

Oktober 2023



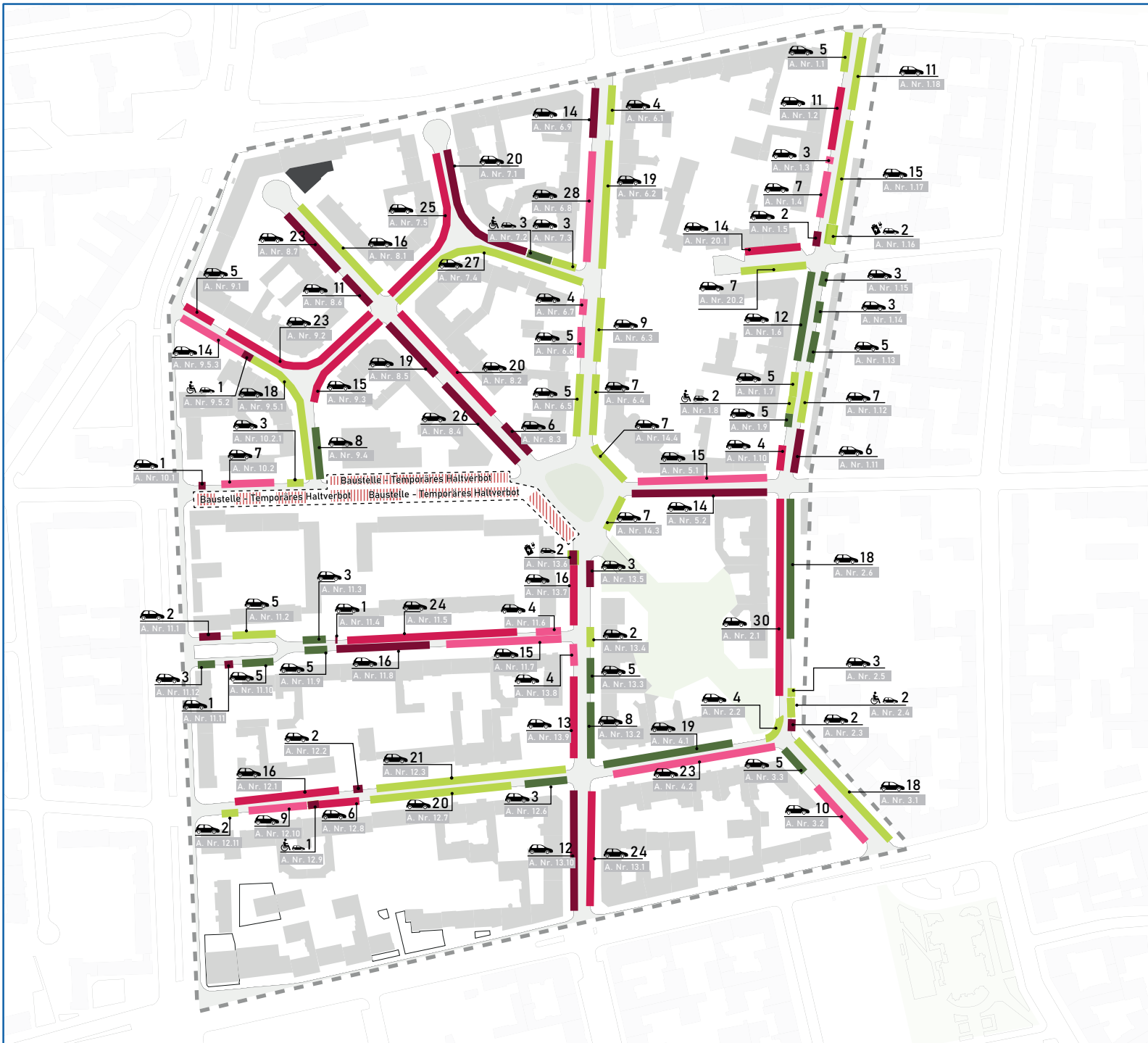
LK Argus

LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36 • D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80 • Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de • www.lk-argus-kassel.de



VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

AUSLASTUNGSERHEBUNG RUHENDER VERKEHR - VERGLEICH VOR EINFÜHRUNG PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG

Um die Auswirkungen der Einführung der Parkraumbewirtschaftung im Jahr 2023 abschätzen zu können, wird ein Vergleich der Vorher- und Nachher-Situation durchgeführt. Die Vorherdaten basieren auf den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie zur Einrichtung einer Parkraumbewirtschaftung in Berlin Tempelhof-Schöneberg aus dem Jahr 2020 (Hoffmann Leichter), die Nachher-Daten auf der Parkraumerhebung von September 2023 (LK Argus Kassel GmbH). Bei einer Gegenüberstellung der Zahlen der ge-

nannten Untersuchungen, lässt sich erkennen, dass der Parkdruck im Untersuchungsgebiet seit Einführung der Parkraumbewirtschaftungszone nachgelassen hat.

Die Parkraumauslastung für die Zone III (Barbarossaplatz) wies bei der Erhebung von 2020 um 10 Uhr eine Parkraumauslastung von 98% auf und in der Zeit um 15 Uhr eine Auslastung von 96%. Im gesamten Gebiet bestand somit sehr hoher Parkdruck (90-100%), abschnittsweise zu

hoch (>100%). 2023 ist eine deutlich geringere Gesamtauslastung (69% bis 75%) im Untersuchungsgebiet zu verzeichnen.

Einige Straßenabschnitte weisen nach wie vor einen hohen Parkdruck auf, aber dennoch geringer als im Jahr 2020 (z. B. Eisenacher Straße). Für andere Straßen lässt sich ein geringerer Parkdruck nachvollziehen (z. B. Rosenheimer Straße).

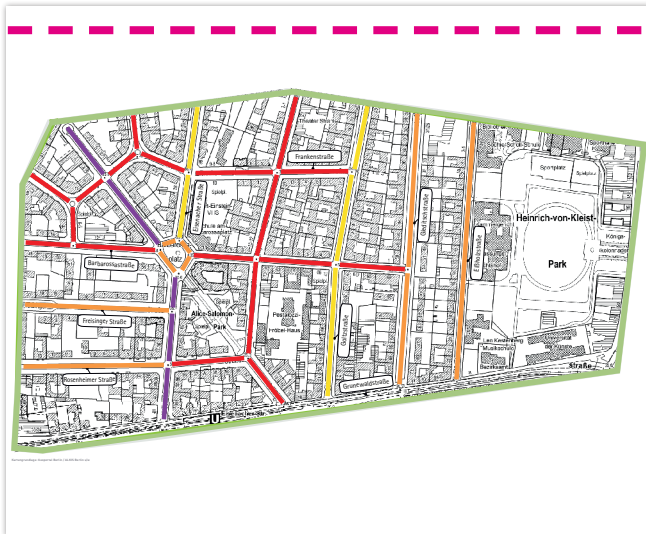
5.2.11 Gebiet 3 »Barbarossaplatz / Kleistpark« | Dienstag & Mittwoch | 10 - 15 - 20 - 02 Uhr



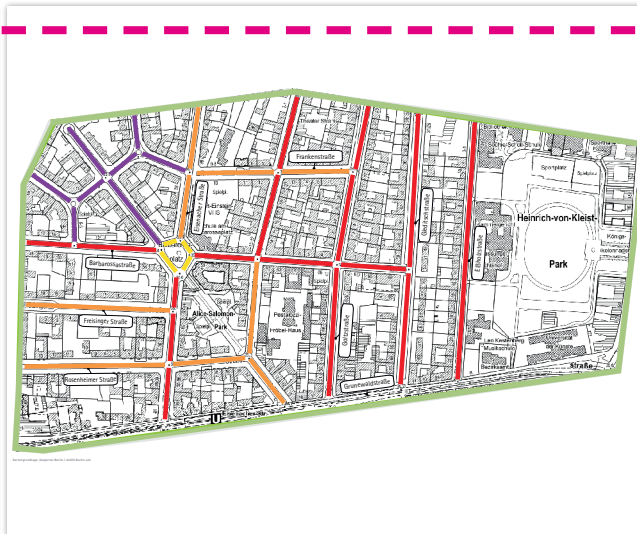
Di, 10 Uhr



Di, 15 Uhr



Di, 20 Uhr



Mi, 02 Uhr

	Di, 10 Uhr	Di, 15 Uhr
G. 1	109 %	104 %
G. 2	99 %	99 %
G. 3	98 %	96 %



Parkraumauslastung

Legende (ohne Maßstab)

- gering (<70 %)
- mittel (71 - 90 %)
- hoch (91 - 100 %)
- sehr hoch (101 - 110 %)
- nicht legal abdeckbar (> 110 %)
- Baustelle
- kein Parken



VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

KNOTENSTROMZÄHLUNG – SPITZENSTUNDEN

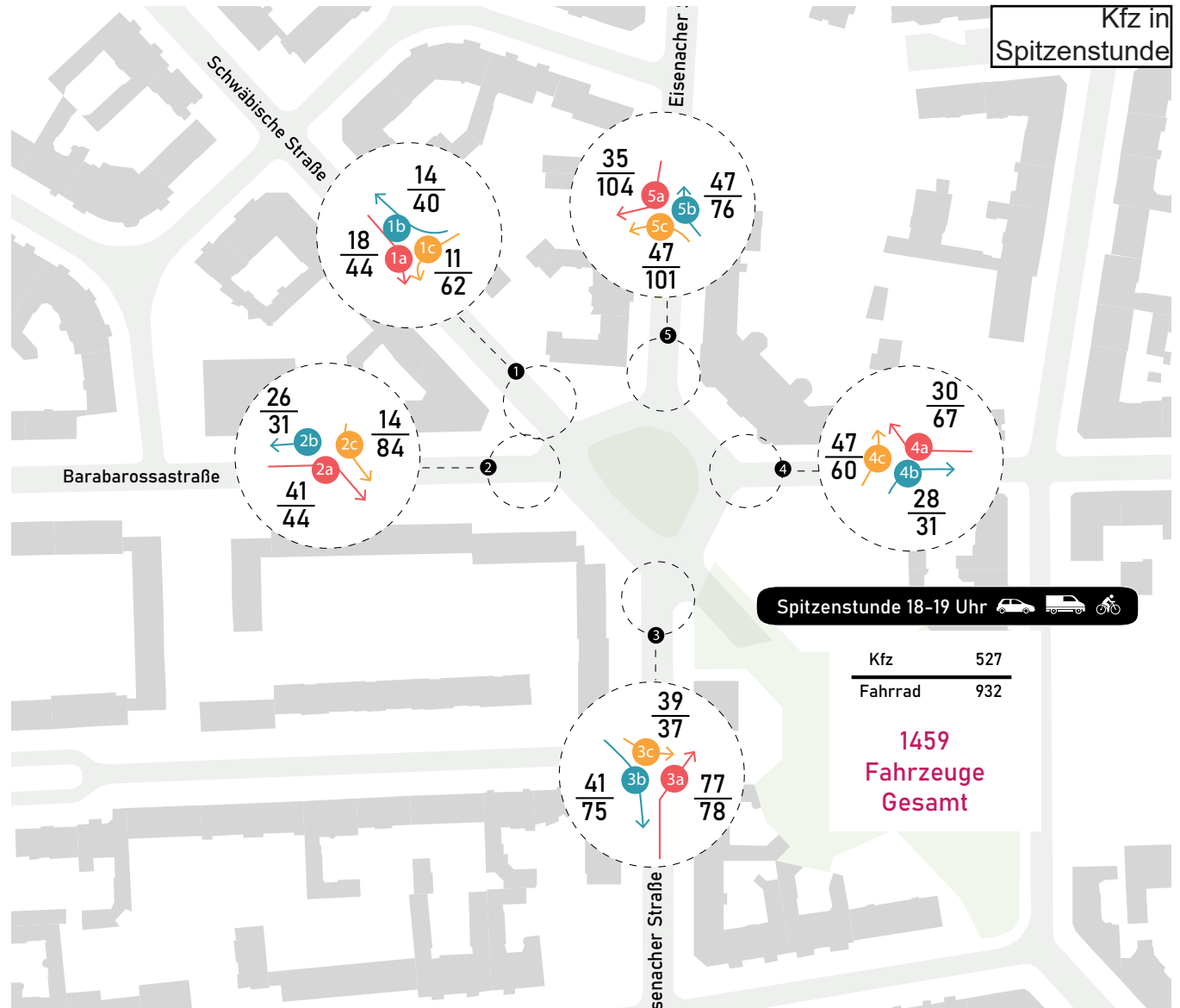
Am 20.09.2023 wurden an den 5 Knoten des Barbarossaplatzes – der Schwäbischen Straße Nord, der Barbarossastraße West, der Eisenacher Straße Süd, der Barbarossastraße Ost und der Eisenacher Straße Nord – Knotenstromzählungen von 07 - 19 Uhr durchgeführt. Hierbei wurden alle Verkehre, die in den Platz einfahren, die auf dem Platz weiterfahren und die aus dem Platz ausfahren, gezählt.

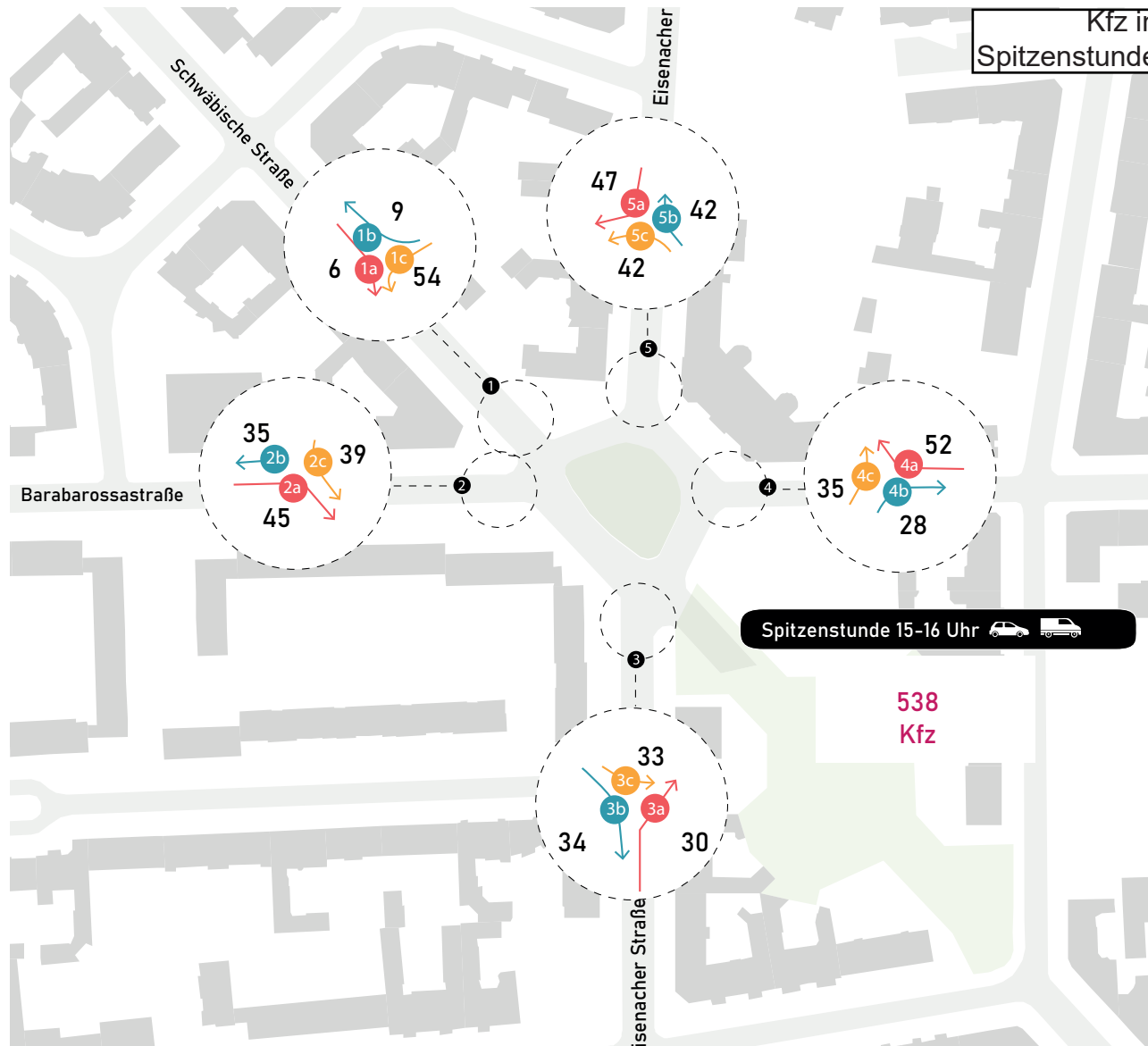
Die folgende Darstellung zeigt die Verkehre in der Spitzenstunde (höchste Anzahl der festgestellten Fahrzeuge) von 18 - 19 Uhr auf.

In der Spitzenstunde wurden insgesamt 527 Kraftfahrzeuge und 932 Radfahrende gezählt. Insgesamt waren in der Spitzenstunde 1.459 Fahrzeuge im Bereich des Barbarossaplatzes unterwegs.

Die meisten Einfahrten mit Kraftfahrzeugen (77) wurden am Knoten Eisenacher Straße Süd (Knoten 3) ermittelt. Die meisten Einfahrten durch Radfahrende (104) fanden am Knoten Eisenacher Straße Nord statt.

Die meisten Ausfahrten von Kraftfahrzeugen (47) wurden am Knoten Eisenacher Straße Nord und bei Radfahrenden in der Eisenacher Straße Süd festgestellt.





Bei gesonderter Betrachtung der Kraftfahrzeugzahlen lässt sich eine abweichende Spitzenstunde zu den Gesamtverkehren feststellen. Die Spitzenstunde liegt hier bei 15 - 16 Uhr.

Die meisten Einfahrten wurden am Knoten Barabarrossastraße Ost festgestellt und die meisten Ausfahrten in der Eisenacher Straße Nord.

Insgesamt wurden von 15 - 16 Uhr 538 in die Knoten einfahrende Fahrzeuge gezählt.

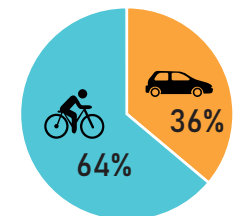
Auch in dieser Spitzenstunde von 15 - 16 Uhr sind insgesamt mehr Radfahrende als Kfz im Bereich des Barbarossaplatzes unterwegs gewesen.

18 Uhr - 19 Uhr

Kfz 527

Fahrrad 932

1459 Fahrzeuge gesamt

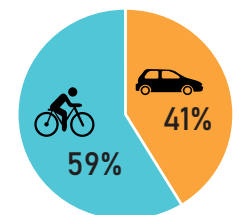


15 Uhr - 16 Uhr

Kfz 538

Fahrrad 765

1303 Fahrzeuge gesamt



VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

KNOTENSTROMZÄHLUNG – PKW-STRÖME

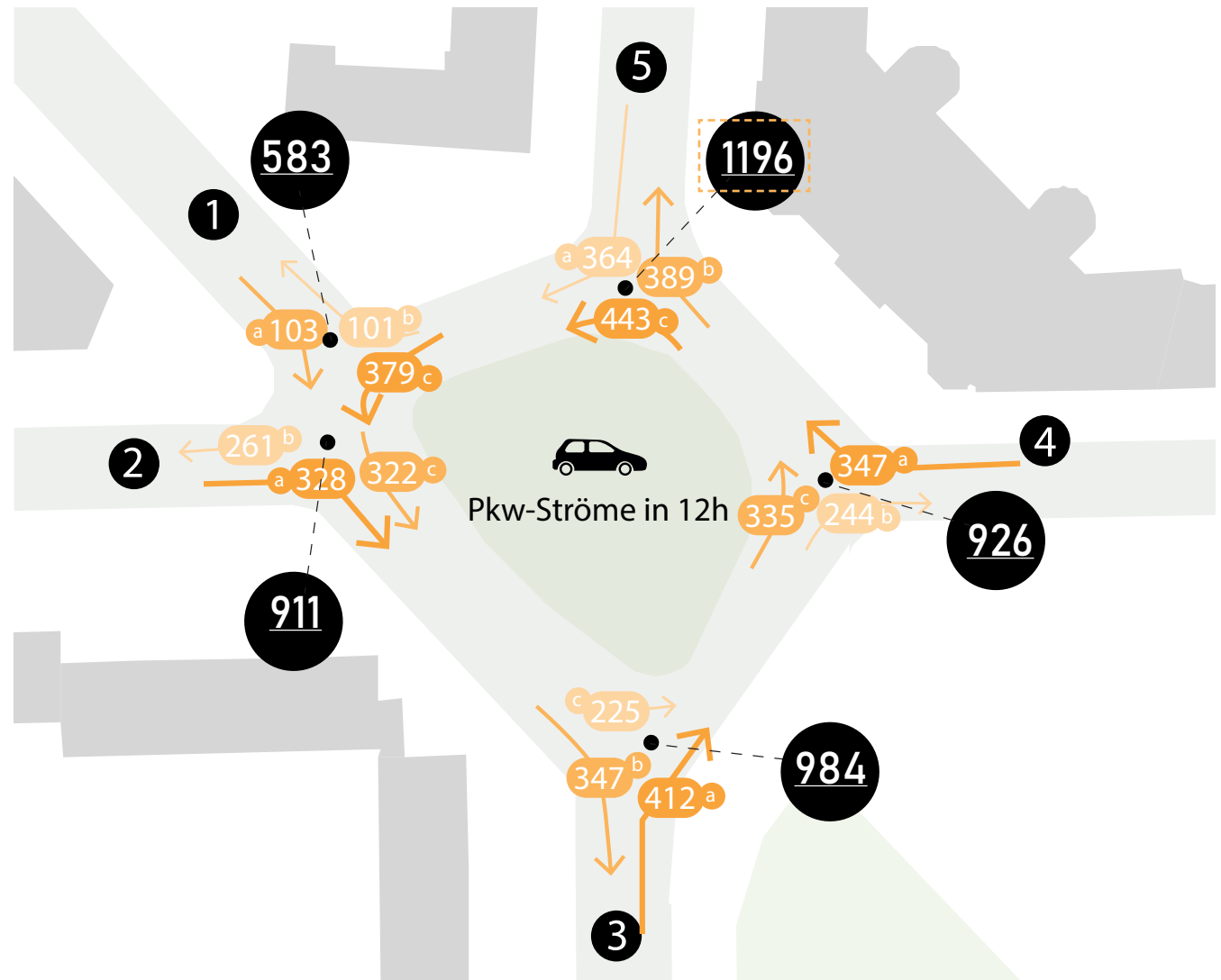
Die Darstellung rechts zeigt die Pkw-Ströme in 12 Stunden für die Knoten am Barbarossaplatz auf.

Der Knoten mit den insgesamt meisten Pkw ist die Eisenacher Straße Nord mit 1196 Pkw. 364 Fahrzeuge sind in 12 Stunden in den Knoten aus der Eisenacher Straße Nord kommend in den Platz eingefahren. 389 Fahrzeuge sind vom Platz in die Eisenacher Straße Nord ausgefahren. 443 Fahrzeuge sind am Knoten weitergefahren.

Die meisten Fahrzeuge, die auf dem Platz eingefahren sind, liegen am Knoten 3, der Eisenacher Straße Süd mit 412 Pkw.

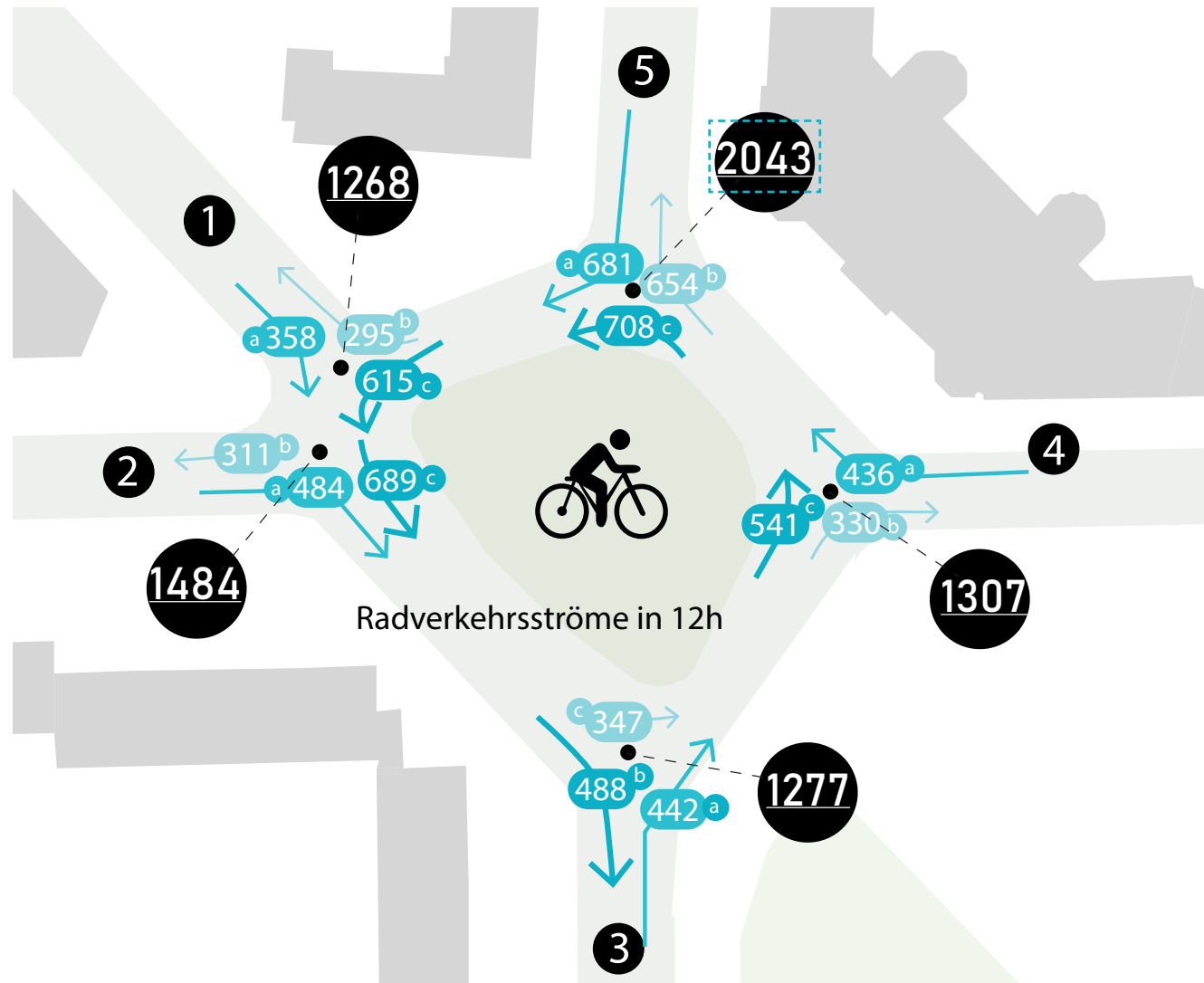
Die meisten Ausfahrten mit 389 Fahrzeugen sind am Knoten 5 der Eisenacher Straße Nord festzustellen.

Aus den Erhebungsdaten lässt sich ablesen, dass insbesondere die Nord-Süd-Verbindung der Eisenacher Straße für den Pkw-Verkehr die Hauptverbindung darstellt und die Ost-West-Verbindung der Barbarossastraße eine Nebenverbindungsfunktion aufweist.



VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

KNOTENSTROMZÄHLUNG – RADVERKEHRSTRÖME



Die Darstellung links zeigt die Radverkehrsströme in 12 Stunden auf.

Der Knoten mit der höchsten Anzahl an passierenden Fahrrädern ist wie bei den Pkw die Eisenacher Straße Nord mit 2.043 Radfahrenden. An diesem Knoten fahren auch die meisten Radfahrenden Richtung Barbarossaplatz und aus dem Barbarossaplatz aus.

Anders als bei den Pkw-Strömen ist der Knoten mit der zweithöchsten Anzahl an passierenden Fahrrädern am Knoten 2 Barbarossastraße West zu finden (1484 Räder). 484 Einfahrten in Richtung Platz lassen sich an Knoten 2 feststellen.

Am Knoten 4 Barbarossastraße Ost passieren 1307 Fahrräder, am Knoten 3 Eisenacher Straße Süd, 1277 Fahrräder und am Knoten 1 Schwäbische Straße West 1268 Fahrräder.

VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

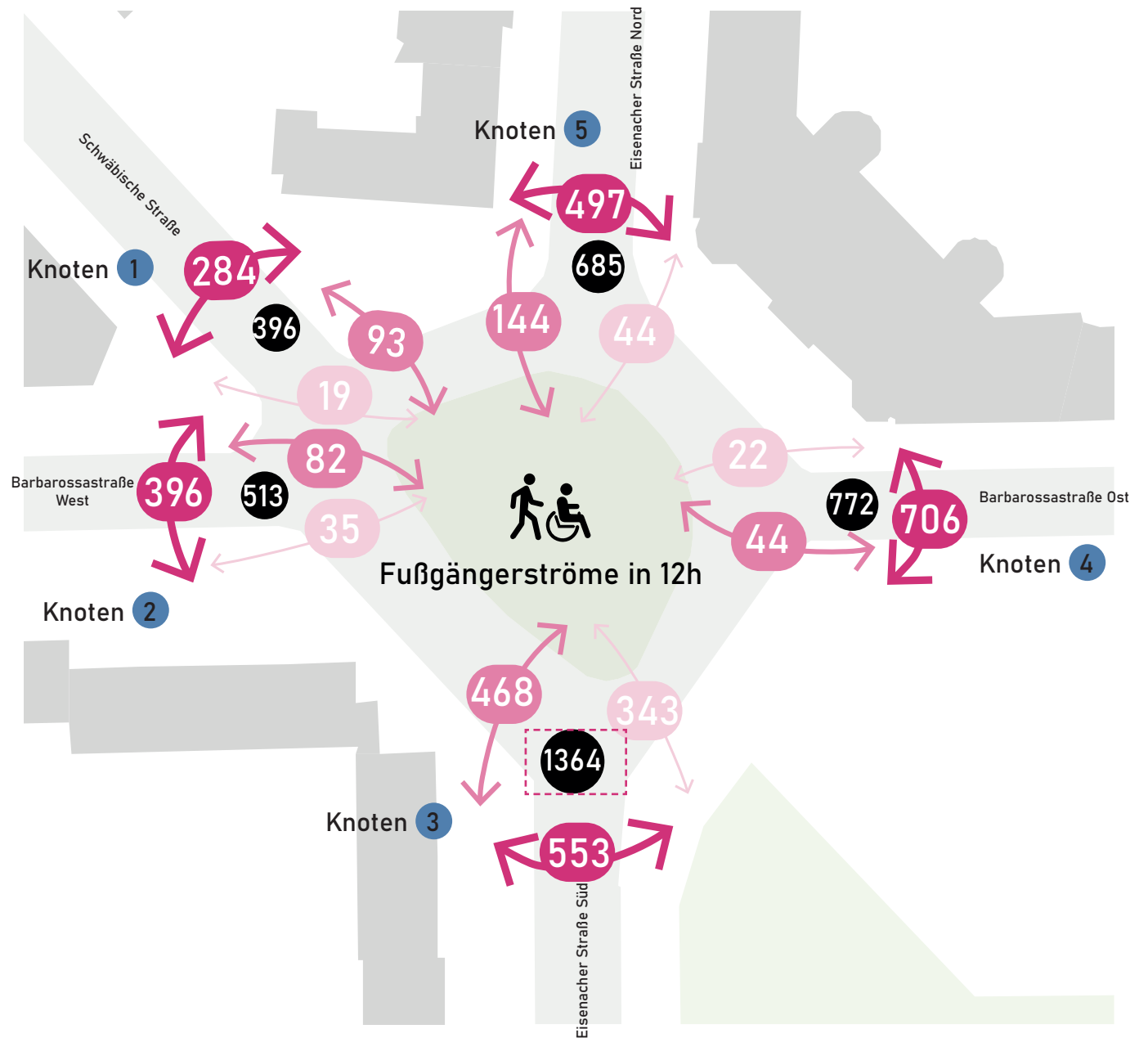
KNOTENSTROMZÄHLUNG – FUSSGÄNGERSTRÖME

Die Fußgängerströme in 12 Stunden lassen sich auf der Darstellung rechts ablesen. Der Knoten mit den meisten Fußgängerströmen ist in der Eisenacher Straße Süd (1.364 Querungen) festzustellen.

Die meisten Zufußgehenden an diesem Knoten queren dabei die Eisenacher Straße in Ost-West- bzw. West-Ost-Richtung.

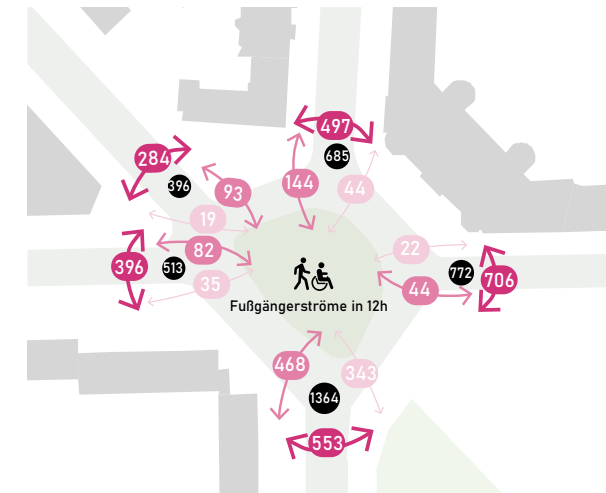
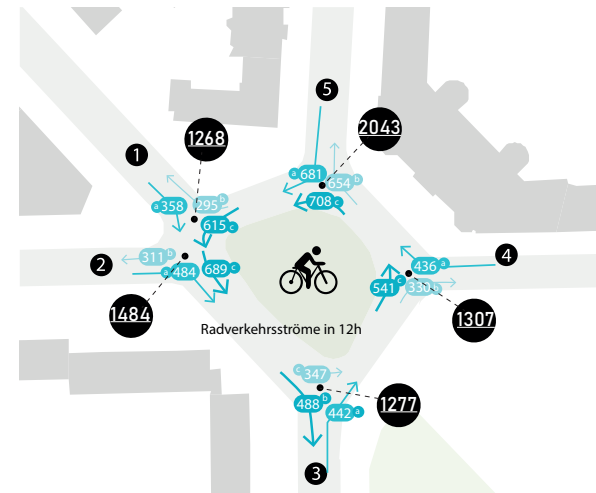
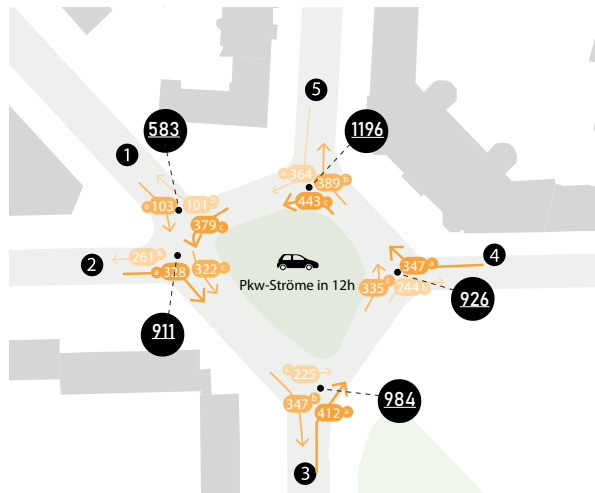
Die höchste Anzahl an Querungen (772) lässt sich am Knoten 4 an der Barbarossastraße Ost finden. In allen Knoten am Platz queren die meisten Zufußgehenden die Einmündungsstraßen, während Querungen zur und von der Platzmitte sehr viel seltener vorkommen. Das heißt, die meisten Zufußgehenden queren den Platz außen herum. Die Barbarossastraße Ost ist mit 706 Querungen dabei am höchsten frequentiert.

Die Knoten 1, 2 und 4 weisen nur wenige Querungen zum oder vom Platz auf. Anhand der Darstellung lässt sich ableiten, dass der Barbarossaplatz die wichtigste Bedeutung als Wege- relation von Süden nach Norden bzw. andersrum aufweist. Lediglich am Knoten 3 und 5 lässt sich eine höhere Bedeutung der Querungsbeziehung erkennen.



VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

KNOTENSTROMZÄHLUNG



Knotenstrombelastungen Pkw in 12h

- Höchste Belastung auf der Nord-Süd Achse
- Auf etwas geringerem Niveau auch Ost-West-Fahrbeziehungen mit gering stärkeren Fahrbeziehungen in Richtung Barbarossastraße West
- Schwäbische Straße am geringsten befahren

Knotenstrombelastungen Rad in 12h

- Radverkehr dominanter als Kfz-Verkehr
- größte Konzentration auf Nord-Süd und Ost-West-Achse
- generell hohe Nachfrage in alle Richtungen

Querende Fußgängerströme in 12h

- Querende Fußgängerströme vor allem „außen herum“ – besonders im Schulumfeld (Eisenacher Straße Nord und Süd und Barbarossastraße Ost)
- Bewegungen auf den Platz vor allem von Süden, grundsätzlich aber aus allen Richtungen

VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

QUERSCHNITTSBELASTUNG – DTV/w

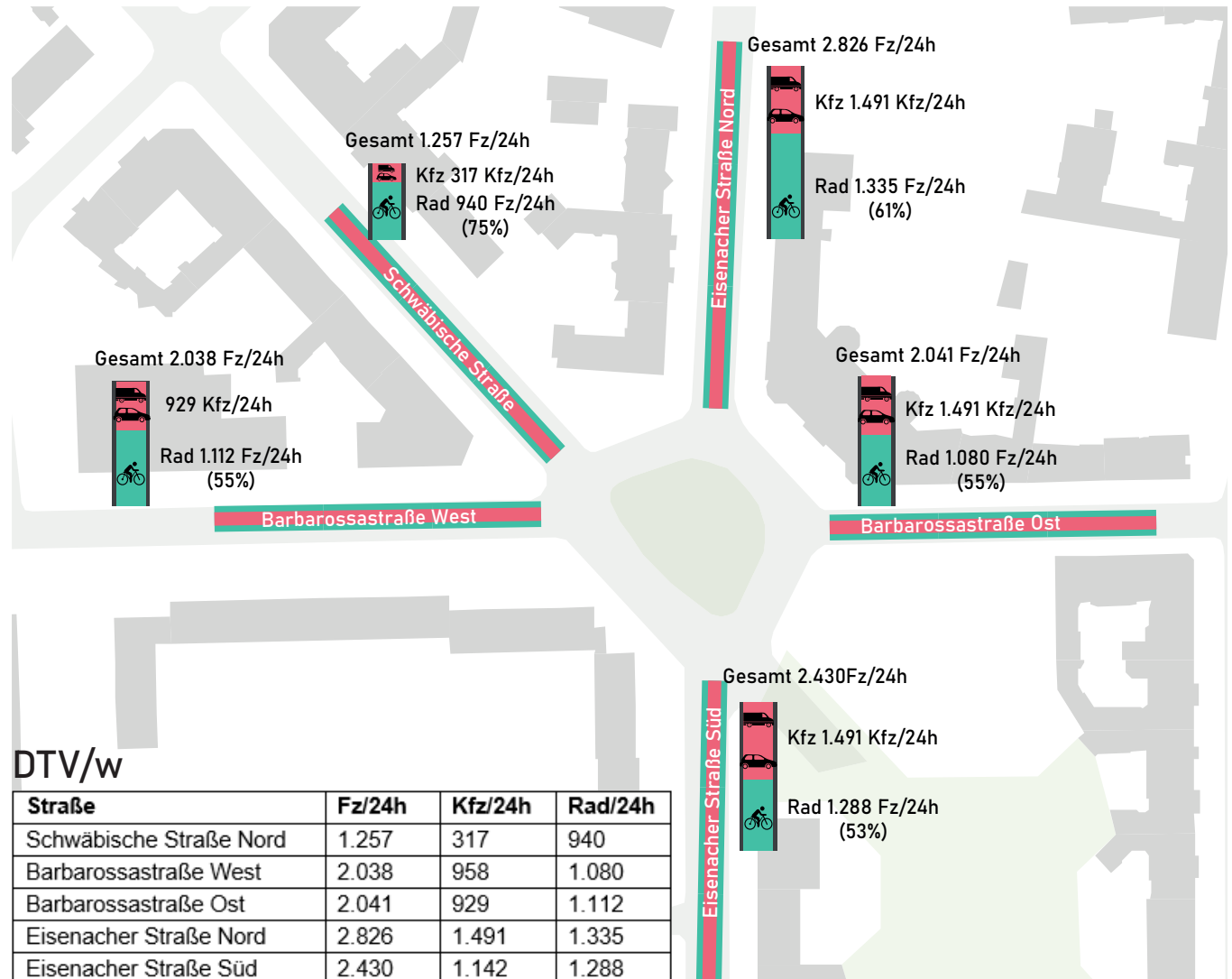
Die Darstellung rechts sowie die Tabelle zeigen die durchschnittlich gemessenen Verkehrsstärken an Werktagen an den einzelnen Querschnitten auf. Die Tabelle weist den Kfz- und Radverkehr nochmal gesondert aus, während in der Abbildung die Verkehrsbelastung als Angaben für alle Fahrzeuge und anteilig für den Radverkehr angegeben ist. Die Verkehre wurden auf Grundlage durchgeführter Verkehrszählungen auf 24h hochgerechnet.

Die höchste Fahrzeugbelastung ist auf der Eisenacher Straße Nord mit 2.826 Fz/24h festzustellen. Diese teilen sich auf 1.491 Kfz/24h und 1.335 Fahrräder/24h auf.

Die zweithöchste Anzahl von Fahrzeugen weist die Eisenacher Straße Süd mit 2.430 Fahrzeugen in 24 Stunden auf (1.142 zu 1.288).

Die Verkehrsbelastungen mit Kfz liegen auf den untersuchten Straßen im zu erwartenden Rahmen für diese Art von Straßen und das Gebiet. Als Hauptachse stellt sich die Nord-Süd-Achse (Eisenacher Straße) dar, die aber vor allem im nördlichen Abschnitt am meisten befahren wird.

Auf allen Zufahrten zum Barbarossaplatz überwiegt der Radverkehrsanteil den Anteil des Kfz-Verkehrs, insbesondere in der Schwäbischen Straße Nordwest.



ZUSAMMENFASSEND ERKENNTNISSE AUS DEN ERHEBUNGEN

Aus den durchgeführten Verkehrserhebungen lassen sich zusammenfassend die folgenden Aussagen und Interpretationen ableiten:

Die Belastung im fließenden Kfz-Verkehr liegt im erwartbaren Rahmen für die Wohngebietsstraßen. Eine klare, eindeutige Belastungsachse ist entlang der Eisenacher Straße angedeutet, aber auch auf der Barbarossastraße in Richtung Osten und Westen. Aussagen zum Durchgangsverkehr können aus den Erhebungen nicht abgeleitet werden. In Verbindung mit den Verkehrsmengen sind die Anteile jedoch eher gering.

Die Mehrheit der Verkehre macht in allen zuführenden Straßen der Radverkehr aus, der den Platz von und in alle Richtungen befährt. Der Fußverkehr stellt mengenmäßig die kleinste Gruppe der Verkehrsteilnehmenden dar. Die Verkehrsströme deuten vor allem auf Wegebeziehungen „um den Platz herum“. Lediglich von Süden kommend finden verstärkt Querungen auf den Platz statt. Gleichzeitig zeigt sich, dass auch von den anderen Richtungen auf den Platz gegangen wird bzw. der Platz verlassen wird. Entsprechend der Verkehrsmengen ist davon auszugehen, dass die Fußverkehre, die von Süden kommen/ nach Sü-

den gehen, zu einem gewissen Anteil Quell-/ Zielverkehre zum/vom Platz sowie zur Schule darstellen und nicht nur der reinen Querung dienen.

Aus der Betrachtung der Verkehrsmengen lassen sich keine erheblichen verkehrlichen Probleme ableiten. Die verkehrlichen Anforderungen/ Vorgaben am Barbarossaplatz sind eher struktureller Natur. Die parkenden Kfz sorgen für ein autodominiertes Stadtbild und Sichtbehinderungen. Die fehlenden Querungen und die geringe Aufenthaltsqualität schränken derzeit die Attraktivität sowie die Nutzungsmöglichkeiten am Platz ein.

VERKEHRSTECHNISCHE ANALYSE

FOTODOKUMENTATION



Baustelle im Bereich der Barbarossastraße



Baustelle im Bereich des Barbarossaplatzes



Sonderparken mit Schwerbehindertenausweis und PSA



Markierung Sperrfläche an Einmündungsbereich und Querparken auf Fahrbahn



Sonderparken für E-Fahrzeuge während des Ladevorgangs



Zugang zum Alice-Salomon-Park. Eingangsbereich im Norden



Markierung Sperrfläche an Einmündungsbereich



Gehwegvorstreckung



„Wildes“ Fahrradparken und abgestellte Roller auf dem Gehweg



„Wildes“ Fahrradparken und Zugang zur U-Bahn Eisenacher Straße



Zugang zur U-Bahn Eisenacher Straße



Beschilderung der Bewohnerparkzone und „wild“ abgestellte Fahrräder und Tretrroller

Quelle der Bilder: LK-Argus, 2023



Beschilderung der Bewohnerparkzone und auf Gehwegen abgestellte Roller



Fahrbahnparken im Bereich der Starnberger Straße



Sonderparken für E-Fahrzeuge während des Ladevorgangs



Blick in die südliche Eisenacher Straße



Gastronomisches Angebot



Baustelle im Bereich der Barbarossastraße und „wild“ abgestellte Räder und Tretroller



Privater Parkplatz mit Schranke



Mittelinsel mit erlaubtem Fahrbahnrandparken



Berliner Kissen im Bereich der Schule (Eisenacher Straße Nord)



Bike-Sharing Angebot (Grunewaldstraße Ecke Schwäbische Straße)



Blick in Richtung Starnberger Straße aus der Schwäbischen Straße



Charakterbildender Baumbestand am Barbarossaplatz

TEIL 3 - SWOT - ANALYSE

BEWERTUNG

SWOT – STÄRKEN

Der Barbarossaplatz in Berlin-Schöneberg zeichnet sich durch seine zentrale Lage innerhalb des Kiezes aus und ist über das übergeordnete Straßennetz, den zwei durch das Gebiet verlaufenden Radrouten sowie die ÖPNV-Haltestellen im Süden, Westen und Norden gut für alle Verkehrsteilnehmenden erreichbar.

Durch die breiten Fahrbahnen, den Platz und die Gehwegbereiche ist viel Fläche im öffentlichen Raum vorhanden, für die ein Umgestaltungs- und Umnutzungspotential besteht.

Besonders hervorzuheben ist neben dem alten Baumbestand, welcher eine positive Prägung für den Platz hat und besonders im Sommer für Schatten sorgt, auch die denkmalgeschützte Brunnenanlage. Der Brunnen bildet mit den angrenzenden Platanen das Zentrum und das charakteristische Merkmal des Platzes. Der Brunnen vermittelt den historischen Bezug und erinnert zusammen mit der Form der Platzmitte an den historischen Schmuckplatz, der bis ca. 1910 hier existierte.

Innerhalb des Gebiets gibt es neben einem Supermarkt auch weitere Nahversorgungs- und gastronomische Angebote, durch die kurze Wege innerhalb

des Gebiets gewährleistet werden. Die vorhandenen Radabstellanlagen und die Bikesharing-Stationen werden positiv bewertet. Der Platz ist Teil des vorhandenen Grünsystems. Besondere Bedeutung mit hohem Weiterentwicklungspotential bietet der Alice-Salomon-Park, der als Grünzug im südlichen Verlauf der Schwäbischen Straße entlangführt. Dieser Grünzug fungiert als verbindendes Element, um den Barbarossaplatz mit dem Freiraum an der Apostel-Paulus-Kirche als grüne Achse zu verbinden.

Jeden ersten Dienstag im Monat in den Monaten Juli, September und Oktober wird ein Teil der östlichen Barbarossastraße von 15 bis 18 Uhr als temporäre Spielstraße gesperrt. Der Abschnitt zwischen Goltz- und Kyffhäuser Straße lädt dann zum Spielen und Begegnen ein.

Auch im Norden des Barbarossaplatzes gibt es eine Teileinziehung (gemäß §4 Abs. 1 BerlStrG) in der Frankenstraße. Dadurch wird der dort gelegene Hexenspielplatz erweitert und lädt verschiedenste Nutzer_innengruppen zum Verweilen ein.

Festgestellte Stärken


- 1 Denkmalgeschützte Brunnenanlage
- 2 Fuß- und Radwegeverbindungen abseits des MIV
- 3 Hohe atmosphärische Qualität durch alten, raumprägenden Baumbestand & Schattenwurf im Sommer
- 4 Vorhandene Flächen im öffentlichen Raum / Größe der Fläche
- 5 Erreichbarkeit im Quartier, Bestandteil des Grünsystems
- 6 Verlauf Radvorrangrouten
- 7 Nahversorgungsangebot
- 8 Zugang zum ÖPNV
- 9 Sharing-Angebote
- 10 Radabstellanlagen
- 11 Grünzug
- 12 Spielstraße
- 13 Nahegelegener Hexenspielplatz
- 14 Historischer Bezug durch Form der Mittelinsel (erinnert an den Schmuckplatz)
- 15 Geringe Verkehrsbelastung

Berlin


Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Analysekarte

Stärken


 Denkmalgeschützte Brunnenanlage


 Fuß- und Radwegeverbindung


 Hohe atmosphärische Qualität durch alten, raumprägenden Baumbestand


 Vorhandene Fläche im öffentlichen Raum


 Zugänglichkeit zum Quartier

 Verlauf Radrouten

 Nahversorgungsangebot

 Zugang zum ÖV

 Sharing-Angebote

 Radabstellanlagen

 Grünzug

Datengrundlage

Eigene Erhebung

Kartengrundlage

OpenStreetMap License

Stand

Oktober 2023

0 0,07 0,14km



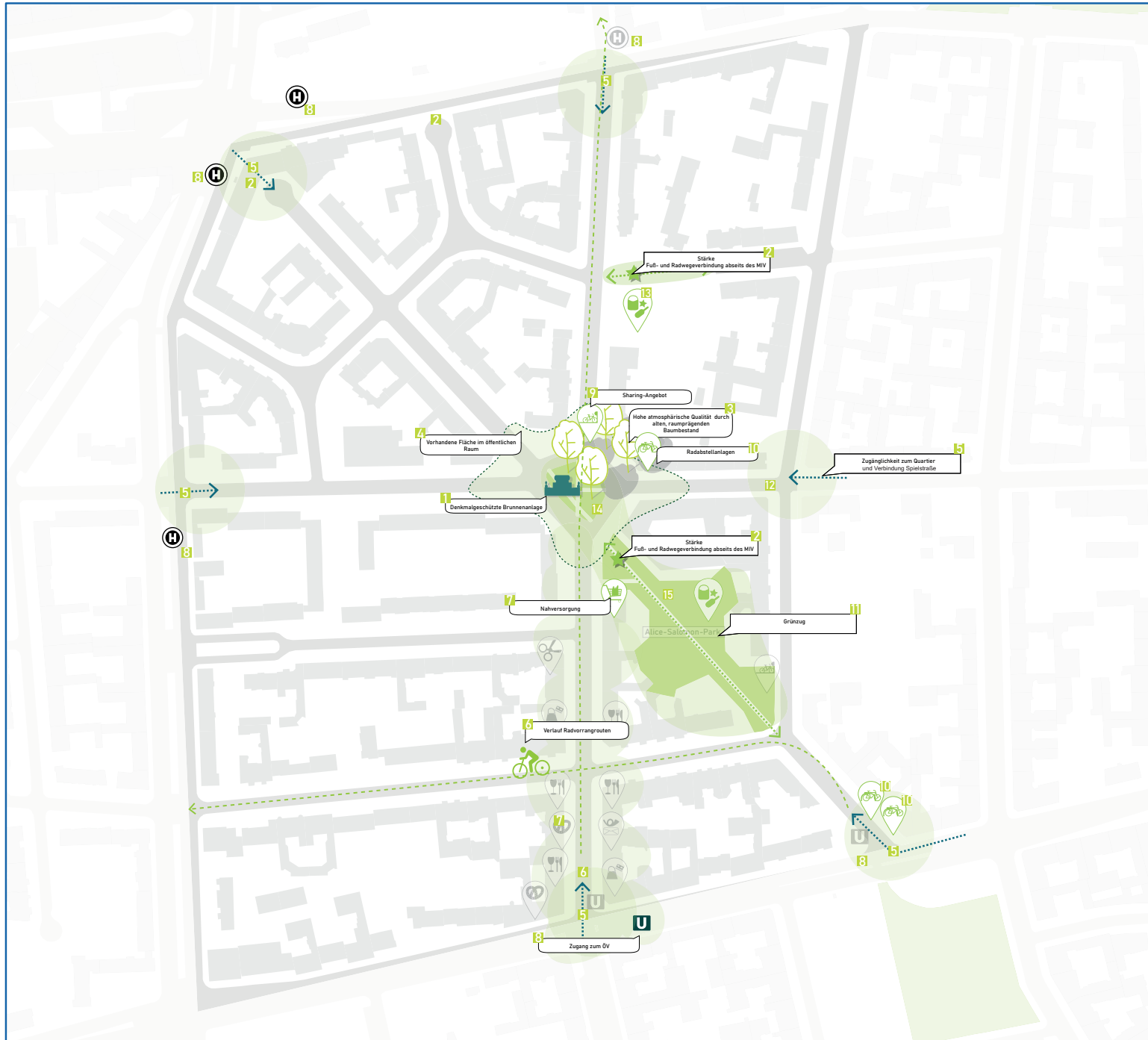
LK Argus

LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36 • D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80 • Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de • www.lk-argus-kassel.de



BEWERTUNG

SWOT – SCHWÄCHEN

Aktuell zeichnet sich der Platz eher als Raum mit wenig Aufenthaltsqualitäten und einer hohen Inanspruchnahme als Verkehrsraum aus. Die Fahrbahnen sind sehr breit ausgelegt. Durch die Vielzahl an parkenden Fahrzeugen sowie den daraus resultierenden Ein- und Ausparkbewegungen steht die breite Fahrbahn für den fließenden Verkehr nur eingeschränkt zur Verfügung.

Innerhalb des Gebiets sind wenige Radabstellanlagen im öffentlichen Raum vorhanden. Für die zahlreichen Radfahrenden fehlt die Infrastruktur. Die Fahrräder werden aktuell häufig „wild“ an Laternen oder Einfriedungen angebracht.

Der Platz besteht aus einer Insel, welche fast mittig auf der Platzfläche liegt, ohne offizielle Gehwege und Straßenübergänge. Somit ist die Erreichbarkeit des Platzes von allen Seiten bzw. von den Gehwegen erschwert. Durch die Trampelpfade auf dem Platz lässt sich ablesen, dass der Fußgängerstrom keine Berücksichtigung bei der aktuellen Gestaltung findet.

Der Platz lädt auch aufgrund fehlender Aufenthaltsmöglichkeiten nicht zum Verweilen ein. Es befinden sich weder Sitz-

möglichkeiten, noch irgendwelche anderen Nutzungsmöglichkeiten auf dem Platz. Auch die topographische Situation mit der erhöhten Lage des Brunnens erschwert das Queren des Platzes. Zudem gibt es am Platz teilweise Barrieren in Form von Absperrungen bzw. Geländern, die die Verbindung bzw. die Möglichkeit zur Querung einschränken.

Insgesamt ist das Gebiet nicht barrierefrei. Besonders für mobilitätseingeschränkte Menschen wird die Nutzung erschwert bzw. unmöglich gemacht. Unter anderem die vielen parkenden Fahrzeuge unterbinden das Queren der Straße. Die Bordsteine sind an vielen Stellen zudem nicht abgesenkt, sodass die Nutzung auch für Personen mit Kinderwagen erschwert wird. Auch für Kinder kann es bei der Straßenquerung zu gefährlichen Situationen kommen, da sie durch auf der Fahrbahn parkenden Fahrzeuge verdeckt werden könnten.

Durch die sehr breiten Straßen wird der angrenzende Alice-Salomon-Park abgeschnitten und der Platz als Insel isoliert.

Festgestellte Defizite / Schwächen









- 1 Sehr hohe Flächeninanspruchnahme durch den ruhenden Verkehr, der auf den Fahrbahnrändern liegt
- 2 Fehlende Radabstellanlagen im gesamten Plangebiet
- 3 Platz wirkt als Insel ohne offiziellen Fußverkehr und Straßenübergänge
- 4 Fehlende Aufenthaltsqualitäten
- 5 Ungenügende Berücksichtigung von Erschließungswegen für Fußgänger_innen
- 6 Sehr breite Fahrbahnen
- 7 Barrieren durch Geländer bzw. Absperrungen
- 8 Nicht barrierefrei
- 9 Sicherheitseinschränkung durch parkende Autos
- 10 Fehlende Infrastruktur für die vielen Radfahrenden im Gebiet
- 11 Keine ansprechende Gestaltung
- 12 Fehlende Anbindung an den Grünzug
- 13 Regenwasser wird in die Mischwasserkanalisation eingeleitet

Berlin

Umgestaltung des Barbarossaplatzes

Analysekarte

Defizite / Schwächen

-  fehlende Aufenthaltsqualitäten
-  fehlender Bezug zum Platz
-  hohe Flächeninanspruchnahme durch ruhenden Verkehr
-  Breite Fahrbahnen
-  Fehlende Radabstellanlagen
-  Barrieren durch Geländer bzw. Absperrung
-  Barrieren insbesondere für mobilitätseingeschränkte / sehbehinderte Menschen durch parkende Fahrzeuge und damit zusammenhängender fehlender Querungsoption. Gilt auch für Kinderwagen.
-  Gefährliche Situation für Kinder durch auf der Fahrbahn parkende Fahrzeuge und damit zusammenhängender fehlender Sichtrelation. Kinder werden durch parkende Fahrzeuge verdeckt.

Datengrundlage

Eigene Erhebung

Kartengrundlage

OpenStreetMap License

Stand

Oktober 2023

0

0,07

0,14km



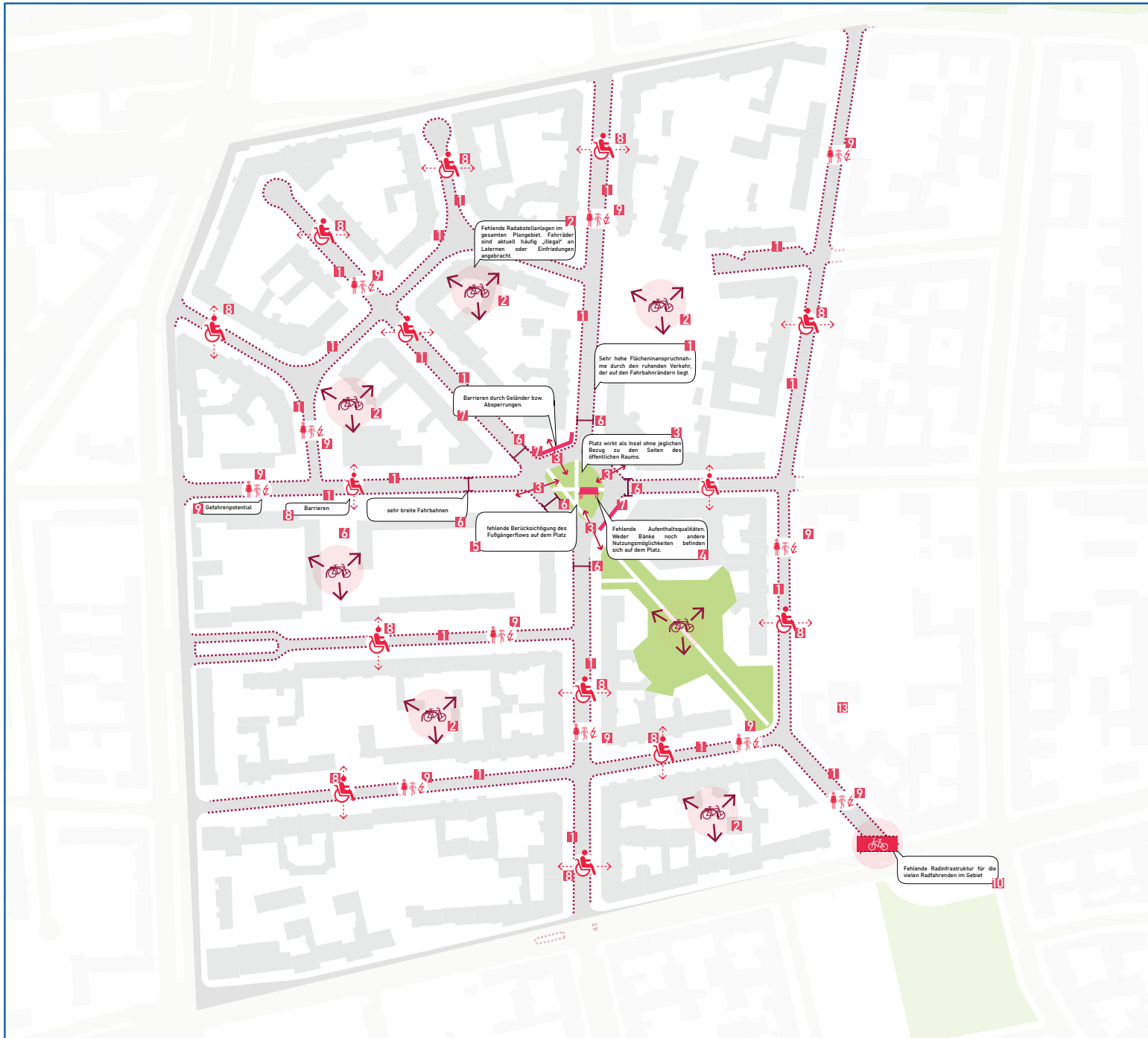
LK Argus

LK Argus Kassel GmbH

Querallee 36 • D-34119 Kassel

Tel. 0561.31 09 72 80 • Fax 0561.31 09 72 89

kassel@lk-argus.de • www.lk-argus-kassel.de



BEWERTUNG

SWOT – MASSNAHMEN UND AUSWIRKUNGEN

Der Barbarossaplatz weist viele Potentiale auf, um ihn als Kiezkern zu etablieren und mittels zusätzlicher Angebote aufzuwerten.

Um seine Anziehungskraft zu stärken, sollen insbesondere die Aufenthalts- und Nutzungsqualität verbessert werden. Darüberhinaus sollen Erschließung und Nutzung des Platzes zukünftig barrierefrei erfolgen.

Aufgrund der angrenzenden Grundschule sind die Belange der Verkehrssicherheit bei der Planung besonders zu berücksichtigen.

Ziel der Platzgestaltung ist eine nachhaltige, klimagerechte und ökologische Neugestaltung der zukünftigen Platzfläche, um den geänderten Anforderungen an eine nachhaltige Stadtentwicklung sowie den Anforderungen an die Vorgaben der „Schwammstadt“ gerecht zu werden. Als übergeordnetes Ziel wird die Verbesserung der innerstädtischen Lebensqualität für die Bewohner_innen im Umfeld gesehen.

Ableitung von Potentialen

- 1 Sehr hohe Flächeninanspruchnahme durch den ruhenden Verkehr an den Fahrbahnrandern
- 2 Fehlende Radabstellanlagen im gesamten Plangebiet
- 3 Platz wirkt als Insel, Straßenübergänge fehlen
- 4 Kein Aufenthaltsangebot
- 5 Ungenügende Berücksichtigung von Erschließungswegen für Fußgänger_innen
- 6 Sehr breite Fahrbahnen
- 7 Barrieren durch Geländer bzw. Absperrungen
- 8 Erschließung und Nutzung nicht barrierefrei möglich
- 9 Sicherheitsrisiken durch parkende Autos
- 10 Fehlende Infrastruktur für den Radverkehr
- 11 Keine ansprechende Gestaltung
- 12 Fehlende Anbindung an den Grünzug
- 13 Regenwasser wird in die Mischwasserkanalisation eingeleitet

Maßnahmen

Auswirkungen

- | | | | |
|--------|---|------|---|
| -----> | Durch eine Neuorganisation des ruhenden Verkehrs werden Flächen frei, die für eine aktive Mobilität, für Aufenthalt und andere Nutzungsangebote zur Verfügung gestellt werden können. | ---> | Verbesserung der Aufenthaltsqualitäten, Potentiale für eine barrierefreie Gestaltung und Verbesserung der Verkehrssicherheit. |
| -----> | Reduzierung des „wild“en Fahrradparkens durch Installation von Radabstellanlagen | ---> | Reduzierung von Barrieren auf den Gehwegen, verschiedene Abstellanlagen, die für unterschiedliche Fahrradtypen geeignet sind, Erhöhung des Radverkehrsanteils |
| -----> | Herstellung von Verbindungen zwischen den Platzrändern und der Platzmitte. Hierbei können Trampelpfade Hinweise zum Bewegungsmuster geben. | ---> | Reduzierung von Umwegen, Abbau von Barrieren |
| -----> | Aufwertung des Platzes durch Aufstellen von Sitzgelegenheiten und Nutzungsangeboten, auch barrierefreie Aktivitätsangebote | ---> | Aktivierung des Platzes, Erhöhung der Attraktivität vor allem für ältere, mobilitätseingeschränkte Menschen |
| -----> | Reduzierung der Fahrbahnbreite und Umgestaltung zugunsten von Fuß- und Radverkehr und zur Verbesserung der Aufenthalts- und Nutzungsangebote | ---> | Förderung des Fuß- und Radverkehrs, Herstellung von Barrierefreiheit |
| -----> | Abbau von Barrieren, Reduzierung von „wild“ abgestellten Rädern, Verbindungsoptionen schaffen | ---> | Förderung des Fuß- und Radverkehrs, Herstellung von Barrierefreiheit |
| -----> | Angemessene Gehwegübergänge, Absenkung der Bordsteine, Blindenleitsysteme, Reduktion der Fahrbahnbreite | ---> | inklusive öffentlicher Raum |
| -----> | Kennzeichnung von Fahrradwegen und Parkbuchten | ---> | weniger Gefahrenpotentiale, bessere Organisation des Raumes |
| -----> | Klimaangepasste Gestaltung | ---> | Erhöhung der Aufenthaltsqualität und des Wohlbefindens, Identifikation, Multifunktionalität, kühlende Räume |
| -----> | Anbindung zur Platzmitte schaffen | ---> | Verlängerung des Grünzugs, neue Fußverkehrsachse, positive Auswirkungen auf das Ökosystem |
| -----> | Versickerung z.B. über Mulden, Reduzierung der versiegelten Fläche | ---> | Verdunstung, Versickerung, Vermeidung der Trockenheit, Nutzung des Regenwassers |

BEWERTUNG

SWOT – KLIMAPOTENTIALE UND AUSWIRKUNGEN

Der Klimawandel stellt eine zunehmende Bedrohung und Belastung vor allem für innerstädtische Bereiche dar. Daher sind bei der Planung die vielfältigen Anforderungen an Klimaschutz, Stadtbe-grünung und Entwässerung zu beachten, um auf die immer häufiger auftretenden Extremwetterer-eignissen angemessen reagieren zu können.

Nach dem Prinzip der „Schwammstadt“ soll das anfallende Regenwasser nicht direkt in die oh-nehin schon stark ausgelastete Kanalisationen geleitet werden, sondern möglichst vor Ort ge-nutzt, verdunstet oder versickert werden. Hier-durch wird die Grundwasseranreicherung erhöht und durch die Verdunstung erfolgt eine positive Auswirkung auf das Kleinklima. Weiterhin kann Trinkwasser eingespart werden.

Eine Berücksichtigung klimagerechter, nach-haltiger und ökologisch ausgerichteter städte-baulicher Strukturen und Materialien, sowie die Verwendung wasser- und luftdurchlässiger Ober-flächen tragen dazu bei, gesundheitsschädliche Auswirkungen durch negative Klimateffekte wie Wärmeinseln, Tropennächte und Hitzestress zu verringern.

Der Einsatz von klimaresilienten und hit-zeangepassten Pflanzen reduziert den Wasserbedarf sowie das Ausfallen/ Ver-trocknen der Vegetation bei Trockenheits-ereignissen.

Dies führt zu einer dauerhaften und nach-haltigen Steigerung der Luftqualität und der Verschattung sowie der Kühlung der angrenzenden Stadträume.

Ermittlung von Gefahren

- 1 Zunahme der Sommertage (Tage ab 25°C)
- 2 Zunahme tropischer Nächte (Nächte über 20°C)
- 3 Anstieg der Lufttemperatur
- 4 Anstieg der Niederschlagsmengen
- 5 trockene Sommer, feuchte Winter
- 6 zunehmende Sonnenscheindauer, zurückgehende Bewölkung
- 7 Zunahme an Extremwetterereignissen

Maßnahmen

Auswirkungen

→ Angebot von Ausweichflächen zu überhitzten Innenräumen, Verdunstungskühle von Pflanzen und Wasserflächen nutzen, Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung

→ Schaffung von Kaltluftentstehungsflächen und Kaltluftschneisen, gezielte Positionierung von Bäumen und Ausstattung um unterbrechungslose Luftströme zuzulassen

→ Regenwassermanagement z.B. Einstau und Versickerung über Rasen- und Staudenmulden oder Rigolen, Wurzelräume vergrößern, Überflutungsschutz für versiegelte Flächen

→ Rückhalten und Nutzbarmachen von anfallenden Niederschlägen vor Ort, ausreichende Bewässerung in Trockenzeiten sicherstellen

→ Beschattung durch Stadtgrün und Mobiliar (begrünte Rankelemente, Sonnensegel), Baumbestand erhalten, resiliente Jungbäume pflanzen

→ klimaangepasste Gestaltung: robuste, nachhaltige Werkstoffe, recyclinggerechte Konstruktionen, Auswahl von klimaangepassten Pflanzenarten, klimaangepasste reflektierende Oberflächen

→ Reduktion der Temperatur in Hitzemonaten, Förderung des innerstädtischen Mikroklimas, Entlastung von Stadtteilen ohne Grünflächen

→ Wassereinsparung bei Regenwassernutzung, Entlastung der Mischwasserkanalisation, Abkühlung durch Verdunstung

→ Senkung der Hitzebelastung, Abmilderung von Hitzewellen, Fördern der Biodiversität und Attraktivität, Verbesserung der Luftqualität

→ Langlebige, unterhaltsexensive Ausstattungselemente, beschattete und sonnige Aufenthaltsbereiche

TEIL 4 - KONZEPTENTWICKLUNG

LEITBILDER

BARBAROSSAPLATZ

Verkehr

- Reduzierung der überdimensionierten Verkehrsflächen und des Kfz-Verkehrs im direkten Umfeld des Platzes
- Verbessern der Bedingungen für Fußgänger_innen (Querungsmöglichkeiten, Zugänglichkeit des Mittelbereichs, Barrierefreiheit)
- Integrieren/ Optimierung des Radverkehrs im Platzbereich, Reduzieren von Konflikten zwischen Rad- und Fußverkehr
- Integrieren der Anforderungen der Feuerwehr und der Entsorgungsunternehmen

Städtebau / Freiraum

- Aufwerten/ Erlebarmachen des Barbarosaplatzes als zusammenhängende, städtebaulich prägende Platzfläche, Schaffen einer attraktiven Platzgestaltung mit hohem Aufenthaltscharakter, Erhöhen des Grünanteils und der nutzbaren Freiflächen
- Schaffen eines vielfältigen Nutzungsangebotes für alle Altersgruppen
- Anbindung der angrenzenden prägenden Elemente (Grünzug Alice-Salomon-Park, Grundschule am Barbarosaplatz)
- Berücksichtigung des Kinderbrunnens, der angrenzenden Platanen sowie der denkmalgeschützten Fassade der Grundschule als platzprägende Elemente
- Schaffen eines angemessenen Vorplatzes sowie eines erweiterten Nutzungsangebotes für die Grundschule
- Integrieren und Freihalten der Sichtachsen

Ökologie / Klima / Nachhaltigkeit

- Erhöhen und Optimieren der klimatisch wirksamen Oberflächen/ Grünstrukturen zur Verbesserung des Mikroklimas
- Reduktion der Versiegelung und Erhöhen der durchlässigen/ versickerungsfähigen Oberflächen
- Anwendung/ Umsetzung des Schwammstadt-Konzeptes (Retention/ Versickerung des gesamten im Platzbereich anfallenden Regenwassers)
- Erhöhung des Grünvolumens (Schattenwirkung, Verdunstung, Reduktion der Versiegelung, Kühlwirkung)
- Verwendung standortgerechter Pflanzen mit geringem Pflegeaufwand und geringem Wasserbedarf
- Erhöhen des Angebotes an Lebensräumen für Flora und Fauna)
- Verwendung nachhaltiger Materialien/ Elemente
- Reduktion des CO₂-Ausstoßes

LEITBILD

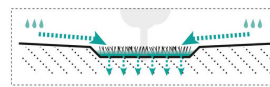
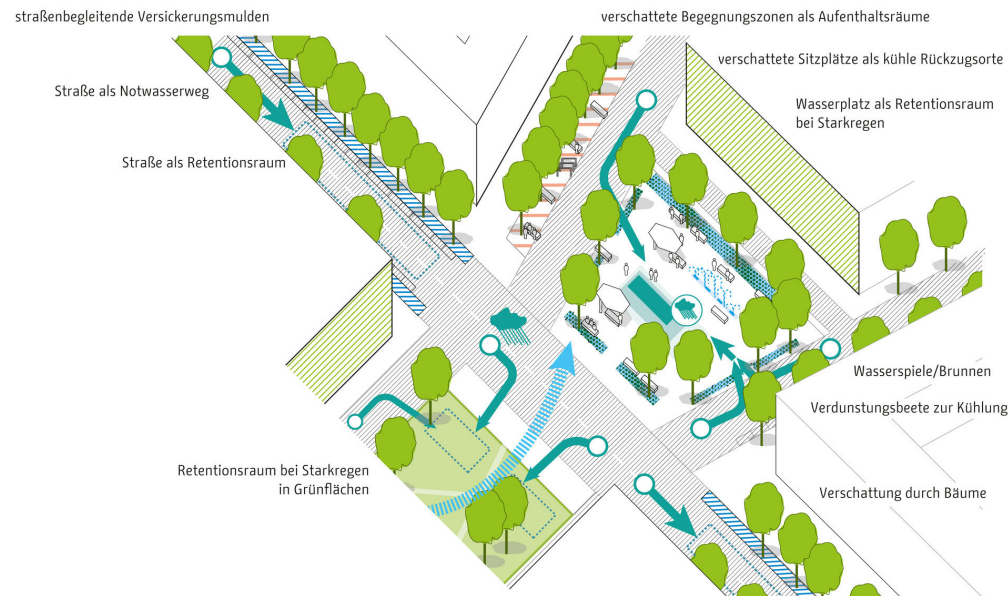
KLIMA

In den letzten Jahrzehnten ist eine Änderung der vorhandenen globalen klimatischen Verhältnisse zu beobachten. Gerade urbane Ballungsgebiete wie Berlin sind von den Folgen des Klimawandels stark betroffen. Durch die starke Versiegelung heizen sich die innerstädtischen Wohngebiete besonders stark auf. Sie speichern die Wärme und kühlen in der Nacht weniger schnell ab. Somit ist ein deutlicher Anstieg an Hitzetagen und Tropennächten zu verzeichnen. Dies führt zu einer erhöhten Gesundheitsbelastung und zu einer Reduktion der Lebensqualität in Städten. Struktureiche, vielfältig ausgeformte Vegetationsflächen können durch die Versorgung mit Wasser für Kühlung sorgen und somit der Erwärmung entgegenwirken. Bäume spenden Schatten, verdunsten Wasser über ihre Blätter und filtern CO₂ aus der Luft.

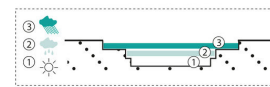
Hitzetage wirken sich auch auf das Bildungswesen aus, da Schulstunden aufgrund der Aufheizung des Gebäudes ausfallen und die Lernbedingungen sich somit verschlechtern. Generell steigt die Anzahl an Extremwetterereignissen stark an, wie sich an der zunehmenden Zahl an Starkregenereignissen oder extremen Trockenperioden zeigt. Der Stadtentwicklungsplan Klima beschreibt hierzu mögliche Handlungsansätze

sowie räumliche Prioritäten für Maßnahmen zur Klimaanpassung. Der Plan zeigt wo Berlin klimaschützend wachsen kann, wo Entlastungs- und Potentialräume liegen und wie blau-grüne Maßnahmen, Technologien und Infrastrukturen zur klimagerechten Gestaltung beitragen können.

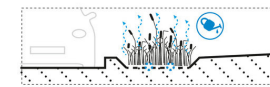
Der dargestellte Auszug zeigt beispielhafte Maßnahmen zu Platzaufwertungen. Diese beinhalten eine Erhöhung des Grünanteils, Maßnahmen zur Entsiegelung sowie die örtliche Versickerung des anfallenden Regenwassers der Gebäude und Erschließungsflächen. (SenStadtUm, 2022).



straßenbegleitende Versickerungsmulden



Wasserplatz als Retentionsraum bei Starkregen



Verdunstungsbeete

-  **Versickern**
-  **Speichern**
-  **Rückhalten**
-  **Leiten**
-  **Schützen**
-  **Durchlüften**
-  **Verschatten**
-  **Rückstrahlen**
-  **Begrünen**
-  **Verdunsten**
-  **Wohlfühlen**

Quelle: SenStadtUm/bgmr 2016

VARIANTENENTWICKLUNG

VARIANTEN UND BEWERTUNG

Festlegung der Varianten

Basierend auf den Ergebnissen der Bestandsanalyse und unter Berücksichtigung der definierten Projektziele wurden drei Varianten entwickelt. Ziel der Planung ist eine Aufwertung des öffentlichen Raums im Bereich des Barbarossaplatzes, sowie die Stärkung des Fußverkehrs. Die geplante Umgestaltung soll entsprechend den vorhergehend benannten Leitbildern zu einer Verbesserung des Nutzungsangebotes und des Aufenthaltscharakters für die Anwohner_innen führen und den Platz in seiner Identität stärken. Weiterhin wird eine klimagerechte, nachhaltige ökologische Gestaltung angestrebt.

Die Prämissen für die Entwicklung dieser drei Varianten können wie folgt zusammengefasst werden:

Reduzierung der derzeitigen Dominanz des bestehenden Straßenverkehrs zugunsten der Verbesserung der Bedingungen für den Fuß- und Radverkehr.

Erweiterung des Anteils an attraktiven, vielfältig nutzbaren Grünflächen. Einbeziehen von Flächen

mit klimagerechter ökologischer Ausrichtung (Flächen für Regenwassernutzung, Angebote für Pflanzen und Tierwelt).

Aufwertung der Platzfläche unter Berücksichtigung des bestehenden Umfeldes (Volkshochschule/Grundschule, Grünflächen und öffentliche Einrichtungen in unmittelbarer Nähe des Platzes). Vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg wird besonderer Wert darauf gelegt, dass die bestehende Straße vor der Schule verkehrsfrei wird, um eine direkte, gefahrlose Verbindung zwischen Schule und Platz sicherzustellen.

Vorgabe ist eine Berücksichtigung des Bestandes und der örtlichen Rahmenbedingungen, wie z.B. die zu schützenden Elemente (vorhandene Platanen, denkmalgeschützter Brunnen, geschützter Einzelbaum auf der Nordwestseite), vorhandene Leitungen, umliegende Gebäude sowie Gewährleistung der Zufahrts-/ Durchfahrtsmöglichkeiten für Müllfahrzeuge, Feuerwehr und Polizei.

Zum Zeitpunkt der Beauftragung der Machbarkeitsstudie wurde einer Förderung aus dem

Bundesprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ noch nicht endgültig zugesagt. Daher wurde das beauftragte Planungsteam darum gebeten, die ca. 10 Jahre alte Planung aus dem Bezirksamt aufzunehmen, nachfolgend benannt als Null-Variante. Diese Planung stellt das Minimum des Umsetzbaren im Projektrahmen dar. Durch die nun erfolgte Förderzusage durch den Bund sind gemäß den Vorgaben der Förderung insbesondere Maßnahmen, die dem Stand der Wissenschaft zum Thema neuartiger und nachhaltiger Platzgestaltung und Schwammstadt-Maßnahmen entsprechen, in die Planung aufzunehmen.

Für den Bezirk kommt die Umsetzung der Null-Variante nicht mehr in Betracht, da das Land Berlin verpflichtet ist, seine Straßen und Plätze so zu gestalten, dass sie auch in 20 Jahren noch lebenswert sind.

VARIANTENENTWICKLUNG

VARIANTEN UND BEWERTUNG

Bewertung der Varianten

Zum Vergleich der Varianten wurde eine Bewertungsmatrix erstellt. Berücksichtigt wurden die Kriterien:

- STÄDTEBAULICHE STRUKTUR UND FREIRAUMGESTALTUNG
- VERKEHRSPLANERISCHE ASPEKTE
- NUTZUNG/ AUFENTHALTSQUALITÄT
- KLIMASCHUTZ/ NACHHALTIGKEIT

Bei jeder Variante wurde nach den gleichen Kriterien bewertet. Es war das Ziel, Aussagen zur Gestaltung als Quartiersplatz sowie zur Anbindung an den Grünzug und die Schule zu erhalten. Die Integration des Kfz-, und Fußverkehrs wurde verglichen. Darüber hinaus wurden die Zugänglichkeit für Feuerwehr, Polizei sowie für Ver- und Entsorgung bewertet. Weiterhin lassen sich Aussagen zur Größe der nutzbaren Fläche und die Eignung für verschiedene Nutzer_innengruppen treffen.

Besondere Berücksichtigung bei der Gestaltung gilt dem Klimaschutz. Bei allen Varianten werden die Anteile an versiegelter und unversiegelter Fläche, sowie Flächen für die Regenwasserbewirtschaftung, den Artenschutz und die Biotopvielfalt ermittelt und anschließend gegenübergestellt.

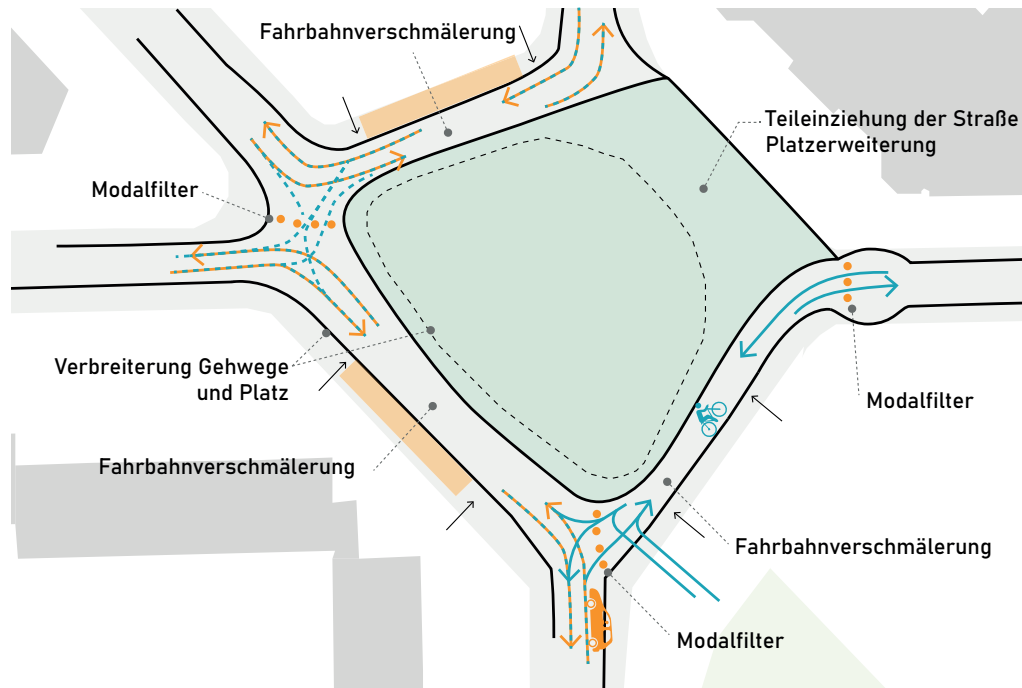
Die Bewertung erfolgte durch TOPOS, LK-Argus und GUB in Form einer Bewertungsmatrix.

Beteiligung der Träger öffentlicher Belange

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden insgesamt 27 Träger öffentlicher Belange am Verfahren beteiligt. Die Ergebnisse der Bestandsanalyse und die Varianten wurden den mit dem Bezirksamt abgestimmten Trägern öffentlicher Belange übermittelt. Die Bewertungsmatrix und die Varianten wurden an die Bedürfnisse/ Anforderungen der Träger angepasst, um eine angemessene Abwägung zu ermöglichen. Zunächst werden die Varianten und deren Bewertung vorgestellt.

VARIANTENENTWICKLUNG

VARIANTE 1



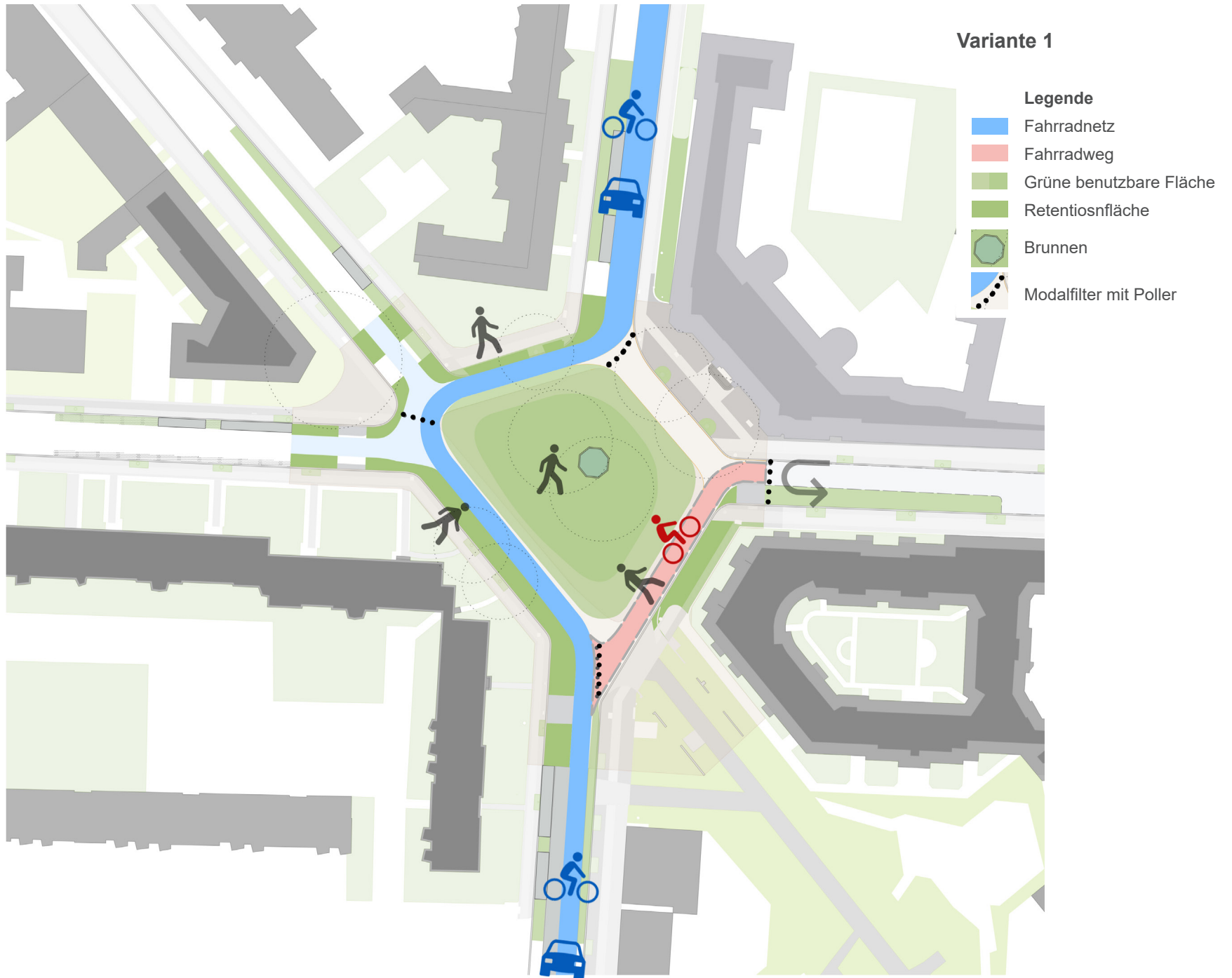
Quelle: LK Argus, 2024

Bei Variante 1 wird die gesamte Fahrbahnbreite zugunsten zusätzlich nutzbarer Freiflächen reduziert. Die Fahrbahnbreite wird so ausgelegt, dass ausreichend Flächen für Begegnungsverkehr verbleibt. Die östliche Verkehrsfläche vor der Schule wird abgehängt und ein Wendehammer

eingerrichtet. Hierdurch kann der gesamte östliche Teil des Platzes verkehrsfrei ausgebildet und eine direkte Verbindung zwischen Schule und grüner Platzmitte hergestellt werden. Auch die Verkehrsfläche südlich des Platzes wird für den Durchgangsverkehr gesperrt. Dies er-

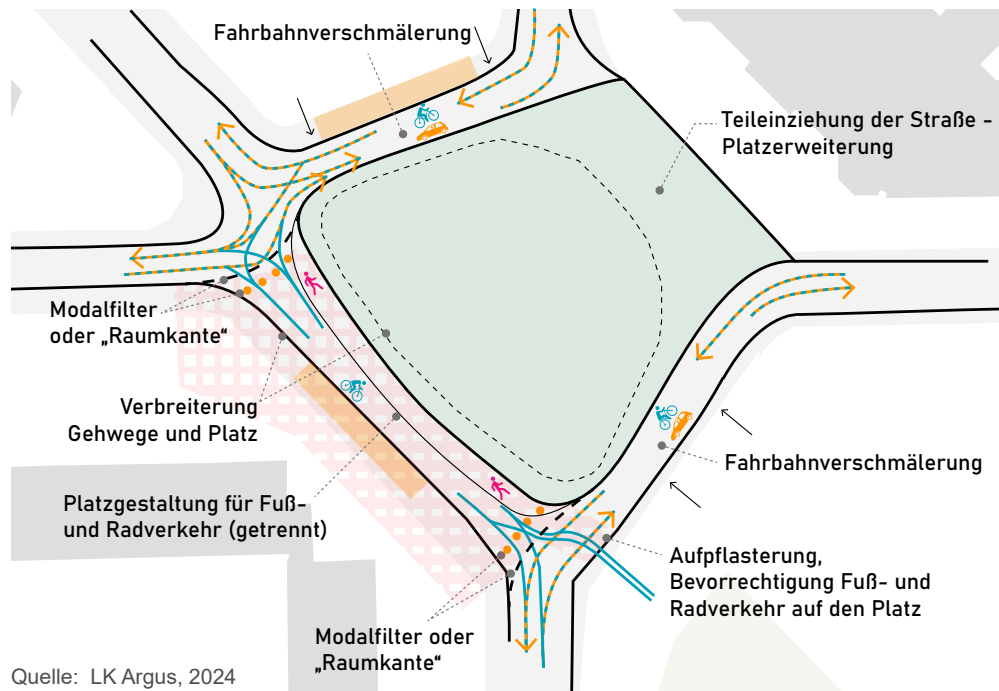
möglicht eine direkte Anbindung des Grünzuges (Alice-Salomon-Park) an den Platz. Eine befestigte Fläche bietet weiterhin Bewegungsmöglichkeiten für Rad- und Fußverkehr und steht auch als Durchfahrt für Feuerwehr, Polizei sowie die Versorgungsträger zur Verfügung. Die Befahrbarkeit wird über umklappbare Poller sichergestellt.

Zwischen der Schwäbischen Straße und der Barbarossastraße West ist ebenfalls ein modaler Filter vorgesehen, durch den die Verkehrsbeziehungen für den allg. Kfz-Verkehr eingeschränkt werden. Hierdurch ist ein allg. Kfz-Verkehr nur noch zwischen Eisenacher Straße Süd und Barbarossastraße West sowie zwischen Schwäbischer Straße Süd und Eisenacher Straße Nord möglich. Dies führt zu einer deutlichen Reduktion der Verkehrsbelastung auf der westlichen Platzseite. Für die Ver- und Entsorgungsverkehre bleibt die Befahrbarkeit des Platzes über befestigte Bewegungsflächen sichergestellt. Das Einrichten von Parkbuchten wäre optional möglich.



VARIANTENENTWICKLUNG

VARIANTE 2



Die Variante 2 wurde auf Wunsch einiger Anwohner_innen im Rahmen einer Abstimmung mit dem Bezirksamt aufgenommen. Im Gegensatz zu Variante 1 wird bei dieser Lösung die südliche Seite (Verlängerung Barbarossastraße Ost zur Eisenacher Straße) für den Verkehr offen

gehalten und dafür die westliche Platzseite verkehrsfrei ausgebildet. Über einen Modalfilter an der Südseite der Eisenacher Straße und an der Einmündung der Barbarossastraße West zum Platz bleibt dieser Bereich für den Fahrradverkehr offen.

Hieraus ergibt sich eine deutlich vergrößerte Platzfläche, die frei von Pkw-Verkehr von der Schule bis zur gegenüberliegenden Platzseite (Vorgarten auf der westlichen Platzseite) verläuft. Es verbleibt auf der Westseite in der Verlängerung der Eisenacher Straße Süd zur Schwäbischen Straße eine Bewegungsfläche für Fahrradfahrer_innen und Fußgänger_innen.






Der Fuß- und Radverkehr wird in den für den Pkw-Verkehr gesperrten Platzbereichen durch gestalterische Maßnahmen klar voneinander getrennt. Die Straßenprofile der verbleibenden Straßen auf der Nord- und Südseite werden im Querschnitt reduziert (mindestens 5, 50 m).

Die Erschließung/ Durchfahrtmöglichkeit für Rettungs- und Notfahrzeuge sowie für die Versorgungsträger wird über klappbare Poller sichergestellt.

Als Beispiel, in dem die Verkehrssituation ähnlich geregelt ist, gilt der nahe gelegene Viktoria-Luise-Platz. Zwischen Eisenacher Straße Nord und Süd ist eine Radvorrangroute geplant.

Variante 2

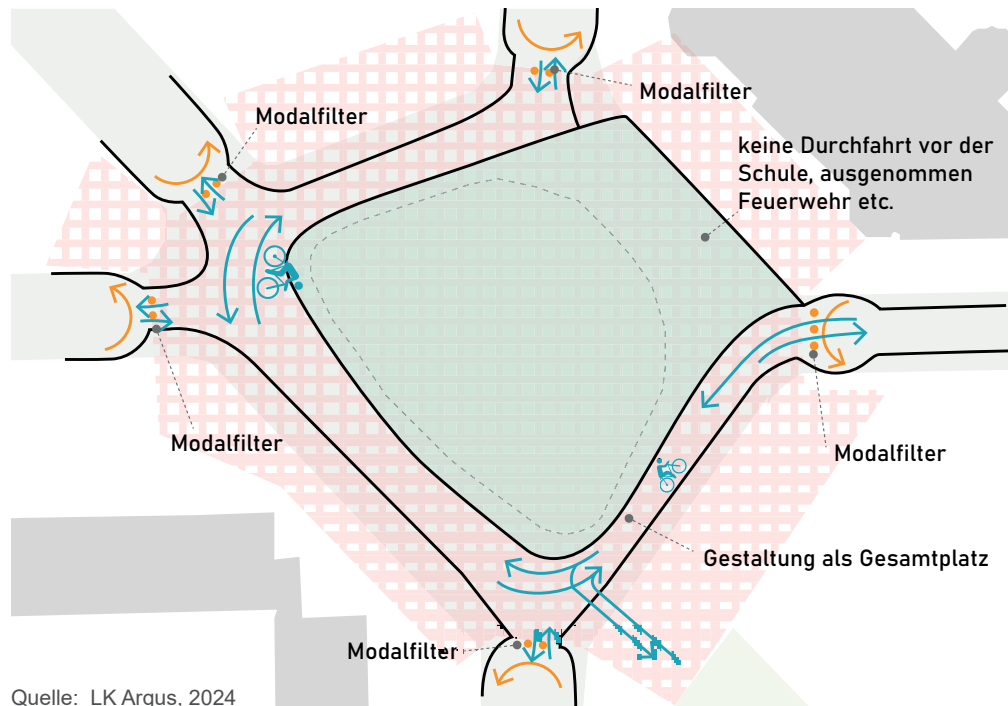
Legende

-  Fahrradnetz
-  Fahrradweg
-  Grüne benutzbare Fläche
-  Retentionsfläche
-  Brunnen
-  Modalfilter mit Poller



VARIANTENENTWICKLUNG

VARIANTE 3



Quelle: LK Argus, 2024

Bei Variante 3 wird eine Verkehrsberuhigung der gesamten Platzfläche vorgesehen. Um dies zu realisieren werden die vorhandenen, um den Platz verlaufenden Straßen für den Pkw-Verkehr abgehängt. Vor der Einmündung in den Platz werden bei diesen Straßen jeweils Wendemög-

lichkeiten mit einem modalen Filter angeordnet. Eine Durchfahrtmöglichkeit für Fahrradfahrer wird auf der Nord-, Süd- und Westseite berücksichtigt. Der Bereich vor der Schule soll aus Sicherheitsgründen für die Schüler weitestgehend vom Fahrradverkehr freigehalten werden.







Die Variante 3 ermöglicht eine maximale Vergrößerung der nutzbaren Platzfläche. Aufgrund der deutlichen Reduktion der Straßenverkehrsflächen kann eine maximale Entsiegelung der bisher überwiegend befestigten Flächen erfolgen. Die Lösung bietet auch die größte Flexibilität für die Anordnung der gewünschten Nutzungen sowie die ökologisch, klimatischen Aufwertungsmaßnahmen. Die Anbindungen sowohl an die Schule als auch den Grünzug (Alice-Salomon-Park) sind optimal gewährleistet.

Die Durchfahrtmöglichkeit für Rettungsfahrzeuge sowie die Andienung für die Müllabfuhr sind über die verbleibenden befestigten Platzflächen sichergestellt.

Wie in allen Varianten werden die Vorgaben des Denkmalschutzes berücksichtigt und der Brunnen an seinem bisherigen Standort erhalten.

Variante 3

Legende

-  Fahrradnetz
-  Fahrradweg
-  Grüne benutzbare Fläche
-  Retentionsfläche
-  Brunnen
-  Modalfilter mit Poller



VARIANTENENTWICKLUNG

BETEILIGUNG DER TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie zur klimaan-
gepassten Umgestaltung des Barbarossaplatzes
wurden mit E-Mail vom 02.02.2024 insgesamt 27
Träger öffentlicher Belange (TöBs) um Stellung-
nahme gebeten.

Die Beteiligung erfolgte unter vier möglichen Va-
rianten, die anhand einer Bewertungsmatrix an-
schließend bewertet wurden. Folgende Träger
öffentlicher Belange wurden zur Stellungnahme
aufgefordert:

BA TS, Natur- und Bodenschutz	Stellungnahme abgegeben
BA TS, Klimaanpassungsmanagerin, Klimaschutz- beauftragte	Stellungnahme abgegeben
BA TS, Stadtentwicklung und Facility Management, Untere Denkmalschutzbehörde (L)	-
BA TS, Stadtentwicklung und Facility Management, Untere Denkmalschutzbehörde	Stellungnahme abgegeben
BA TS, FB Grün	-
BA TS, FB Grün	-
BA TS, FB Grün (Bäume)	Stellungnahme abgegeben
BA TS, Stadtentwicklung und Facility Management, Baudurchführung Hochbau	-
BA TS, Stadtentwicklung und Facility Management, Stadtentwicklung	Stellungnahme abgegeben
BA TS, Beauftragte für Menschen mit Behinderung	-
BA TS, Straßenverkehrsbehörde	Stellungnahme abgegeben
BA TS, Fachbereichsleitung Ordnungsamt	-
BA TS, Ordnungsamt, Beschwerdemanagement	-

BA TS, Amtsleitung Schule, Sport, Weiterbildung
(anliegende VHS)
SenMVKU Referat IV F, Förderung Rad- und Fußverkehr
SenMVKU Referat IV B, Planung und Gestaltung von
Straßen und Plätzen
SenMVKU Referat IV C
SenMVKU Referat III C Freiraumplanung und Stadtgrün
Berliner Feuerwehr
BSR
BSR
BSR
Polizei Berlin
Stromnetz Berlin
Regenwasseragentur, Leitung
Regenwasseragentur Leitung (v)
Regenwasseragentur
Stromnetz Berlin, Beleuchtung

-
Stellungnahme abgegeben
-
Stellungnahme abgegeben
Stellungnahme abgegeben
Stellungnahme abgegeben
Stellungnahme abgegeben
-
-
Stellungnahme abgegeben
-
-
-
Stellungnahme abgegeben
Stellungnahme abgegeben

Die TÖBs haben eine Vielzahl an Hinweisen zur Kenntnis gegeben bzw. Hinweise gegeben, die es zu berücksichtigen galt. Ein TöB (BA TS, FB Grün-Bäume) hat keine Bedenken geäußert, die in der Planung berücksichtigt werden müssen. Zudem wurden einige Hinweise gegeben, die im Rahmen der Machbarkeitsstudie nicht berücksichtigt werden können, jedoch für das weitere Verfahren von Relevanz sind. Alle TöB-Abwägungen können in der Anlage 1 eingesehen werden.

Im Anschluss an die TöB-Beteiligung wurde die Planung auch hinsichtlich der Plandarstellungen konkretisiert. Zudem wurde die Bewertung der Varianten nochmals vertieft. Das Ergebnis galt als Grundlage für die Beteiligung der Öffentlichkeit. Aufgrund der damals noch ungeklärten Förderung, wurde die jetzige bestandsorientierte Variante 0, als Variante 1 einbezogen. Im Rahmen des weiteren Verfahrens wurde der Fokus auf Variante 1, 2 und 3 gelegt, damals Variante 2,3 und 4. Die bestandsorientierte Variante 0, ehemals Variante 1, wurde aufgrund des geringen Umgestaltungspotentials nicht mehr als Option angesehen.

VARIANTENENTWICKLUNG

BEWERTUNGSMATRIX

	Variante 1			Variante 2			Variante 3		
	+	o	-	+	o	-	+	o	-
1 STÄDTEBAULICHE STRUKTUR und FREIRAUMGESTALTUNG									
a Qualität der Gesamtgestaltung / Quartierplatz		+			+			++	
b Berücksichtigung Denkmalpflege		+			+			+	
c Stadtbegrünung /erhöhter Grünanteil in der städtischen Grünstruktur		+			+			++	
d Anbindung zum Grünzug (Alice-Salomon-Park)		+			-			++	
e Anbindung der Grundschule / Volkshochschule		+			+			+	
f Aufgreifen Sichtachsen / Blickbeziehungen		+			o			+	
Erläuterung	- Abhängen von Straßenbereich (Ostseite) - Verbindung zum Alice-Salomon-Park verbessert die Möglichkeiten der Freiraumgestaltung			- Abhängen des Verkehrs auf der Südseite - mehr Fläche für die Freiraumgestaltung durch die Ost-West-Trennung des Autoverkehrs - eingeschränkte Verbindung zum bestehenden Grünzug			- Abhängen aller Straßen und Ausbilden von nutzbaren Flächen - Großes Potenzial für eine räumliche Erweiterung und Erhöhung der Nutzungsvielfalt - absolute Anbindung der umliegenden Ankerpunkte		
2 VERKEHRSPLANERISCHE ASPEKTE									
a Integration des Radverkehrs / Führung der Vorrangradroute auf dem Platz (möglichst im von Kfz getrennten Zweirichtungsverkehr)		+			+			++	
b Wegesystem / Wegeverbindungen / Zugänglichkeit, Flächen für Fußverkehr		+			+			++	
c verkehrlichen Auswirkungen im Verflechtungsraum (Auswirkungen auf den Durchgangs- und Kiezverkehr (nicht Anlieger))		+/o			+			++	
d Erreichbarkeit des Bearbeitungsgebietes, Belange der Anlieger des Bearbeitungsgebietes		-			-			--	
e Integration des Dienstleistungsverkehrs (Müllabfuhr, Feuerwehr, Krankenwagen, Lieferverkehr)		o/-			o/-			o/-	
Erläuterung	- die Zugänglichkeit und Überquerung der Platzmitte wird für Fußgänger*innen verbessert - verbesserte Anbindung der Schule und des Grünzugs			- Verbesserung der Zugänglichkeit für Fußgänger*innen - Erreichbarkeit für den Kfz-Verkehr bleibt bestehen			- die Zugänglichkeit der Platzmitte wird von allen Seiten für Fußgänger*innen verbessert - bessere Integration des Radverkehrs		

3 NUTZUNG / AUFENTHALTSQUALITÄT			
a Größe der nutzbaren Fläche (Aufenthalts- und Begegnungsflächen)	+	+	++
b Nutzungsqualität	+	+/o	++
c vielfältige Nutzbarkeit der öffentlichen Flächen	+	+	++
d Schaffung von Aufenthalts- und Begegnungsflächen/ Gestaltung und Ausstattung des öffentlichen Straßenraums und der Platzinnenfläche	+	+/o	++
e Nutzbarkeit der Flächen für Schüler	+	+	+
f Angebot für temporäre Nutzungen, wie z. B. Spielstraße	+	+	++
Erläuterung	- die Ostseite ist frei von KFZ-Verkehr somit sind die Schule, der Platz und die Grünanlage miteinander verbunden - Erhöhung des Nutzungspotentials insb. für Schüler*innen und Spaziergänger*innen	- Symmetrische Struktur der Platzgestaltung verbessert die Nutzbarkeit insbesondere für Schüler*innen	- durch maximale Fläche ergibt sich qualitativ hochwertige und vielfältige Nutzbarkeit in allen Bereichen
4 KLIMASCHUTZ/ NACHHALTIGKEIT			
a Anteil Grün / unversiegelter Fläche	+	+	++
b Potenzial für Regenwasserversickerung / -nutzung	+	+	++
c Potenzial für Regenwasserretention	+	+	++
e Potenzial für Artenschutz, Biotopvielfalt	+	o	++
f Emissionen (Lärm, Luft)	o	-	+
ERLÄUTERUNG	- Grünverbindung zum Alice-Salomon-Park erhöht das Potenzial zur Stärkung der biologischen Vielfalt - gutes Potential für Regenwasserbewirtschaftung	- keine Anbindung zum Grünzug erhöhtes Potential für klimageschützte Entwicklung - keine Verringerung der Emissionen	- maximal möglicher Anteil an Grünfläche - Stärkung der Biodiversität - hohes Potential für Regenwasserbewirtschaftung und Maßnahmen zur Aufwertung des Klimas - Verringerung der Emissionen

*Es gibt weitere Kategorien, die im Zusammenhang mit der Qualität der zukünftige Planung zu sehen sind. Diese können nicht von Variante zu Variante unterschieden werden:

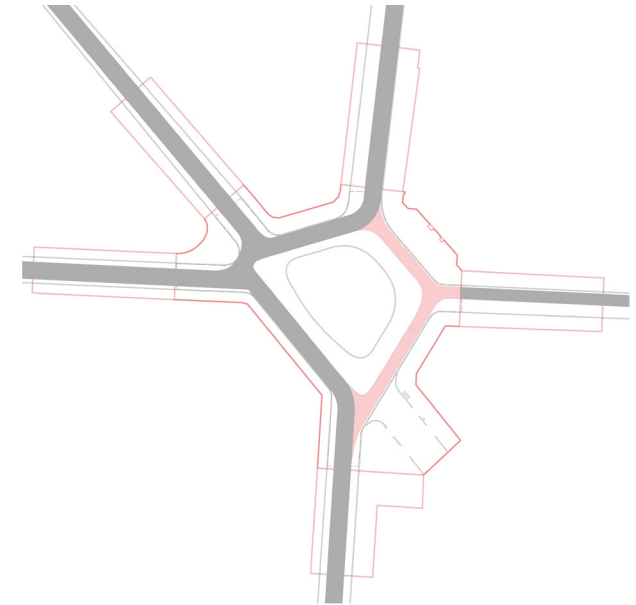
Berücksichtigung der Aspekte Hitzeanpassung & Wasserbedarf, Versickerung vor Ort, Verwendung klimaangepasster Baustoffe und klimaangepasste Vegetationselemente.

VARIANTENENTWICKLUNG

BEWERTUNG DER VARIANTE 1

In Variante 1 wird der Autoverkehr an der Ostseite des Platzes von Norden bis Süden abgehängt. Rad-, und Fußverkehr ist weiter zulässig:

- Verbindung zum Alice-Salomon-Park (Grünzug) und der Schule verbessert die Möglichkeiten der Freiraumgestaltung
- Verbesserung der Zugänglichkeit und Überquerung der Platzmitte für Fußgänger_innen
- Erweiterung des Flächen- und Nutzungspotenzials für Schüler_innen und Fußgänger_innen
- Förderung der biologischen Vielfalt durch Grünverbindung zum Alice-Salomon-Park und Gewährleistung einer effizienten Regenwasserbewirtschaftung



Quelle: TOPOS, 2024

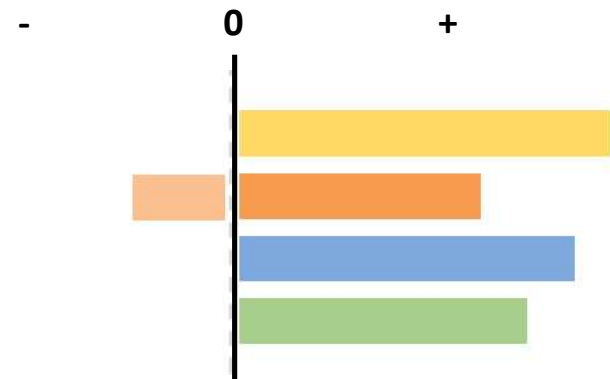
ERGEBNIS DER BEWERTUNG

A. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR und FREIRAUMGESTALTUNG

B. VERKEHRSPLANERISCHE ASPEKTE

C. NUTZUNG AUFENTHALTSQUALITÄT

D. KLIMASCHUTZ/ NACHHALTIGKEIT

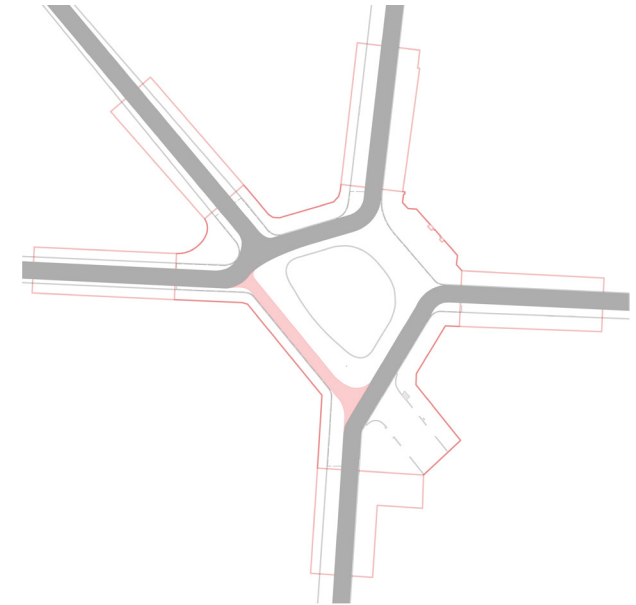


VARIANTENENTWICKLUNG

BEWERTUNG DER VARIANTE 2

Bei dieser Variante steht die Ost-West-Trennung des Kfz-Verkehrs und damit die Verbindung zur Schule im Vordergrund:

- Verbesserung der Erreichbarkeit für Fußgänger_innen bei Beibehaltung des Kfz-Verkehrs
- Verbesserung der Nutzbarkeit insbesondere für Schüler_innen
- Keine direkte Verbindung zum Grünzug, aber erhöhtes Potenzial für klimagerechte Entwicklung
- Keine wesentliche Reduktion der CO₂-Emissionen
- Eingeschränkte Anbindung an den bestehenden Grünzug



Quelle: TOPOS, 2024

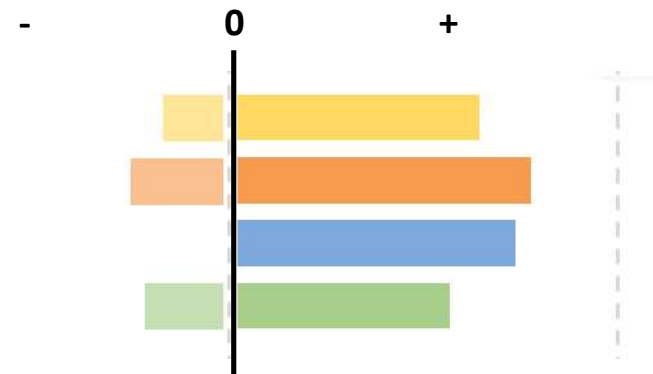
ERGEBNIS DER BEWERTUNG

A. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR und FREIRAUMGESTALTUNG

B. VERKEHRSPLANERISCHE ASPEKTE

C. NUTZUNG AUFENTHALTSQUALITÄT

D. KLIMASCHUTZ/ NACHHALTIGKEIT

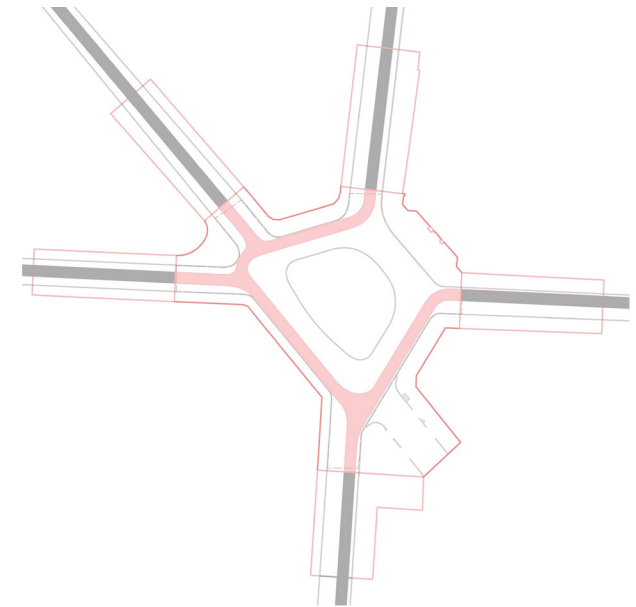


VARIANTENENTWICKLUNG

BEWERTUNG DER VARIANTE 3

Bei dieser Variante wird ein Ansatz verfolgt, bei dem alle Straßen zurückgebaut werden und vielseitig nutzbare Flächen entstehen:

- Großes Potenzial für räumliche Erweiterung und Nutzungsvielfalt
- Alle wichtigen Anbindungen der Umgebung werden vollständig aufgegriffen
- Deutliche Verbesserung der Zugänglichkeit zur Platzmitte für Fußgänger_innen
- Bessere Integration des Radverkehrs
- Maximaler Flächenanteil für hohe Nutzungsvielfalt
- Maximaler Grünflächenanteil, Stärkung der Biodiversität, hohes Potenzial für Regenwasserbewirtschaftung und klimaverbessernde Maßnahmen



Quelle: TOPOS, 2024

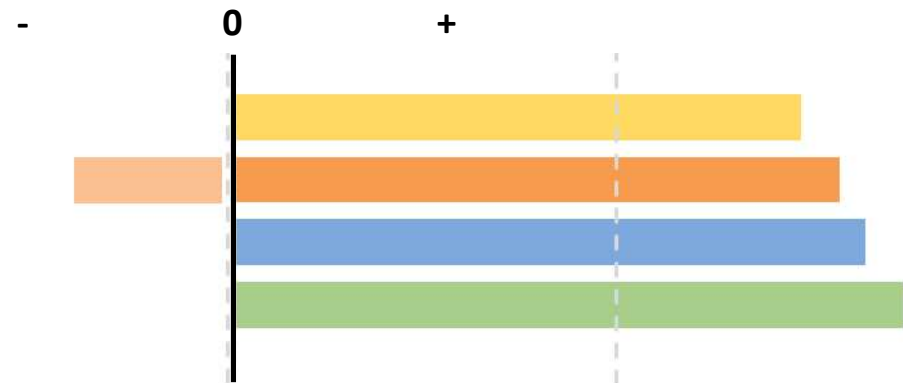
ERGEBNIS DER BEWERTUNG

A. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR und FREIRAUMGESTALTUNG

B. VERKEHRSPLANERISCHE ASPEKTE

C. NUTZUNG AUFENTHALTSQUALITÄT

D. KLIMASCHUTZ/ NACHHALTIGKEIT



VORZUGSVARIANTE

BEWERTUNG DER VARIANTEN

Variante 1 bietet durch Anbindung an den Grünzug und die Schule großes Potenzial für die Freiraumgestaltung und die Nutzungsvielfalt des Platzes.

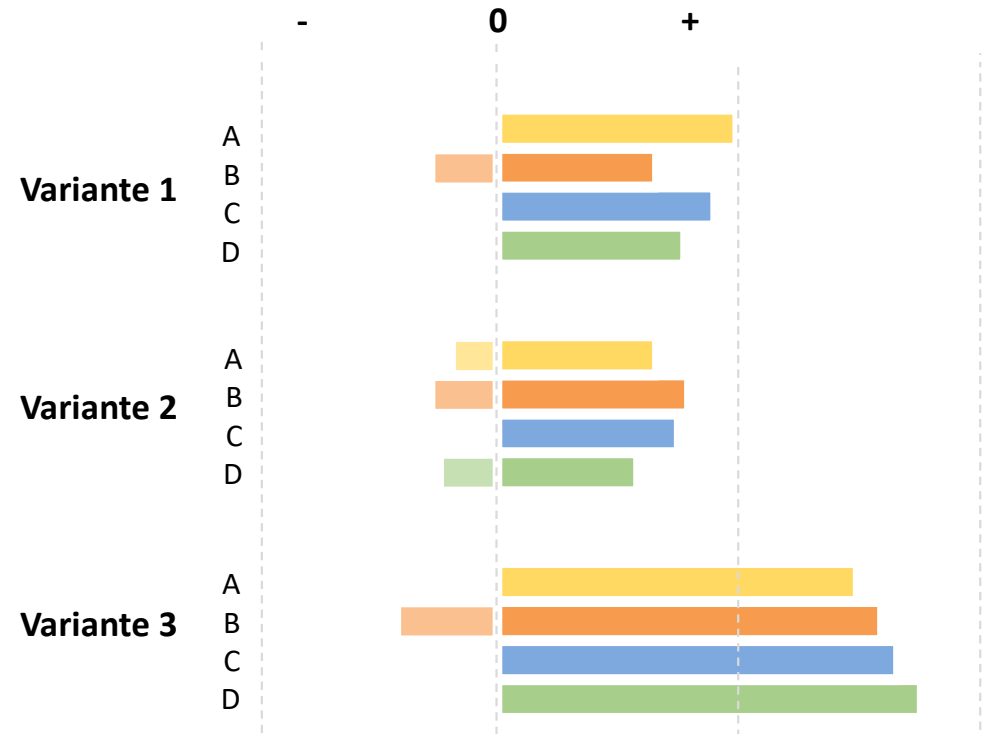
Variante 2 optimiert die Erreichbarkeit der Platzmitte und verbessert die Nutzbarkeit des Platzes insbesondere für Schüler_innen. Der Grünzug wird jedoch nicht direkt angebunden.

Variante 3 bietet durch eine weitreichende Veränderung das größte Potenzial für eine räumliche Erweiterung, Aufwertung und Nutzungsvielfalt.

Empfehlung:

Von Seite der Planenden wird für das weitere Vorgehen eine tiefere Betrachtung der Varianten 1 und 3 empfohlen.

Nach Abstimmung mit dem Bezirksamt wird dem Willen der Mehrheit der Bürger_innen entsprochen und Variante 3 als Grundlage für die Ausarbeitung einer Vorzugsvariante ausgewählt.



- A. STÄDTEBAULICHE STRUKTUR und FREIRAUMGESTALTUNG**
- B. VERKEHRSPLANERISCHE ASPEKTE**
- C. NUTZUNG AUFENTHALTSQUALITÄT**
- D. KLIMASCHUTZ/ NACHHALTIGKEIT**

TEIL 5 - ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BETEILIGUNGSVERANSTALTUNG 21.03.2024

Am 21.03.2024 fand im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit eine Beteiligungsveranstaltung zur Umgestaltung des Barbarossaplatzes statt. Die Veranstaltung fand in der Grundschule am Barbarossaplatz von 18.30-21.15 Uhr statt.



Flyer Beteiligungsveranstaltung, Quelle:TOPOS

Sie wurde durch die Bezirksstadträtin Dr. Saskia Ellenbeck (Bündnis 90/die Grünen) eröffnet. Frau Ellenbeck erläuterte den Projektstatus, die politische Einordnung sowie den finanziellen Rahmen. Anschließend folgten begrüßende Worte durch die Geschäftsführung der Volkshochschule. Im Anschluss wurde der bisherige Arbeitsstand mit der Bestandsanalyse und den ausgearbeiteten Lösungsvorschlägen vorgestellt.

Um möglichst viele qualifizierte Rückmeldungen zu den erarbeiteten Varianten zu erhalten und um allen die Chance zu geben, sich in den Planungsprozess einbringen zu können, wurden nach der Vorstellung der Bestandsanalyse und der drei Varianten folgende Themengruppen gebildet: Nutzung/ Gestaltung, Klima/ Ökologie/ Nachhaltigkeit und Verkehr. Die Bürger_innen konnten sich dort je nach persönlichem Interesse informieren, Rückfragen stellen, Ideen einbringen, Kritik äußern und sich untereinander sowie mit dem Planungsteam austauschen. Die Gruppenarbeiten wurden zum Abschluss der Veranstaltung nochmals zusammengefasst und diskutiert.

An jedem Tisch standen Vertretende des Planungsbüros TOPOS beratend zur Seite. Die Themengruppe Verkehr wurde durch Vertretende des Büros LK Argus unterstützt. Zur Beteiligung standen diverse Materialien sowie weitere Informationen und Beispielbilder zur Inspiration bereit. Die Vertretenden des Planungsteams nahmen alle Anmerkungen auf und fassten diese in der Abschlussdiskussion zusammen.



Plakat Beteiligungsveranstaltung, Quelle:TOPOS



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FOTOS DER VERANSTALTUNG

Ablaufplan Beteiligungsveranstaltung

Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung des Barbarossaplatzes

21.03.2024, 18.30 – 21.30 Uhr,

VHS am Barbarossaplatz, Raum 301

- | | |
|-----------|--|
| 18.30 Uhr | Einführung durch Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck |
| 18.35 Uhr | Vorstellung des Planungsstands durch das Büro TOPOS inkl. Rückfragen und Diskussion |
| 19.20 Uhr | 10 min Pause |
| 19.30 Uhr | 60 min Arbeiten in Themengruppen: Verkehr; Nutzung / Gestaltung; Klima / Ökologie / Nachhaltigkeit |
| 20.30 Uhr | 15 min Pause |
| 20.45 Uhr | Zusammenfassung der Ergebnisse und Abschlussdiskussion |
| 21.30 Uhr | Ende der Veranstaltung |



Quelle der Bilder: TOPOS, 2024

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BETEILIGUNGSVERANSTALTUNG 21.03.2024 - THEMENGRUPPEN

Themengruppe Verkehr

Die Themengruppe Verkehr beschäftigte sich überwiegend mit den drei vorgestellten Varianten, da sie sich grundsätzlich hinsichtlich der Verkehrsführung unterscheiden. In allen Varianten ist der Bereich vor der Schule für den Kfz- und den Radverkehr gesperrt. Während Variante 1 und 2 jeweils das Abhängen eines weiteren Straßenbereichs vorsehen, sieht Variante 3 das Abhängen aller an den Platz grenzenden Straßen vor. Für den Rad- und Fußverkehr bzw. den notwendigen Versorgungsverkehr bleiben die Flächen in Variante 3 jedoch weiterhin befahr- und begehbar. Für diese Gruppe stellt Variante 3 die Vorzugsvariante dar.



Quelle der Bilder: TOPOS, 2024

Themengruppe Nutzung/ Gestaltung

Die Themengruppe Nutzung/ Gestaltung thematisierte vertiefend die Ideen, Anregungen und Wünsche hinsichtlich der Gestaltung und möglicher Nutzungsmöglichkeiten. Grundsätzlich wurde über den Öffentlichkeitsgrad des Platzes diskutiert. Dahingehend wurden primär Nutzungen vorgeschlagen, die den Platzcharakter wahren. Die Gruppe wählte ebenfalls Variante 3 zur Vorzugslösung.



Themengruppe Klima/ Ökologie/ Nachhaltigkeit

Die Themengruppe Klima/ Ökologie und Nachhaltigkeit diskutierte Gestaltungselemente hinsichtlich der Bepflanzung und unterschiedliche Möglichkeiten der Regenwasserbewirtschaftung. Es wurde diskutiert, inwiefern Flächen für die Regenwasserbewirtschaftung nutzbar gemacht werden können und wo durch das Anlegen von Mulden Restriktionen in den Nutzungsmöglichkeiten entstehen. Durch die vorhandenen Leitungen ergeben sich zudem Restriktionen. Auch hier wurde Variante 3 abschließend zur Vorzugsvariante bestimmt.



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

KINDER- UND JUGENDBETEILIGUNG GRUNDSCHULE AM BARBAROSSAPLATZ 22.03.2024

Die Kinder- und Jugendbeteiligung fand am 22.03.2024 vom 10.00-11.30 Uhr mit 13 Vertretenden des Schülerparlamentes statt. Zu Beginn der Beteiligung wurden durch das Planungsbüro TOPOS vereinfacht der aktuelle Stand und die drei Varianten vorgestellt. Anschließend folgte eine kurze Begehung des Platzes, so dass Besonderheiten und Gegebenheiten direkt vor Ort erläutert werden konnten. Die Schüler_innen haben sich vorab in ihren Klassen Gedanken gemacht und Wünsche, Anregungen und Ideen gesammelt. Diese wurden durch die Klassensprecher, welche Teil des Schülerparlamentes sind, vorgetragen. Zur Unterstützung waren zwei Lehrkräfte der Schule sowie die Gesamtelternvertreterin vor Ort.

Von den Vertretenden des Schülerparlamentes wurde die Variante 3 als Vorzugsvariante gewählt.

Folgende Anregungen wurden in der Fokusgruppe gesammelt:

Ökologie/ Begrünung:

- Pflanzen für die Schule
- Bäume und Blumen
- Kirschbäume

- Grasfläche
- Büsche
- Blumen um den Brunnen
- Pflanzsamen zum Anpflanzen

Nutzungswünsche:

- Grünes Klassenzimmer
- Fahrradwege
- Trinkwasserspender
- Sandflächen
- Bänke und Tische für Picknick
- Kunstautomat
- Baumhaus
- Teich
- Schwimmbecken
- Wand zum Sprayen
- Skateplatz
- Eiswagen
- Zebrastreifen (bunt)
- Tiergehege
- Wochenmarkt
- Mobile Poller
- Spielplatz
- Trampolin
- Inklusives Spielgerät – nutzbar von Kindern im Rollstuhl (Drehscheibe im Boden)
- Dönerladen
- Süßigkeitenstand/Kiosk
- Bänke allgemein

- Solarzellen
- Kameras
- Hängematten
- Statue des Schulmaskottchens – Barbarossabär
- Spielangebote, beispielsweise Schaukeln

Gestaltungshinweise:

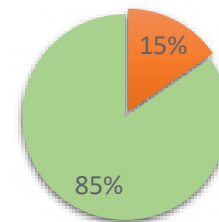
- Die Wiese und die Wege sind bei Regen sehr matschig
- Regelmäßige Reinigung des Platzes
- Keine Partys
- Keine Hundefläche
- Übergang zum Park einbeziehen
- Autofreie Zone
- Verbindung schaffen zwischen Brunnen und Schule
- Brunnen schützen
- Barrierefreiheit
- Mehr Gehwegflächen
- Einbeziehung der temporären Spielstraße
- Sonnenliegen
- Platz für ältere Menschen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

FOTOS DER VERANSTALTUNG / AUSWERTUNG



Variantenwahl Grundschule



■ Variante 1 ■ Variante 2 ■ Variante 3

Quelle der Bilder und Grafiken : TOPOS, 2024

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BETEILIGUNG DER VOLKSHOCHSCHULE AM BARBAROSSAPLATZ 22.03.2024

Die Beteiligung mit der Volkshochschule (VHS) am Barbarossaplatz fand am 22.03.2024 vom 11.30 - 12.30 Uhr mit fünf Vertretenden der VHS statt. Da die VHS direkt an den Platz angrenzt, sind die Anforderungen ebenso wie die der Grundschule (siehe 5.1) gesondert zu betrachten. Es wurde der aktuelle Planungsstand vorgestellt und anschließend die Anregungen zu den Varianten und grundsätzliche Anmerkungen aufgenommen.

Zusammenfassend wurde deutlich, dass der Platz gerne von der VHS in die Kurse integriert werden kann. Aufenthaltsbereiche sollten jedoch wegen der Lärmbelastung nicht direkt am Schulgebäude angeordnet werden. Als Hinweis wurde ebenfalls mitgegeben, dass täglich etwa 500 Personen im Rahmen von Kursen die VHS nutzen. Am Wochenende sind es etwa 200 Kursteilnehmende. Hinzu kommen Lehrende und ca. 30 Mitarbeitende aus der Verwaltung. Von den Vertretenden der VHS wurde die Variante 3 als Vorzugsvariante gewählt.

Folgende Anregungen wurden in der Fokusgruppe gesammelt:

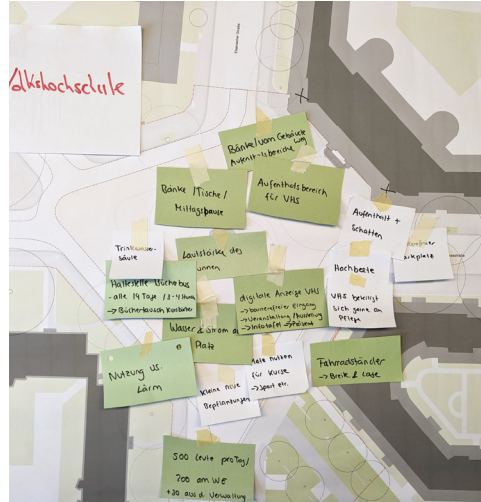
- niedrige Bepflanzungen / Hochbeete
- VHS beteiligt sich als Akteur gerne an der Pflege
- Aufenthaltsbereiche im Schatten
- Platz nutzbar machen für Kurse der VHS, z.B. Sportkurse
- Barrierefreier Parkplatz für die VHS, vorzugsweise in der Barbarossastraße
- Integration einer Trinkwassersäule
- Anordnung der Nutzungsbereiche nicht unmittelbar am Gebäude der VHS
- Wasser- und Stromanschluss für Veranstaltungen
- Integration einer Haltestelle für den Bücherbus (alle 14 Tage, 3 - 4 Stunden)
- Digitale Anzeigetafel für Veranstaltungen und Kursangebote der VHS
- Bänke und Tische für die Mittagspause
- Aufenthaltsbereiche für die VHS
- Bänke – nicht direkt am Gebäude
- Lautstärke des Brunnens ist zu beachten
- breitere Abstände zwischen den Fahrradständern, nicht unmittelbar am Gebäude der VHS

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

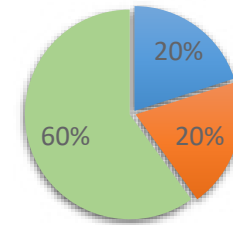
FOTOS DER VEANSTALTUNG / AUSWERTUNG



Quelle der Bilder und Grafiken: TOPOS, 2024



Variantenwahl Volkshochschule



■ Variante 1 ■ Variante 2 ■ Variante 3

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

BETEILIGUNG MEIN.BERLIN 22.03.2024 - 14.04.2024

Ergänzend zur Beteiligungsveranstaltung am 21.03.2024 wurde im Anschluss eine online Beteiligung auf mein.Berlin freigeschaltet. Diese lief bis einschließlich zum 14.04.2024. Bürger_innen hatten dort die Möglichkeit, sich die vorgestellten Planungsunterlagen erneut anzusehen und Rückmeldung zu geben. Es wurden drei Fragen gestellt, die beantwortet werden konnten. Zudem bestand die Möglichkeit in Form von Kommentaren eigene Wünsche zu äußern. Insgesamt haben sich 395 Bürger_innen beteiligt.

Mit Frage drei wurde ermittelt, welche weiteren Wünsche/ Anregungen für den weiteren Planungsprozess bestehen.

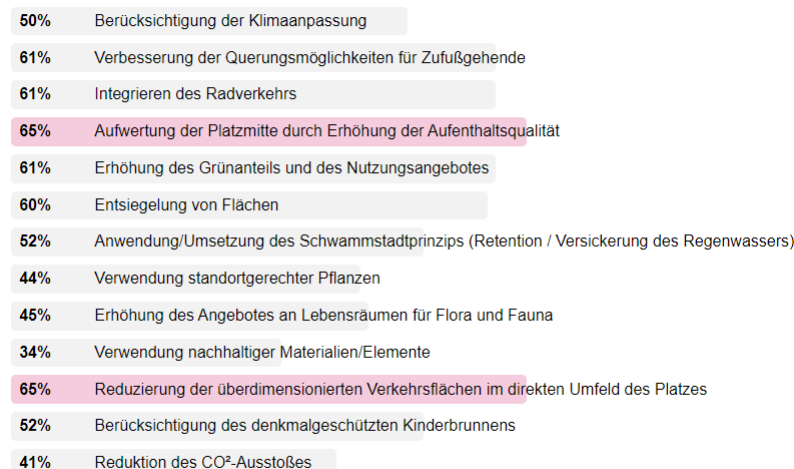
176 Teilnehmer_innen haben textliche Rückmeldungen gegeben. Zusätzlich wurden 222 Kommentare zur Beteiligung abgegeben.

Mit 65 % wurden als Hauptziele zur Umgestaltung die Aufwertung der Platzmitte durch Erhöhung der Aufenthaltsqualität sowie die Reduktion der überdimensionierten Verkehrsfläche im direkten Umfeld des Platzes definiert.

Mit 34 % wurde die Verwendung nachhaltiger Materialien/ Elemente als Hauptziel genannt.

Es wird deutlich, dass 51 % der Teilnehmer_innen Variante 3 als Vorzugsvariante gewählt haben. Für Variante 1 und 2 haben sich jeweils 25 % der Teilnehmer_innen entschieden.

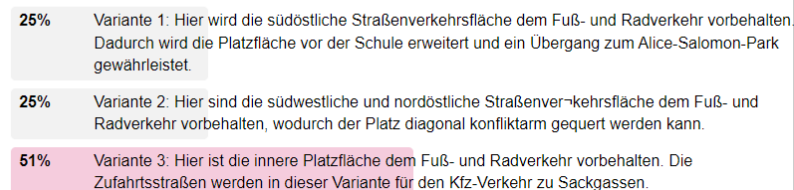
Welche Hauptziele der Umgestaltung sind Ihnen besonders wichtig?



351 Teilnehmer*innen haben 2424 Antworten gegeben. Aufgrund von Mehrfachantworten kann die Summe der Prozentangaben über 100% ergeben.

Quelle: Screenshot mein.berlin, 26.04.2024

Welche Variante sollte in Hinsicht auf Fußverkehr, Barrierefreiheit, Aufenthaltsqualität, Bepflanzung und Klimaanpassung im weiteren Planungsprozess vertiefend betrachtet und ausgearbeitet werden?



375 Teilnehmer*innen haben geantwortet.

Quelle: Screenshot mein.berlin, 26.04.2024

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

AUSWERTUNG MEIN.BERLIN

Die Kommentare und Rückmeldungen zu Frage 3 wurden in folgende Clustergruppen eingeteilt und ausgewertet:

- Nutzung/ Gestaltung
- Verkehr
- Klima/ Ökologie/ Nachhaltigkeit/ Versickerung
- Akteure
- Planungsprozess/ Weiteres Vorgehen

Es gab eine Vielzahl unterschiedlicher Rückmeldungen. Hierbei kam es zu häufigen Doppelungen sowie Anmerkungen mit ähnlicher Nennung. Eine Zusammenfassung aller Anmerkungen sowie die komplette Liste ist dem Anhang zu entnehmen. Auf mein.berlin bestand ebenfalls die Möglichkeit, auf Kommentare zu antworten sowie diesen zu- oder nicht zuzustimmen. Die Kommentare mit den meisten Zustimmungen sowie den meisten Ablehnungen sind ebenfalls dem Anhang zu entnehmen.

Im Folgenden werden die Themenbereiche aufgeführt, bei denen es über 10 Anmerkungen ähnlicher Nennung gab. Dadurch werden Themenbereiche, die im besonderen Interesse der Bürger_innen liegen, herausgefiltert. Sie werden im weiteren Prozess eingebunden. Eine vollständige Auflistung ist dem Anhang zu entnehmen.

Nutzung/ Gestaltung

- In **28** Anmerkungen mit ähnlicher Nennung wird der Wunsch nach Verweil- und Sitzangeboten auf dem Platz geäußert. Einige Teilnehmer drücken konkret den Wunsch nach Bänken mit Armlehnen aus, um das Aufstehen zu erleichtern.
- In **14** Anmerkungen mit ähnlicher Nennung wird darauf hingewiesen, dass einige Personen Bedenken hinsichtlich möglicher Ruhestörungen und Lärmbelastungen äußern, insbesondere im Falle einer erhöhten Nutzung des Platzes.
- Gleichermaßen wird in **14** Anmerkungen mit ähnlicher Nennung aufgeführt, dass sie die Entwicklung eines „Partyhotspots“ fürchten, der Menschen mit Alkohol- und Drogenkonsum anziehen könnte.

Verkehr

- **24** Anmerkungen mit ähnlicher Nennung betonen insbesondere durch die Variante 3 die Sorge vor einer Zunahme des Verkehrsaufkommens auf den umliegenden Straßen.

Klima/ Ökologie/ Nachhaltigkeit/ Versickerung

- In **19** Anmerkungen mit ähnlicher Nennung

wird der Wunsch nach mehr Grün, Bepflanzung und Begrünung aufgeführt.

Planungsprozess/ Weiteres Vorgehen

- In **15** Anmerkungen mit ähnlicher Nennung wird aufgeführt, dass sie unzureichend über die Durchführung der Bürger_innenveranstaltung informiert worden sind.
- **18** Anmerkungen mit ähnlicher Nennung kritisieren das Fehlen bzw. den Ausschluss der Variante 0 aus dem Beteiligungsprozess.
- Mit **12** Anmerkungen mit ähnlicher Nennung wird die Betrachtung eines größeren Untersuchungsgebietes gefordert, um die Umgestaltung des Barbarossaplatzes im Gesamtkontext der bezirklichen Planung zu betrachten.

Viele Anmerkungen in der Kommentarspalte sind positiv. Häufig sind Wünsche der Anwohner_innen und konstruktive Vorschläge zur Neugestaltung der Platzfläche genannt. Es erfolgen auch Rückmeldungen zu Sorgen und Befürchtungen einzelner Bürger_innen, die aufgeführt wurden, damit sie in den weiteren Planungsschritten berücksichtigt werden können. Kritische Anmerkungen werden gegenüber der Verfahrensweise und der Ausklammerung der Variante 0 genannt.

ZUSAMMENFASSUNG DER BETEILIGUNG

AUSWERTUNG DES BETEILIGUNGSPROZESSES

Öffentlichkeitsveranstaltung

Die Öffentlichkeitsveranstaltung bildete den Auftakt des Beteiligungsprozesses. Anwohnende im näheren Umfeld wurden mittels Wurfsendungen zwei Wochen im Voraus informiert. Zudem erfolgte eine Plakatierung der Ankündigung im engeren und erweiterten Verflechtungsraum. Über diverse Medien, z.B. über den Tagesspiegel, wurde zusätzlich zur Veranstaltung eingeladen. Mit etwa 100 Personen war die Veranstaltung sehr gut besucht. Nach einer kurzen Vorstellung der Analyseergebnisse wurden in drei Themengruppen (Nutzung/ Gestaltung, Klima/ Ökologie/ Nachhaltigkeit und Verkehr) die Inhalte und Lösungsvorschläge vertieft diskutiert. Die Anmerkungen/ Beiträge wurden auf Stellwänden/ Plakaten/ Memoboards dokumentiert und im Rahmen der Abschlussdiskussion zusammenfassend für alle vorgestellt. In allen drei Themengruppen erhielt die Variante 3 die meisten Stimmen (siehe Kapitel 3). Mit der Abschlussdiskussion wurden nochmals allgemeine Anmerkungen/ Statements abgegeben sowie Fragen zum Inhalt der Planung und zum weiteren Vorgehen gestellt.

Fokusgruppe Kinder- und Jugendliche, Grundschule am Barbarossaplatz

Die Kinder- und Jugendbeteiligung fand am 22.03.2024 vom 10.00 - 11.30 Uhr mit 13 Vertretenden des Schülerparlamentes statt. Zu Beginn der Beteiligung wurde vereinfacht der aktuelle Stand und die drei Varianten vorgestellt. Anschließend folgte eine kurze gemeinsame Begehung des Platzes. Die Schüler_innen haben sich vorab in ihren Klassen Gedanken gemacht und Wünsche, Anregungen und Ideen gesammelt. Von den Vertretenden des Schülerparlamentes wurde die Variante 3 als Vorzugsvariante gewählt.



Mitreden

Klimafitter Barbarossaplatz

Der Barbarossaplatz in Schöneberg soll in den nächsten Jahren „fußverkehrsfreundlich und zukunftsfest“ umgestaltet werden, wie das Bezirksamt mitteilte. Die Ziele: mehr Aufenthaltsqualität und Klimaanpassung. Aus dem Bundesförderprogramm „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ werden dafür 2,3 Mio. Euro zur Verfügung gestellt.

Am 21. März findet von 18.30 bis 21.30 Uhr im Mehrzweckraum der Grundschule Barbarossaplatz (Raum 301, Zugang über die Volkshochschule) eine Beteiligungswerkstatt zum Projekt statt. Bei der Veranstaltung werden auch die aktuellen Ereignisse der Machbarkeitsstudie und das Planungsbüro von Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck (Grüne) vorgestellt. Die Themen sollen dann in kleinen Workshops gemeinsam diskutiert werden. *Corinna von Bodisco*

Quelle: Screenshot, Tagesspiegel, 20.03.2024

Fokusgruppe Volkshochschule am Barbarossaplatz

Die Beteiligung mit der Volkshochschule (VHS) am Barbarossaplatz fand am 22.03.2024 mit fünf Vertreter_innen der VHS statt. Die VHS hat Interesse daran, dass ihre Aktivitäten und Kurse bei der Platzgestaltung berücksichtigt werden. Es wird darum gebeten, dass mögliche Aufenthalts- oder Aktivitätsbereiche aufgrund der Lärmbelastung nicht unmittelbar am Gebäude der Schule angeordnet werden (Nutzung vs. Lärm). Es wurde darauf hingewiesen, dass täglich etwa 500 Personen im Rahmen von Kursen die VHS nutzen. Am Wochenende sind es etwa 200 Kursteilnehmende. Hinzu kommen Lehrende und ca. 30 Mitarbeitende aus der Verwaltung. Von den Vertretenden der VHS wurde die Variante 3 als Vorzugsvariante gewählt.

Beteiligung mein.Berlin 23.03.2024 - 14.04.2024

Im Anschluss an die Öffentlichkeitsveranstaltung wurde die Partizipationsmöglichkeit auf mein.Berlin freigeschaltet. Bis einschließlich 14.04.2024 konnten dort Stellungnahmen zum Planungsstand gegeben werden. Im Rahmen der Beteiligung wurden drei Fragen gestellt, und es gab die Möglichkeit eine Stellungnahme abzugeben. 395 Teilnehmende haben für eine Variante abgestimmt. Davon haben 51 % für die Variante 3 abgestimmt. Zusammenfassend wird deutlich, dass sich bei allen Beteiligungsformen/ -verfahren die Mehrheit der Teilnehmer für die Variante 3 als Vorzugsvariante ausgesprochen haben. Weiterhin ist festzustellen, dass die Beteiligungsverfahren zu einem sehr intensiven Diskussionsprozess geführt haben und die eingegangenen Kommentare, Rückmeldungen und Anregungen bei einzelnen Punkten sehr kontrovers waren.

ZUSAMMENFASSUNG DER RÜCKMELDUNGEN

Es wird deutlich, dass die Variante 3 im gesamten Beteiligungsprozess die meiste Zustimmung erhalten hat. Auch in den Rückmeldungen aus den Themenworkshops, den Beteiligungen der Fokusgruppen sowie den Rückmeldungen und den Kommentaren auf mein.Berlin lassen sich Gemeinsamkeiten sowie Schwerpunkte erkennen, die insbesondere bei der tieferen Betrachtung berücksichtigt werden sollten. Grundsätzlich zeigt sich, dass der Planungsprozess und das zugehörige Beteiligungsverfahren eine intensive Diskussion angestoßen haben, die zu sehr kontroversen Rückmeldungen geführt haben. Die beteiligten Bürger_innen stehen dem gesamten Verfahren teils sehr positiv, aber zum Teil auch sehr kritisch gegenüber. Diese gegensätzlichen Positionen sind bei der Beurteilung sowie der quantitativen Bewertung der Varianten zu berücksichtigen. Im Folgenden werden die Rückmeldungen des gesamten Prozesses zusammengefasst:

Nutzung/Gestaltung

- Kontrovers wird das Thema der öffentlichen Nutzungen diskutiert. Während in allen Beteiligungsformaten der Wunsch nach dem Schaffen eines öffentlichen Ortes mit einer Nutzung (z.B. Café, Späti, kulturelle Nutzung etc.) geäußert wird, wird gleichermaßen auch angemerkt, dass eine öffentliche Nutzung, die insbesondere Lärm und Müll mit sich bringt, nicht gewünscht sei. Es bestehen entsprechend Widersprüche hinsichtlich des Wunsches nach Nutzungen und des Wunsches nach Ruhe.
- Gleiches ist für Sitz- und Aufenthaltsbereiche zu vermerken. Insbesondere über mein.berlin sind viele Rückmeldungen bzgl. des Wunsches nach Sitzmöglichkeiten auf dem Platz eingegangen.
- Demgegenüber besteht die Befürchtung, dass durch das Entstehen der Aufenthaltsbereiche ein Partyhotspot mit viel Lärm, Drogen- und Alkoholkonsum entstehen kann. Auch die Schüler_innen der Grundschule am Barbarossaplatz führten in der Beteiligung der Fokusgruppe die Sorge vor Lärm und Partys als Bedenken auf.

- Insbesondere die Schüler_innen aus der Fokusgruppe haben viele kreative Nutzungswünsche für den Platz geäußert.

Verkehr

- Es gibt vermehrt Hinweise und Bedenken bzgl. des Wegfalls von Parkplätzen.
- Zudem wird die Sorge aufgeführt, dass sich der Verkehr bei Variante 3 auf die umliegenden Straßen verlagern könnte. Dadurch könnte es aus Sicht der Anwohner_innen zu mehr Verkehr und entsprechend zu einer zunehmenden Lärmbelastung kommen.
- Dissens besteht zudem bei der Frage, ob der Autoverkehr grundsätzlich reduziert werden und mehr Platz für Fuß- und Radverkehr geschaffen werden soll. Mehrfach wird auch angemerkt, dass alle Verkehrsteilnehmer_innen wichtig für Berlin seien und die Belange vereint werden müssen.
- Es besteht der Wunsch nach mehr Verkehrssicherheit. Insbesondere wird die Geschwindigkeit einiger Radfahrer_innen angemerkt, die aus Sicht der Bürger_innen für den Vorplatz der Schule eine Gefahr darstellen.

Klima/ Ökologie/ Nachhaltigkeit/ Versickerung

- Häufig wird der Wunsch nach mehr Begrünung/ Bepflanzung auf dem Platz zum Wohlfühlen und zur Verschattung geäußert.
- Im Rahmen der Bürger_innenveranstaltung ging es insbesondere um die Ausgestaltung der Versickerungsmulden und darum, ob bzw. inwiefern diese auf dem Platz nutzbar gemacht werden können.

Akteure

- Vielfach wird ein Konzept zur Pflege und Instandhaltung des Platzes gewünscht.
- Insbesondere durch die Beteiligung der Fokusgruppen wurde deutlich, dass sowohl die Grundschule als auch die VHS bereit wären, sich bei der Pflege sowie der Nutzung einzubringen und den Platz für Unterrichtszwecke einzubeziehen.

Planungsprozess/ Weiteres Vorgehen

- Sowohl in der Abschlussdiskussion als auch über mein.Berlin wurden die teilweise fehlenden Informationen zur Beteiligungsveranstaltung am 21.03.2024 und generell eine unzureichende Transparenz im Planungsverfahren angemerkt. Es wird von anderen Bürger_innen demgegenüber betont, dass sie die von TOPOS verteilten Wurfsendungen und Plakate erhalten bzw. wahrgenommen haben. Darüber hinaus wurden die Anwohner_innen über diverse Medien auf die Veranstaltung aufmerksam gemacht.
- Insbesondere in der Themengruppe Verkehr wurde über die Variante 0 diskutiert und darüber, ob diese nicht ebenfalls eine gute Planungsoption darstellt. Dies wurde auch deutlich über mein.berlin mitgeteilt. Es gilt jedoch zu beachten, dass die Variante 0 das Minimum des Umsetzbaren im Projektrahmen darstellt. Durch die nun erfolgte Förderzusage durch den Bund können Maßnahmen, die dem Stand der Wissenschaft zum Thema neuartiger und nachhaltiger Platzgestaltung und dem Konzept der Schwammstadt entsprechen, aufgenommen werden.
- Für den Bezirk kommt die Umsetzung der Null-Variante nicht mehr in Betracht, da das Land Berlin verpflichtet ist, seine Straßen und Plätze so zu gestalten, dass sie auch in 20 Jahren noch lebenswert sind.
- Es wird außerdem angeregt, die direkt betreffenden Anwohnenden erneut zu beteiligen, bzw. deren Meinungen zu berücksichtigen. Generell wird insbesondere vor Wettbewerbsbeginn eine erneute Beteiligung gefordert.
- Das Vorhaben sollte in Einklang mit der bezirklichen Gesamtplanung gebracht bzw. das gesamte Umfeld des Kiezes (Stichwort Kiezblock) mitgedacht werden. Insbesondere der Alice-Salomon-Park sollte bei der Planung berücksichtigt werden.

TEIL 6 - VERTIEFUNG DER VORZUGSVARIANTE

VERTIEFUNG DER VORZUGSVARIANTE

VERTIEFUNG, VARIANTE 3, FREIFLÄCHEN

Aus der Analyse, der Variantenbewertung und der Öffentlichkeitsarbeit entstand das Freiraumkonzept für den Platz als Weiterentwicklung der Variante 3 mit dem Ziel, die Grünflächen im Zentrum zu maximieren, den Platz von Autoverkehr freizuhalten, die Zugänglichkeit für den Fußverkehr zu erhöhen und den Radverkehr konfliktfrei zu integrieren. Das Konzept berücksichtigt vor allem ökologische, klimatische und soziale Aspekte und folgt nach den vor Ort gegebenen Möglichkeiten der Forderung nach der Entwicklung Berlins zu einer Schwammstadt mit Grünflächen, die auch der Regenwasserbewirtschaftung dienen.

Um Konflikte zwischen den verschiedenen Akteuren (insbesondere Radfahrer_innen und Fußgänger_innen) zu reduzieren, sollen Berei-

che für den Radverkehr auf dem Platz eindeutig gekennzeichnet werden. Darüber hinaus soll ein barrierefreies Leitsystem integriert und eine größtmögliche Barrierefreiheit im Platzbereich erreicht werden.

Bei der Auswahl der Oberflächenbeläge sind die gegebenen Bodenverhältnisse zu beachten. Die befestigten Flächen für die Radvorrangroute und Fuß-/ Radverkehr bestehen daher aus Betonpflaster. Die Wege innerhalb der Grünfläche in der Platzmitte sind als wassergebundene Wegedecken vorgesehen.

Die Parkflächen für den Pkw-Verkehr entlang der angrenzenden Straßen sollen mit Betonsteinpflaster oder Natursteinpflaster in ungebundener Bauweise befestigt werden.

Die neu geschaffenen Grünflächen auf der Mitte-

insel des Platzes dienen sowohl dem Aufenthalt als auch zur Aufnahme und Retention des anfallenden Regenwassers. Weitere Grünflächen entlang der bestehenden Gehwege nehmen das an den Platzrändern anfallende Regenwasser auf. Die Grünfläche vor der südöstlichen Fassade des Platzes dient gleichzeitig dem Lärmschutz. Der wertvolle Altbaumbestand aus Platanen bleibt erhalten, und die angrenzenden Grünflächen werden erweitert.

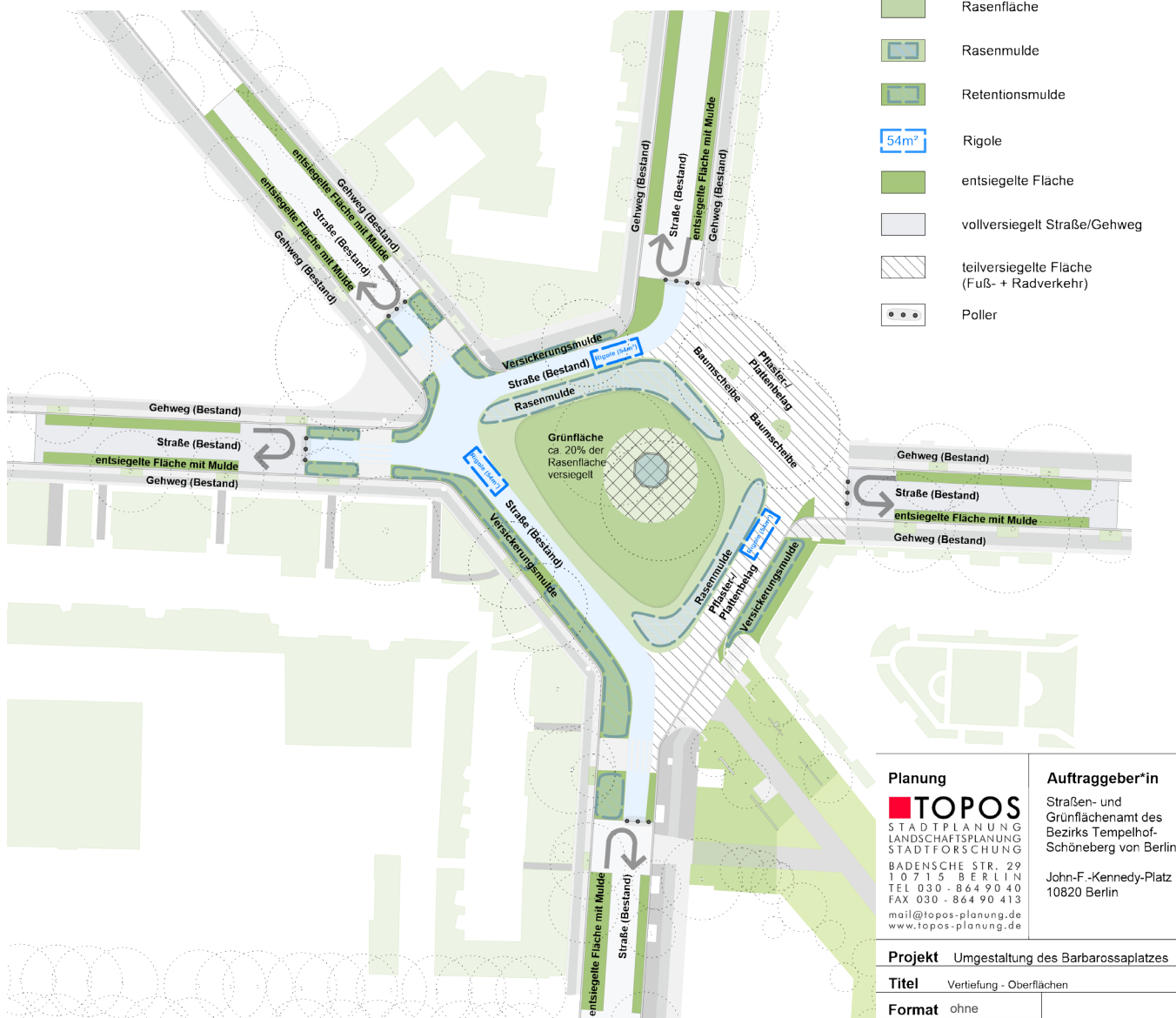
Verschiedene Aktivitätsangebote werden im Zentrum des Platzes vorgesehen. Dazu gehören der Bereich am Brunnen, die Grünfläche auf der Mittelinsel und der Bereich der heutigen Straße vor dem Eingang Barbarossaplatz 5. Hier entsteht eine großzügige Spiel- und Aufenthaltsfläche mit flexibler Raum-

	Flächen Bestand		Flächen Planung		
	Platz und Straßen	A.-Salomon-Park	Platz und Straßen Versickerungsmulden und Rigolen	Alternative, Platz und Straßen Versickerung durch Muldenrigolen	A.-Salomon-Park
⇒ unbefestigte Flächen (Bezeichnung TOPOS: unversiegelte Flächen)					
• Grünflächen gesamt	1.029,38 m ²	490,47 m ²	3.296,16 m ²	3.031,11 m ²	494,63 m ²
• Anteil Flächen ohne Möglichkeit für oberirdische Versickerungsanlagen	1.029,38 m ²	490,47 m ²	380,73 m ²	942,24 m ²	0,00 m ²
• Anteil Flächen mit Möglichkeit für oberirdischen Versickerungsanlagen (Mulden)			2.915,43 m ²	2.088,87 m ²	494,63 m ²
⇒ Anteil Muldenoberfläche an Grünfläche mit Möglichkeit für Mulden	0,00 m ²	0,00 m ²	1.379,00 m ²	948,96 m ²	90,00 m ²
⇒ Anteil Muldenoberfläche an Grünfläche mit Möglichkeit für Mulden	0,00 m ²	0,00 m ²	120,17%	45,43%	41,36%
• Zwischensumme	1.029,38 m ²	490,47 m ²	3.296,16 m ²	3.031,11 m ²	494,63 m ²
⇒ Anteil an Gesamtfläche	19,73%	137,76%	64,08%	30,10%	138,58%
⇒ befestigte Flächen (Bezeichnung TOPOS: Teil- und Vollversiegelte Flächen)					
• Flächen mit Betonpflaster, Mosaiksteinpflaster, Gehwegplatten	3.288,09 m ²	11,87 m ²	5.040,72 m ²	5.305,77 m ²	11,87 m ²
• Flächen mit wassergebundener Decke	134,24 m ²	0,00 m ²	346,73 m ²	346,73 m ²	0,00 m ²
• Flächen mit Asphalt	5.315,12 m ²	151,93 m ²	1.354,50 m ²	1.354,50 m ²	151,93 m ²
• Flächen mit Beton	304,73 m ²	38,60 m ²	33,44 m ²	33,44 m ²	34,44 m ²
• Zwischensumme	9.042,18 m ²	202,40 m ²	6.775,39 m ²	7.040,44 m ²	198,24 m ²
⇒ Anteil an Gesamtfläche	180,27%	62,24%	135,92%	69,90%	61,42%
⇒ Gesamtfläche					
	10.071,56 m²	692,87 m²	10.071,55 m²	10.071,55 m²	692,87 m²



Quelle: Topos, 2023

Flächenkonzept



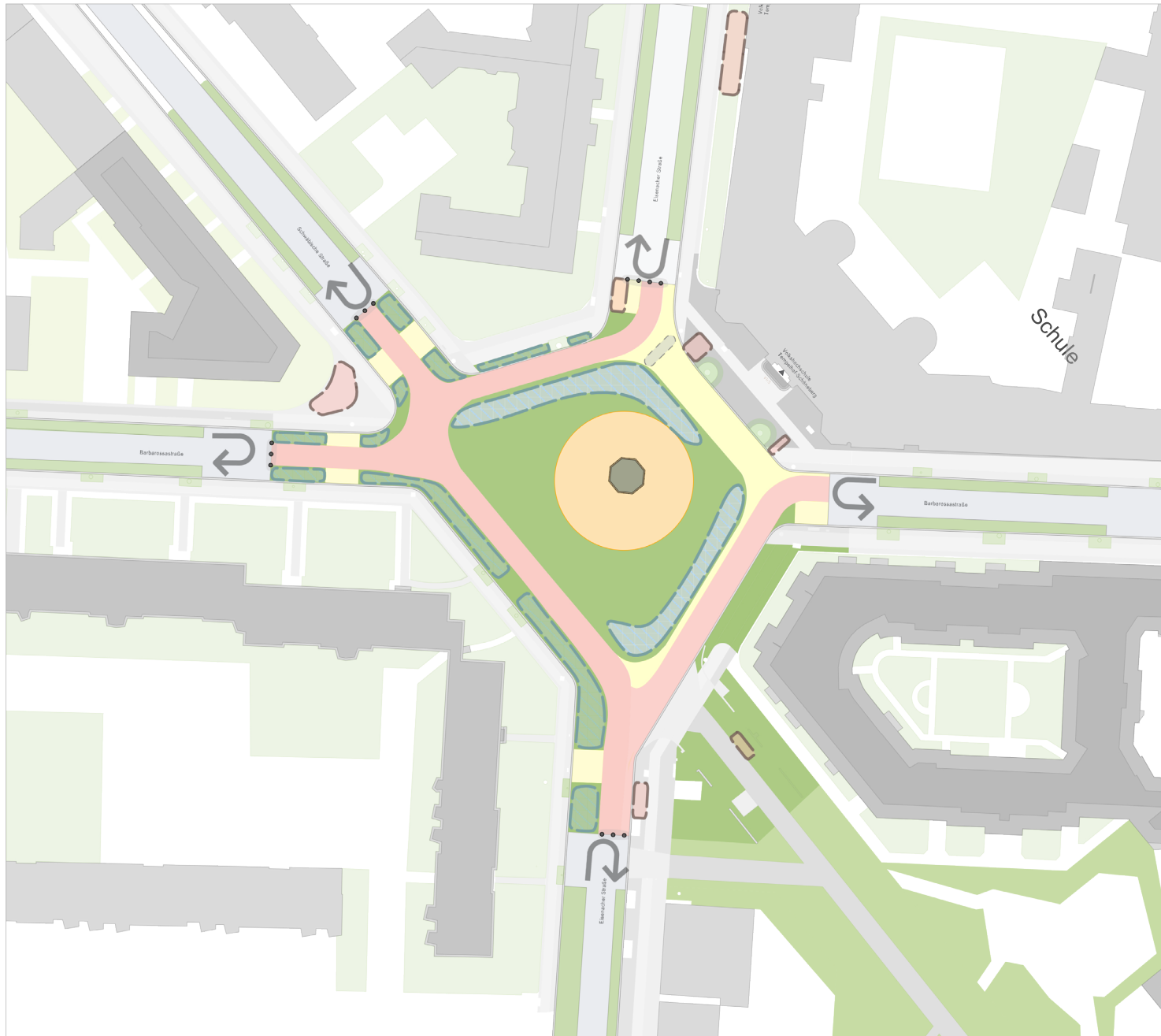
aufteilung für unterschiedliche Nutzungen. Bei der Planung ist die Zuwegung für die Feuerwehr (Anfahrt der Schule) sowie die Andienung der Versorgungsfahrzeuge zu berücksichtigen. Die Positionierung der Ausstattung soll sich an prägenden Elementen und Bezügen orientieren: dazu zählen u. a. der Brunnen, die Volkshochschule und der Alice-Salomon-Park. Gleichzeitig kann die Möblierung und deren Anordnung als modaler Filter zur Lenkung des Radverkehrs vor der Schule dienen.

Angesichts des Mangels an Fahrradstellplätzen und der Beseitigung der bestehenden Barrieren auf den Gehwegen werden mehrere Fahrradabstellplätze am Rande des Platzes vorgeschlagen.

Bei der zukünftigen Planung ist der Wunsch der Volkshochschule zu berücksichtigen, vor dem Haus Barbarossaplatz 5 ihre Präsenz sichtbar zu machen (z. B. Gebäudestele mit Logo, Pflastersteine mit den Initialen „VHS“). Dabei darf das Gebäude als Denkmal nicht beeinträchtigt werden.

Im Bereich des Planungsgebietes befinden sich unterhalb der bestehenden Oberflächen Auffüllungen mit einer Tiefe von ca. 2 m, welche aufgrund der Bodenbelastung für die Versickerung unzulässig sind. Angaben zur Handhabung der Bodenbelastung werden im Konzept zur Regenwasserbewirtschaftung erläutert.

<p>Planung</p> <p>TOPOS STADTPLANUNG LANDSCHAFTSPLANUNG STADTFORSCHUNG</p> <p>BADENSCHER STR. 29 10715 BERLIN TEL 030 - 864 90 40 FAX 030 - 864 90 413 mail@topos-planung.de www.topos-planung.de</p>	<p>Auftraggeber*in</p> <p>Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks Tempelhof- Schöneberg von Berlin</p> <p>John-F.-Kennedy-Platz 1 10820 Berlin</p>
<p>Projekt Umgestaltung des Barbarossaplatzes</p>	
<p>Titel Vertiefung - Oberflächen</p>	
<p>Format ohne</p>	
<p>Stand 23.05.2024</p>	
<p>ohne Maßstab</p>	



Nutzungskonzept

LEGENDE

- Nutzungsbereich Grünflächen
- Aktivitäten um den Brunnen
- Bewegungs- und Nutzungsraum (vorrangig Fußgänger)
- Bewegungs- und Nutzungsraum (Mischnutzung: Fußgänger/ Radfahrer)
- Radstellplätze
- Straßengrün mit Parkbuchten
- Retentionsflächen
- Barriere für Kfz
- Poller

<p>Planung TOPOS STADTPLANUNG LANDSCHAFTSPLANUNG STADTFORSCHUNG BADENSCHER STR. 29 10715 BERLIN TEL 030 - 864 90 40 FAX 030 - 864 90 413 mail@topos-planung.de www.topos-planung.de</p>	<p>Auftraggeber*in Straßen- und Grünflächenamt des Bezirks Tempelhof- Schöneberg von Berlin John-F.-Kennedy-Platz 1 10820 Berlin</p>
<p>Projekt Umgestaltung des Barbarossaplatzes</p>	
<p>Titel Vertiefung - Nutzungs- und Aktivitätsflächen</p>	
<p>Format ohne</p>	
<p>Stand 23.05.2024</p>	
<p>ohne Maßstab</p>	

VERTIEFUNG DER VORZUGSVARIANTE

VERTIEFUNG, VARIANTE 3, KONZEPT FÜR REGENENTWÄSSERUNG

Allgemeines

Im Rahmen der Umgestaltung des Barbarosaplatzes wird der Anteil der versiegelten Verkehrsflächen reduziert. Dadurch wird mehr natürliche Versickerung auf den nicht versiegelten Grünflächen ermöglicht. Dennoch wird auch weiterhin ein wesentlicher Anteil des anfallenden Regenwassers gefasst und abgeleitet werden müssen, da es auch künftig versiegelte Bereiche geben wird und auch von den unversiegelten Flächen je nach Stärke des Regenereignisses ein gewisser Anteil abfließt. Das abzuleitende Wasser soll jedoch künftig nicht mehr in die Kanalisation eingeleitet und dadurch dem Standort entzogen werden. Vielmehr soll das gesamte anfallende Regenwasser im Bereich des Barbarosaplatzes in den Boden versickert werden.

Durch die lokale Regenwasserversickerung wird der natürliche Wasserhaushalt am Standort unterstützt. Die Pflanzen haben künftig bessere Möglichkeiten, längere Trockenphasen und heiße Sommerperioden zu überstehen. Die Versickerung von Niederschlagswasser leistet zudem einen Beitrag, um den natürlichen Grundwasserstand zu erhalten. Letztlich wird durch die Regenwasserversickerung am Standort künftig die öffentliche Regenwasserkanalisation entlastet, wodurch Wartung und Unterhaltung der Anlagen

nachhaltiger werden. Um das Fassen und Versickern des anfallenden Regenwassers fachgerecht und nachhaltig zu planen, sind verschiedene Aspekte zu untersuchen. Dazu gehören die Eigenschaften des Bodens, die künftige Gestaltung der Platzflächen sowie die Auswertung der anzusetzenden Regenwassermengen, mit denen heute und künftig gerechnet werden muss.

Bodenverhältnisse und Versickerungsmöglichkeiten

Im Untergrund stehen die für Berlin typischen sandigen Bodenschichten an. In diesem ist prinzipiell eine Versickerung von Wasser möglich. Im Bereich des Barbarosaplatzes wurde jedoch im Rahmen der damaligen Errichtung der Straßen, Häuser und Platzfläche oberhalb der natürlichen Geländeoberfläche eine ca. 2 m mächtige Aufschüttung vorgenommen. Das Auffüllmaterial kann gegebenenfalls die Möglichkeiten einer Versickerung einschränken, zum einen aufgrund der Versickerungsfähigkeit, zum anderen aufgrund der chemischen Eigenschaften.

In Vorbereitung der Erarbeitung des Regenwasserkonzeptes wurden die öffentlich einsehbaren Daten zu den Bodeneigenschaften am Standort

ausgewertet und ergänzend 3 Bohrungen bis jeweils 5 m Tiefe niedergebracht und die Bodenschichten analysiert. Zusätzlich wurden Versuche zur Bewertung der Versickerungsfähigkeit durchgeführt. Daraus lassen sich die lokalen Bodenverhältnisse ableiten.

Die oberflächlich anstehende 2 m mächtige Bodenschicht aus Auffüllmaterial besitzt z.T. leicht erhöhte chemische Parameter. Dies hat zur Folge, dass zwar eine Versickerung der jeweils unmittelbar auf der Fläche anfallenden Regenmenge möglich ist. Jedoch ist es nicht zulässig, Regenwasser einer größeren Fläche zu konzentrieren (z. B. in einer Mulde) und dann durch das Auffüllmaterial hindurch zu versickern. Unterhalb von Versickerungsmulden müsste somit das bestehende Auffüllmaterial entnommen und durch unbelasteten Boden ausgetauscht werden. Alternativ kann das in abgedichteten Mulden gefasste Wasser in eine unterirdische Rigole geleitet werden, mit der das Wasser dann unterhalb der belasteten Bodenschicht versickert wird.

Der zu erwartende mittlere höchste Grundwasserstand (zeMHGW) liegt ca. 4 m unter der Geländeoberfläche. Die hydraulische Leitfähigkeit des ab 2 m Tiefe anstehenden, für die Versickerung möglichen Bodens beträgt durchschnittlich ca. 0,5 *10⁻⁵ m/s. Damit ist der Boden für die Regenwasserversickerung geeignet.

Für die Berechnung der Versickerungsanlagen wurde der ungünstigste Wert mit $0,3 \cdot 10^{-5}$ m/s angesetzt. Die Berechnung der Versickerungsanlagen erfolgte auf Grundlage der Flächen- und Freianlagenplanung.

Grundkonzeption zur Regenentwässerung

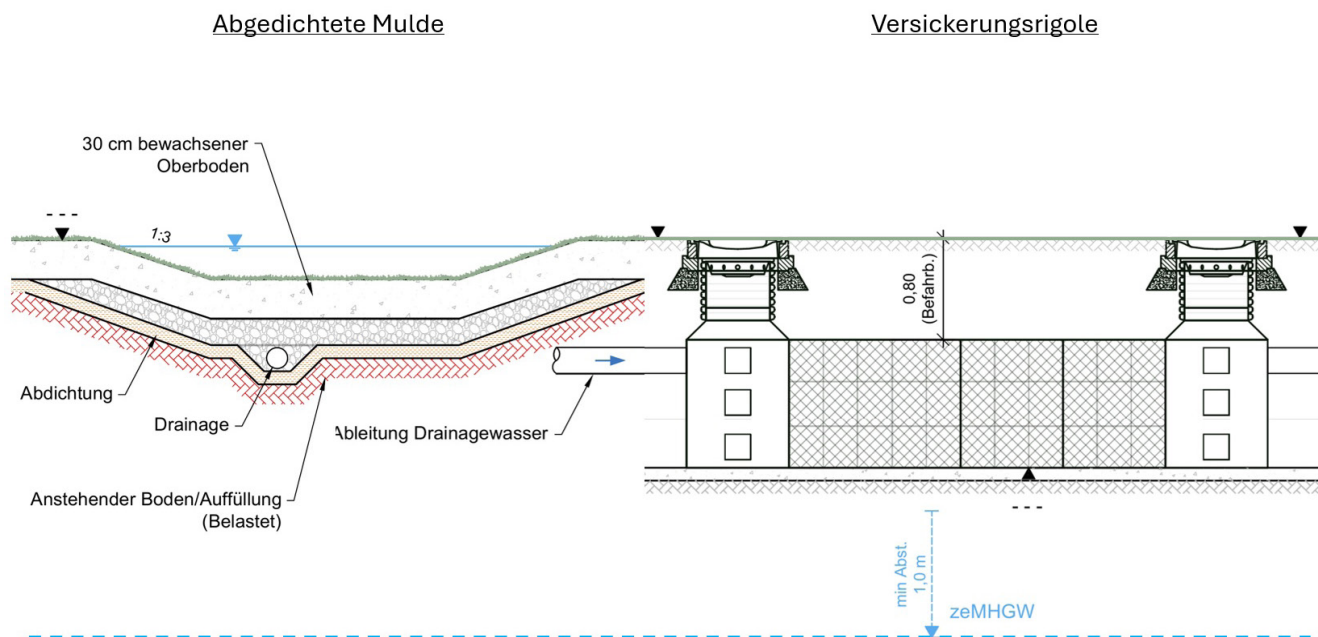
Das in den unterschiedlichen Bereichen des Barbarossaplatzes anfallende Regenwasser soll möglichst auf kurzem Weg gefasst und in Mulden

gesammelt werden. Diese Mulden werden zum einen auf der zentralen Platzfläche angelegt und in die Gestaltung der Fläche integriert. Zum anderen werden Mulden begleitend zu den befestigten Platz- und Gehwegflächen angeordnet. Die Mulden bieten ausreichend Volumen, um das Wasser aufzunehmen und anschließend langsam durch die belebte Bodenzone zu versickern. Dadurch wird ein Reinigungseffekt erreicht. Die Mulden können gegebenenfalls mit einzelnen wenigen Pflanzen oder Bäumen bepflanzt werden.

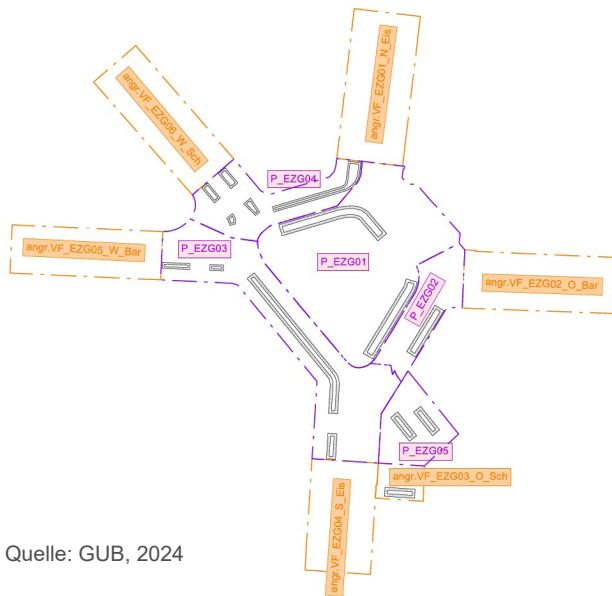
Aufgrund der oberflächlich anstehenden, nicht natürlichen Bodenschicht ist der Boden unterhalb der Muldenoberfläche bis in ca. 2 m Tiefe auszutauschen. Alternativ sind die Mulden abzudichten und das Wasser mittels einer darunterliegenden Drainage zu fassen und in eine zentrale Rigole abzuleiten. Die Sohle der Rigole sollte mindestens 1 m oberhalb des zeMHGW liegen (ca. 2,5 bis 3 m unter der Geländeoberfläche) und kann dann bis ca. 1,5 m hoch gebaut werden.

Regenwasseranfall und Rückhaltevolumen

Für die Planung der Mulden werden die im KOST-RA-Atlas des DWD genannten Regenspender für das anzusetzende Bemessungsregenereignis genutzt. Die zu betrachtende Fläche des Barbarossaplatzes und der angrenzenden Straßen werden entsprechend der Gefällesituation in mehrere Einzugsgebiete unterteilt und für diese Flächen der Regenwasseranfall ermittelt und die erforderlichen Muldenvolumina berechnet. Die Berechnungen erfolgen für zwei unterschiedliche Situationen. Im normalen Betrachtungsfall wird ein gebietsübliches starkes Regenereignis, welches im Durchschnitt alle 5 Jahre auftritt, angesetzt. Je nach Art der Flächenbefestigung kann ggf. ein gewisser Anteil des Regenwassers versickern.



Quelle: GUB, 2024



Quelle: GUB, 2024

Für die Pflasterbeläge wurde ein Betonpflaster ohne größeren Fugenanteil oder Dränbeton angesetzt, da eine Versickerung aufgrund der Bodenbelastung sehr wahrscheinlich nicht genehmigungsfähig ist.

Der Anteil des Wassers, der nicht in dem Moment des Regens versickert, sondern seitlich abfließt, sowie das Wasser von versiegelten Flächen, auf denen keine Versickerung möglich ist, ist durch die Mulden aufzunehmen. In einem anderen Betrachtungsfall wird ein übermäßiges Regenereignis angesetzt. Aufgrund der großen Regenspen-

de wird davon ausgegangen, dass es in dem Moment des Regens zu keiner wesentlichen Versickerung auf den Flächen kommt und somit das gesamte anfallende Wasser von den Mulden aufgenommen werden muss (Überflutungsbetrachtung für Starkregen). Dieser Bemessungsfall wird in Zukunft aufgrund der sich einstellenden Klimaverhältnisse zunehmend mehr in den Fokus treten. Der angesetzte Wasserstand in den Mulden beträgt 20 bis 30 cm. Für die betrachteten Einzugsgebiete ergeben sich die in der Tabelle genannten erforderlichen Muldenvolumina.

Grundsätzlich ist der gesamte Regenwasseranfall zurückzuhalten. Somit ist es erforderlich, die Mulden auf den Starkregenfall auszulegen. Die im Lageplan dargestellte Anordnung der Mulden basiert daher auf einem Gesamtduldenvolumen von ca. 230 m³. Es ist jedoch alternativ möglich, für den Starkregenfall eine vorübergehende Überflutung eines Teils der Platzflächen zuzulassen. Dafür muss mit den Neigungsverhältnissen der Flächen sichergestellt werden, dass das Überflutungswasser nicht vom Platzbereich wegfließt, sondern zuverlässig zurückgehalten wird und mit zunehmender Versickerung in den Mulden diesen

Tabelle: Erforderliche Muldenvolumina für Bemessungsregen und Starkregen

Fläche	Mulde für Bemessungsregen		Mulde für Starkregen (Überflutungsbetrachtung)	
	Volumen in m ³	Fläche in m ²	Volumen in m ³	Fläche in m ²
P_EZG01	22,5	138,1	45,7	255,0
P_EZG02	9,3	50,0	12,9	63,0
P_EZG03	29,9	168,5	41,0	210,0
P_EZG04	12,3	114,1	16,2	136,6
P_EZG05	4,1	28,2	9,5	60,0
angrenzende Verkehrslächen (anr. VF) gesamt	80,2	652,5	104,1	770,0
Summe	158,3	1.151,4	229,4	1.494,6

sukzessive zufließen kann. In diesem Falle können die Mulden ausschließlich auf den Bemessungsregen ausgelegt werden und besitzen eine geringere Größe.

Straßenbegleitende Versickerungsmulden

In den zu betrachtenden angrenzenden Verkehrsflächen (siehe Flächenkonzept S.110) (Einzugsgebiete „angr. VF“) werden die Mulden beidseits der Fahrbahn im Bereich des Straßengrüns angelegt. Insgesamt stehen im Bereich der angrenzenden Verkehrsflächen (5 Straßen, je beidseitig der Fahrbahn) eine Gesamtlänge des Straßenbegleitgrüns von ca. 470 m zur Verfügung. Um das bei Starkregen anfallende Wasser vollständig in den Mulden zurückzuhalten, sind die Mulden auf einer Länge von insgesamt ca. 390 m anzulegen. Damit verbleiben noch ca. 84 m, die für das Anlegen von Parkbuchten sowie den erforderlichen Wendebedarf am Ende der Straßen genutzt werden könnten. Wenn die Mulden nur auf das Bemessungsregenereignis ausgelegt werden (siehe S. 108 Tabelle: Mulden-Rigolen-Versickerung), sind die Mulden auf einer Länge von insgesamt ca. 290 m anzulegen. Damit verbleiben noch ca. 124 m, die für das Anlegen

von Parkbuchten genutzt werden könnten (entspricht ca. 25 Pkw-Stellplätzen). Die Parkbuchten könnten aus versickerungsfähigem Pflaster hergestellt werden.

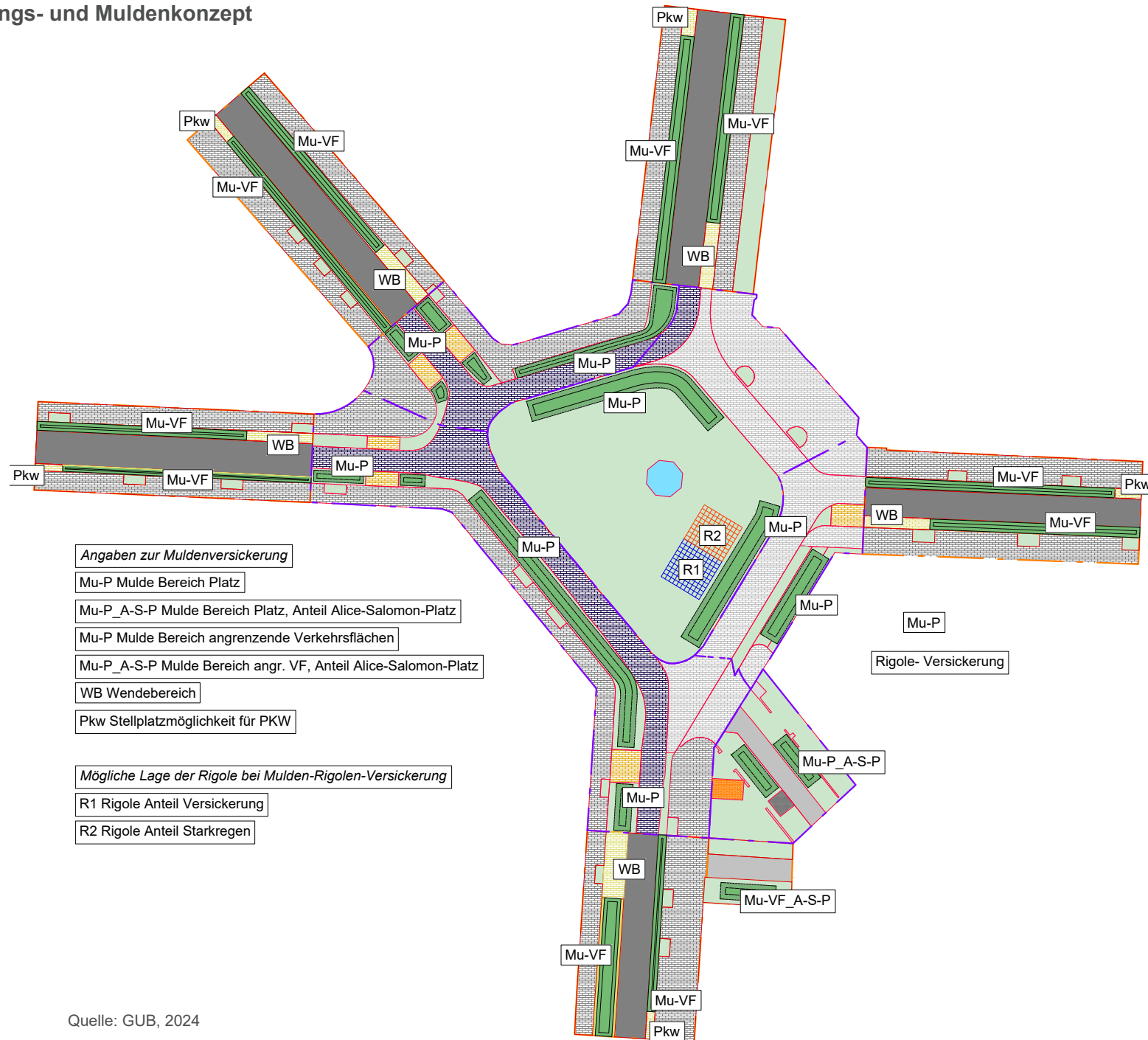
Bei der Konkretisierung der Lage und Größe der straßenbegleitenden Mulden ist der Leitungsbestand zu berücksichtigen, da zum Teil einige Medienleitungen im heutigen Straßen- und Gehwegbereich verlaufen.

Option: zentrale Rigolenversickerung

Aufgrund der oberflächlich anstehenden Bodenauffüllungen ist der Bereich unterhalb der Mulden bis in ca. 2 m Tiefe auszutauschen. Alternativ können die Mulden abgedichtet und das Wasser mit einer Drainage gefasst und zu einer unterirdischen Versickerungsrigole geleitet werden. Die Versickerungsrigole würde entsprechend des Wasseranfalls des Bemessungsregens für ein Volumen von ca. 160 m³ ausgelegt werden. Bei einer Rigolenhöhe von ca. 1,3 m ist eine Fläche von ca. 130 m² vorzusehen. In diesem Bereich ist dann ebenso ein Bodenaustausch vorzunehmen. Je nach lokaler Mächtigkeit der auszutauschenden Bodenschicht sowie der Lage der Rigole sowie der erforderlichen Zuleitungen, kann ent-

weder die Variante „Versickerung in Mulden mit Bodenaustausch“ oder die Variante „Fassung mit Mulden und Versickerung in unterirdischer Rigole“ günstiger sein. Das Konzept der Versickerung mittels unterirdischer Rigole bietet jedoch zusätzlich die Möglichkeit, neben der Rigole noch einen geschlossenen Regenwasserspeicher einzurichten, in dem stets ein Teil des anfallenden Regenwassers für die spätere Bewässerung der Grünanlagen zurückgehalten wird.

Entwässerungs- und Muldenkonzept



Quelle: GUB, 2024

VERTIEFUNG DER VORZUGSVARIANTE

VERTIEFUNG, VARIANTE 3, KOSTENSCHÄTZUNG

Die Größe des umzugestaltenden Bereichs beträgt insgesamt rd. 10.071 m². Daraus ergeben sich anhand der geschätzten Baukosten von 2.700.000,00 € zuzüglich Baunebenkosten von rd. 540.000 € durchschnittliche Baukosten von

rd. 415 € / m² brutto für die Platzfläche und rd. 388 € / m² brutto für die angrenzenden Straßen. Die geschätzten Baukosten für den Platz inkl. der Beschilderung, Ausstattung sowie den Entwässerungsanlagen liegen insgesamt bei

rd. 2.262.233 € brutto. Für die angrenzenden Straßen werden Baukosten von circa 437.766 € veranschlagt. Die angesetzten Kosten basieren auf Erfahrungswerten aus vergleichbaren Vorhaben.

	Flächen			Kosten		
	Platzfläche	Angrenzende Straßen	EP	Platz	Angrenzende Straßen	Rigole
Abbruch (inkl. Entsorgung und sonstige Mn.)						
Grünflächen abbrechen	752,70 m ²		15,00 €	11.290,50 €		
Gehweg abbrechen	1507,78 m ²		90,00 €	135.700,20 €		
Straßen abbrechen	2951,56 m ²	1127,12 m ²	170,00 €	501.765,20 €	191.610,40 €	
Zwischensumme Abbruch	5212,04 m ²	1127,12 m ²		648.755,90 €	191.610,40 €	
Neubau (inkl. Fundamenten, Schutzmn.)						
Befestigte Platzflächen	3307,15 m ²		200,00 €	661.430,00 €		
Ausstattung/Beschilderung/Baustelleneinrichtung				170.000,00 €		
Beleuchtung/Elektro				60.000,00 €	50.000,00 €	
Entwässerung Rigolen (1,5m hoch) (zusätzlich)	162,00 m ²		500,00 €			81.000,00 €
Entwässerungsleitung/-abläufe			1.000,00 €	15.000,00 €	10.000,00 €	
Retentionsmulden (zusätzlich)	638,00 m ²	741,00 m ²	20,00 €	12.760,00 €	14.820,00 €	
Unbefestigte Freiflächen/Begrünung	2169,04 m ²	1127,12 m ²	90,00 €	195.213,60 €	101.440,80 €	
Zwischensumme Neubau	5476,19 m ²	1127,12 m ²		1.114.403,60 €	176.260,80 €	81.000,00 €
Unvorhergesehenes und Rundung				56.876,86 €		
Zwischensumme netto				1.820.036,36 €	367.871,20 €	81.000,00 €
Zwischensumme brutto				2.165.843,27 €	437.766,73 €	96.390,00 €
Baunebenkosten brutto (20%)				433.168,65 €	87.553,35 €	19.278,00 €
Kosten brutto						3.240.000,00 €

TEIL 7 - ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERES VORGEHEN

ZUSAMMENFASSUNG UND WEITERES VORGEHEN

Im Rahmen der Machbarkeitsstudie wurden drei Varianten erarbeitet und der Öffentlichkeit präsentiert. Für alle Varianten konnte die Machbarkeit/ Umsetzbarkeit nachgewiesen werden.

Im Rahmen der umfangreichen und sehr gut angenommenen Beteiligung hat sich in allen Beteiligungsformaten eine klare Mehrheit für Variante 3 ausgesprochen. Aufbauend auf der Variante 3 wurde eine Vorzugsvariante erarbeitet, die als Grundlage für einen landschaftsplanerischen Wettbewerb dienen wird. Der Wettbewerb soll noch im Jahr 2024 durchgeführt werden.

Die im Rahmen der Beteiligung vorgetragenen Hinweise werden soweit wie möglich in der weiteren Planung berücksichtigt. Es ist festzustellen, dass aufgrund der zum Teil gegensätzlichen Rückmeldungen nicht alle Bedürfnisse erfüllt werden können.

Die Öffentlichkeit wird im Rahmen des Wettbewerbsverfahrens über die weitere Planung informiert. Eine weitergehende Beteiligung wird als nicht zielführend erachtet und würde zu Verzögerungen führen, ohne dass weitere zielführende Hinweise zu erwarten sind, die über die bereits im Rahmen dieser Machbarkeitsstudie erfassten Argumente hinaus gehen.

Der im Rahmen der Beteiligung geäußerte Vorwurf, es sei nur unzureichend informiert worden, wird entschieden zurückgewiesen. In diesem Bericht wird dokumentiert, wie umfassend die Bevölkerung zur Beteiligung aufgerufen und eingeladen wurde: Online, über Presseartikel, mit Aushängen in der Straße, in Hauseingängen und Geschäften im Einzugsbereich sowie mit Flyern in den Briefkästen. Die sehr hohen Beteiligungszahlen und Rückmeldungen verdeutlichen, dass interessierte Anwohner_innen, die den Willen zur Beteiligung hatten, sich sehr wohl beteiligen konnten.

Letztendlich ist festzustellen, dass Großprojekte dieser Art immer auf Widerstand stoßen. In Demokratien entscheidet der Wille der Mehrheit, ob und wie Projekte umgesetzt werden. Beim Projekt Barbarossaplatz ist das Ergebnis eindeutig. Daher wird das Bezirksamt die mehrheitlich ausgewählte Vorzugsvariante weiterverfolgen.

Nach dem Beteiligungsprozess kristallisieren sich zwei Aussagen deutlich heraus:

1. Die meistgewählte Variante ist Variante 3, die bei allen Beteiligungsrunden 50% der Stimmen erhielt.
2. Allerdings erwies sich Variante 3 auch als sehr umstritten, da sich eine Gruppe von Anwohner_innen deutlich dagegen ausspricht. Die Gegenstimmen lassen sich in zwei Gruppen unterscheiden: Diejenigen, die insbesondere gegen Variante 3 sind, und diejenigen, die sich generell gegen eine Veränderung am Barbarossaplatz aussprechen.

Diese beiden Schlussfolgerungen stehen im Widerspruch zueinander und verdeutlichen, dass der überwiegende Teil der Anwohner_innen eine Umgestaltung zugunsten der Förderung des Freiraums für Fußgänger_innen und Radfahrer_innen befürwortet, jedoch einige andere, gegen einen solchen Wandel sind. Es gibt eine klare Unterscheidung in den Hauptgründen, warum sich einige Bürger_innen gegen eine Umgestaltung aussprechen: Die Themen rund um die Veränderung des Umgangs mit dem Kfz-Verkehr im Quartier und die Verfügbarkeit von Park-

plätzen sind die Hauptgründe für Zweifel an den Varianten bzw. an der Veränderung der Ist-Situation.

Weiteres Vorgehen

Die vorliegende Machbarkeitsstudie dient der Analyse der Rahmenbedingungen und der Entwicklung einer Vorzugslösung für die zukünftige, klimaangepasste Platzgestaltung. Hierbei sollten die verkehrlichen, städtebaulichen, landschaftsplanerischen sowie die ökologisch/ nachhaltigen Aspekte als Grundlage einfließen.

Im Rahmen der Bearbeitung wurden in Abstimmung mit dem Bezirksamt und dem beteiligten Vertreter_innen der Senatsverwaltung drei Lösungsansätze entwickelt. Diese wurden in einem umfangreichen Beteiligungsverfahren zunächst mit den Trägern öffentlicher Belange, anschließend mit den Bürger_innen sowie den Vertreter_innen der angrenzenden Schule sowie der VHS abgestimmt.

Als mehrheitliches Votum dieses Prozesses ging die Lösung 3 als Vorzugsvariante hervor. Diese sieht eine Kfz-freie Platzgestaltung vor, die durch das Abhängen des motorisierten Kfz-Verkehrs aller angrenzenden Straßen erzielt wird.

Die Machbarkeitsstudie dient als Grundlage für die Auslobung eines Planungswettbewerbs, der die entwerfliche Gestaltung des Platzes zum Ziel hat. Die Durchführung dieses Wettbewerbs ist noch in 2024 vorgesehen.

